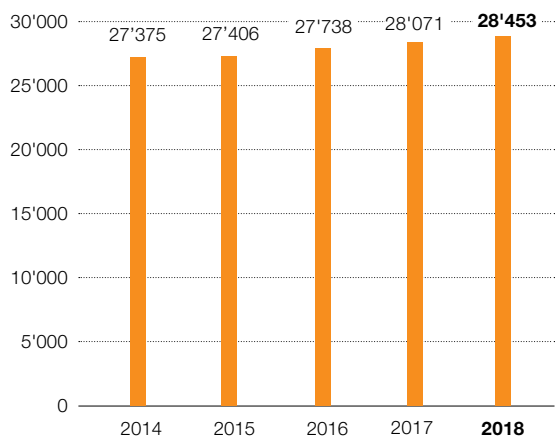


Finanzielle Berichterstattung 2018

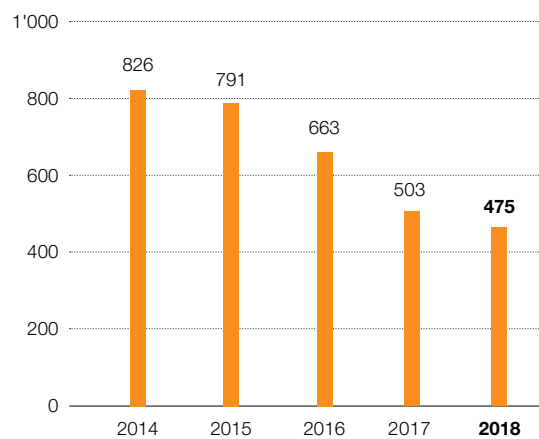
MIGROS-GRUPPE

Entwicklung der Gruppenergebnisse

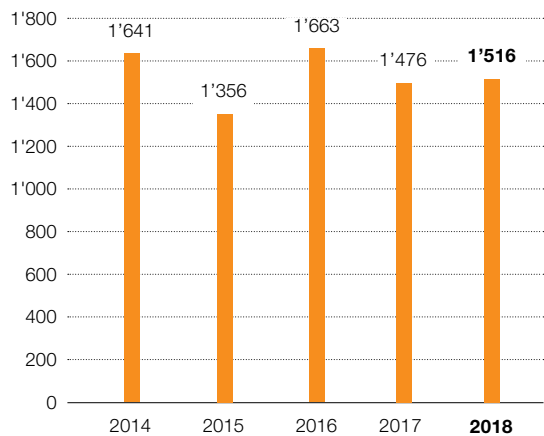
Ertrag
[in Mio. CHF]



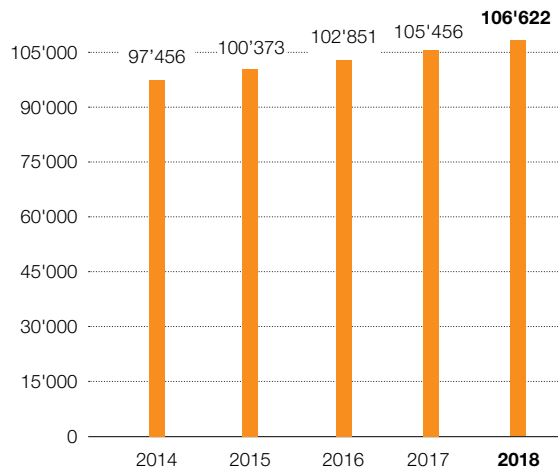
Gewinn
[in Mio. CHF]



Investitionen
[in Mio. CHF]



Personalbestand
[Anzahl Personen]



Kennzahlen

Mio. CHF bzw. wie angemerk	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung zu Vorjahr in %	
Ertrag	27'375	27'406	27'738	28'071	28'453	+1.4	
↳ davon Ertrag vor Finanzdienstleistungsertrag	26'502	26'546	26'921	27'292	27'677	+1.4	
↳ davon Detailumsatz Migros	23'052	22'996	23'269	23'296	23'729	+1.9	
↳ davon Umsatz (Ertrag) der Genossenschaften	15'910	15'613	15'634	15'557	15'921	+2.3	
Total M-Vertriebsstandorte	Anzahl	648	659	685	701	727	+3.7
Total M-Verkaufsfläche	m ²	1'362'083	1'377'633	1'397'454	1'402'169	1'476'827	+5.3
EBITDA (Ergebnis vor Finanzerfolg, Ertragssteuern und Abschreibungen)	2'392	2'314	2'281	2'103	2'118	+0.7	
in % vom Ertrag	%	8.7	8.4	8.2	7.5	7.4	
↳ davon EBITDA aus dem Handels- und Industriegeschäft		2'076	2'000	1'981	1'795	1'796	+0.1
EBIT (Ergebnis vor Finanzerfolg und Ertragssteuern)	1'126	982	911	603	651	+7.8	
in % vom Ertrag	%	4.1	3.6	3.3	2.1	2.3	
Gewinn	826	791	663	503	475	-5.5	
in % vom Ertrag	%	3.0	2.9	2.4	1.8	1.7	
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	2'362	2'696	2'503	1'170	1'361	+16.3	
in % vom Ertrag	%	8.6	9.8	9.0	4.2	4.8	
↳ davon Geldfluss aus Geschäftstätigkeit des Handels- und Industriegeschäftes		1'703	2'047	1'658	1'619	1'641	+1.4
Investitionen	1'641	1'356	1'663	1'476	1'516	+2.7	
Eigenkapital	15'970	16'802	17'455	17'913	18'417	+2.8	
in % der Bilanzsumme	%	26.4	27.0	27.5	27.7	27.7	
↳ davon Eigenkapital aus dem Handels- und Industriegeschäft		13'548	14'181	14'646	14'931	15'282	+2.4
in % der Bilanzsumme	%	65.4	66.5	67.5	67.3	67.1	
Bilanzsumme	60'585	62'138	63'537	64'581	66'601	+3.1	
↳ davon Bilanzsumme aus dem Handels- und Industriegeschäft		20'709	21'323	21'703	22'176	22'789	+2.8
Aufwendungen für kulturelle, soziale und wirtschaftspolitische Zwecke	122	120	120	122	120	-1.9	
Mitarbeitende / Genossenschafter							
Personalbestand (Personen Jahresdurchschnitt)	Anzahl	97'456	100'373	102'851	105'456	106'622	+1.1
Migros-Genossenschafter (Mitglieder)	Anzahl	2'155'331	2'166'145	2'182'171	2'187'818	2'215'194	+1.3

Finanzieller Lagebericht der Migros-Gruppe

A. Überblick

Die Beträge wurden einzeln auf Millionen CHF gerundet (vgl. auch Anhang 3, Basis für die Erstellung).

A.1. Kennzahlen

Mio. CHF	Migros-Gruppe	
	2018	2017
Ergebnis vor Finanzerfolg und Ertragssteuern	651	603
Gewinn	475	503
Cash Flow (aus Geschäftstätigkeit)	1'361	1'170
↳ davon Cash Flow aus dem Handels- und Industriegeschäft ¹	1'641	1'619
Investitionen	1'516	1'476
Eigenkapital	18'417	17'913
↳ davon Eigenkapital aus dem Handels- und Industriegeschäft ¹	15'282	14'931
Bilanzsumme	66'601	64'581
↳ davon Bilanzsumme aus dem Handels- und Industriegeschäft ¹	22'789	22'176

¹ Ungeprüft; vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den zwei Teilbereichen.

A.2. Erfolgsrechnung

Mio. CHF	Migros-Gruppe		Handels- und Industriegeschäft ¹		Finanzdienstleistungsgeschäft ¹	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	27'285	26'835	27'287	26'840	6	3
Andere betriebliche Erträge	392	457	399	465	2	2
Ertrag vor Finanzdienstleistungsertrag	27'677	27'292	27'686	27'305	8	4
Ertrag aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft	777	779	–	–	777	779
Total Ertrag	28'453	28'071	27'686	27'305	785	783
Material- und Dienstleistungsaufwand	16'356	15'927	16'359	15'930	0	–
Aufwand für das Finanzdienstleistungsgeschäft	162	191	–	–	162	191
Personalaufwand	6'022	5'947	5'841	5'774	181	172
Abschreibungen	1'468	1'500	1'437	1'470	31	30
Andere betriebliche Aufwendungen	3'794	3'903	3'690	3'805	119	110
Ergebnis vor Finanzerfolg und Ertragssteuern	651	603	360	325	291	280

¹ Ungeprüft; vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den zwei Teilbereichen.

A.3. Bilanz

Mio. CHF	Migros-Gruppe		Handels- und Industriegeschäft ¹		Finanzdienstleistungsgeschäft ¹	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
AKTIVEN						
Flüssige Mittel	7'039	6'327	2'614	2'100	4'495	4'333
Forderungen gegenüber Banken	135	318	10	3	127	317
Hypothekar- und andere Kundenforderungen	39'010	37'456	–	–	39'017	37'478
Übrige Forderungen	1'130	1'106	1'137	1'112	2	–
Vorräte	2'785	2'734	2'785	2'734	–	–
Finanzanlagen	1'384	1'586	563	613	821	972
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen	81	87	819	824	–	–
Renditeliegenschaften	355	362	327	339	27	24
Sachanlagen	12'781	12'776	12'692	12'674	89	103
Immaterielle Anlagen	743	773	719	745	24	26
Übrige Aktiven	1'158	1'056	1'122	1'031	36	25
BILANZSUMME	66'601	64'581	22'789	22'176	44'638	43'277
PASSIVEN						
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	675	521	427	493	255	51
Kundeneinlagen und -verbindlichkeiten	33'840	33'210	–	–	33'913	33'317
Andere Finanzverbindlichkeiten	2'233	1'964	2'229	1'964	4	0
Übrige Verbindlichkeiten	2'873	2'814	2'801	2'745	80	75
Rückstellungen	143	163	137	156	5	7
Ausgegebene Schuldtitel	6'137	5'740	–	–	6'137	5'740
Verbindlichkeiten aus Leistungen an Arbeitnehmer	796	792	776	772	21	20
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten	79	70	56	36	23	34
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	1'409	1'395	1'080	1'078	328	317
Total Fremdkapital	48'184	46'668	7'507	7'245	40'765	39'560
Total Eigenkapital und Minderheitsanteile	18'417	17'913	15'282	14'931	3'873	3'717
BILANZSUMME	66'601	64'581	22'789	22'176	44'638	43'277

¹ Ungeprüft; vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den zwei Teilbereichen.

A.4. Geldflussrechnung

Mio. CHF	Migros-Gruppe		Handels- und Industriegeschäft ¹		Finanzdienstleistungsgeschäft ¹	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	1'361	1'170	1'641	1'619	–220	–391
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	–1'261	–1'290	–1'327	–1'315	67	26
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	617	–77	205	56	316	–196
Veränderung der flüssigen Mittel	717	–196	519	360	163	–561
Flüssige Mittel Anfang Jahr	6'327	6'490	2'100	1'708	4'333	4'894
Währungseinfluss	–5	33	–5	33	–	–
Flüssige Mittel Ende Jahr	7'039	6'327	2'614	2'100	4'495	4'333

¹ Ungeprüft; vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den zwei Teilbereichen.

B. Einleitung

Die Migros-Gruppe umfasst neben den Handels-, Industrie- und Dienstleistungsunternehmen auch die Migros Bank. Das Finanzdienstleistungsgeschäft der Migros Bank unterscheidet sich grundlegend von den anderen Geschäftsbereichen der Migros-Gruppe. Aus diesem Grund wird die Jahresrechnung der Migros-Gruppe im finanziellen Lagebericht um zwei Teilbereiche ergänzt: Die Migros-Gruppe ohne das Finanzdienstleistungsgeschäft wird im Folgenden als **«Handels- und Industriegeschäft»** und die Migros Bank als **«Finanzdienstleistungsgeschäft»** dargestellt. Die getrennte Berichterstattung gewährt dem Aussenstehenden einen guten Einblick in die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der zwei Teilbereiche. Die nachfolgende Tabelle ergibt eine Übersicht über die den Teilbereichen zugeordneten Geschäftsfelder:

Teilbereich	Bestehend aus Strategischem Geschäftsfeld (Segment)
Handels- und Industriegeschäft	Genossenschaftlicher Detailhandel, Handel, Industrie & Grosshandel, Reisen, Übrige
Finanzdienstleistungsgeschäft	Finanzdienstleistungen (Migros Bank und deren Tochtergesellschaften)

C. Akquisitionen und Veräusserungen

Die Migros-Gruppe hat in den beiden vergangenen Jahren unterschiedliche Unternehmen akquiriert und veräussert. Im **Geschäftsjahr 2018** wurden unter anderem die folgenden Transaktionen durchgeführt:

Die bereits am 9. November 2017 erworbene Grosspraxis PHZ Permanence Hauptbahnhof Zürich AG wurde infolge fehlender Abschlussunterlagen per Ende 2017 erstmals per 1. Januar 2018 in den Konsolidierungskreis der Migros-Gruppe einbezogen und anschliessend mit der Medbase AG fusioniert.

Des Weiteren hat die Medbase AG eine Mehrheitsbeteiligung von 60.8% an der Groupe Médical Synergie SA per Mitte Juli 2018 übernommen (Einbezug per 1. Januar 2018) und führt damit ein erstes medizinisches Zentrum mit Schwerpunkt Bewegungsapparat (Sportmedizin, Orthopädie, Traumatologie und Rheumatologie) in der Romandie. Mitte September 2018 erwarb die Medbase AG das Operationszentrum Burgdorf (OZB AG; Einbezug per 1. Juli 2018) und erweitert damit ihr Angebot um ambulante Chirurgie.

Die Mibelle AG, ein Unternehmen der M-Industrie, tritt in den südkoreanischen Markt ein und hat per 1. August 2018 mit 51% die Mehrheit der Firma Gwooonsesang Cosmetics Co., Ltd. mit Sitz in Seoul übernommen. Gwooonsesang ist mit ihrer Marke «Dr. G» auf Dermokosmetik spezialisiert und passt ideal in die internationale Expansionsstrategie der Mibelle Group.

Die Migros Bank AG hat per 1. September 2018 eine Mehrheitsbeteiligung von 70% an der CSL Immobilien AG erworben. Damit entsteht auf dem Schweizer Markt ein neuer umfassender Anbieter von Immobiliendienstleistungen für Firmenkunden sowie für private und institutionelle Immobilieninvestoren.

Die Hotelplan-Gruppe hat rückwirkend per 31. Oktober 2018 die Finass Reisen AG übernommen. Das auf Geschäfts-, Incentive- und Event-Reisen spezialisierte Unternehmen bleibt eigenständig und tritt weiterhin als Finass auf.

Für weitere Details verweisen wir auf Anhang 39.

Im **Geschäftsjahr 2017** wurden im Wesentlichen die folgenden Gesellschaften erworben:

Die Medbase AG hat per 1. Januar 2017 100% der Fit im Job AG in Winterthur erworben und dadurch ihr Engagement im Gesundheitsbereich weiter verstärkt. Die im Vorjahr per 31. Oktober akquirierte, aber infolge fehlender Abschlussinformationen nicht im Gruppenabschluss konsolidierte Checkup Center AG Zürich, wurde im Geschäftsjahr mit der Medbase AG fusioniert.

Die zur Genossenschaft Migros Zürich gehörende Activ Fitness AG hat per 1. Mai 2017 sämtliche 22 Standorte der Silhouette Wellness SA übernommen und damit ihre Marktposition in den Regionen Zürich und Genf ausgebaut. Des Weiteren hat die Genossenschaft Migros Zürich rückwirkend

per 1. Januar 2017 die Hitzberger AG, die an sechs Standorten qualitativ hochwertige und gesunde Fastfood-Gerichte anbietet, übernommen. Die ebenfalls zur Genossenschaft Migros Zürich gehörende tegut... Holding GmbH hat die in Fulda DE ansässige Herzberger Bäckerei GmbH per 1. April 2017 zu 100 % übernommen. Sie hatte bereits früher zur Tegut-Gruppe gehört und verblieb beim Unternehmensverkauf bei dessen Eigentümer. Die Herzberger Bäckerei GmbH beliefert nebst Tegut auch regionale Detailhändler mit Brot- und Backwaren in Bio-Qualität.

Die Mérat & Cie. SA hat per 1. Januar 2017 die im Tessin ansässige und auf Fischprodukte spezialisierte Tipesca SA mit all ihren Mitarbeitenden übernommen und verstärkt damit ihre Logistikkompetenz in der Südschweiz.

Die Jowa AG hat per 1. Januar 2017 ihre Minderheitsbeteiligung von 25 % an der Hug Bäckerei AG auf 70 % ausgebaut. Estavayer Lait SA (ELSA) hat rückwirkend per 1. Januar 2017 ihre bisherige Beteiligung an der Schwyzer Milchhuus AG von 34 % auf 60 % erhöht. Damit werden diese beiden Unternehmen im Geschäftsjahr 2017 erstmals vollkonsolidiert.

Die zur Hotelplan Group gehörende TW AG (ehemals Reisebüro Beo AG) hat per 1. Januar 2017 einen Geschäftsbereich der Jo-Jo Reisen GmbH übernommen.

Für folgende Transaktion lagen die Abschlussinformationen bis zur Freigabe des Migros-Gruppenabschlusses nicht vor, weshalb die erstmalige Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses nicht abgeschlossen werden konnte. Der vollständige Einbezug in die Migros-Gruppe wird erst im Jahr 2018 abgebildet werden können:

– Übernahme der PHZ Permanence Grossspraxis am Hauptbahnhof Zürich durch die Medbase AG per 9. November 2017 und damit Erweiterung des Angebots im Bereich der Hausarzt- und Notfallmedizin

Die Saviva AG hat per 30. November 2017 den Geschäftsbereich Cash+Carry Angehrn (CCA) verkauft. Die neun CCA-Standorte in der Deutschschweiz wurden vom Westschweizer Unternehmen Demaurex & Cie S.A. (Marktauftritt Aligro) übernommen, welche auch alle CCA Mitarbeitenden weiterbeschäftigt.

Die Migros hat sich per 1. Dezember 2017 von der Office-World-Gruppe (OWiba) getrennt und konnte durch den Verkauf an die österreichische MTH Retail Group (MTH) die Weiterbeschäftigung aller Mitarbeitenden sichern. Der Schulterchluss zwischen der OWiba und MTH schafft für beide Unternehmen ideale Voraussetzungen für eine nachhaltig erfolgreiche Zukunft.

Weiter hat die Migros ihre 51 % -Anteile an der Dolphin France SAS (Probikeshop) per 17. Mai 2017 an die Internetstores GmbH veräussert und ihre Mehrheitsbeteiligung an der Sharoo AG per 3. Juli 2017 von 59.1 % auf 19.9 % reduziert.

D. Ertragsentwicklung (Umsatzentwicklung) der Migros-Gruppe

2018 erzielte die Migros-Gruppe mit insgesamt CHF 28.5 Mrd. ein Ertragswachstum von CHF 382 Mio. (+ 1.4 %).

Das Handels- und Industriegeschäft konnte den Ertrag um CHF 382 Mio. auf CHF 27.7 Mrd. (+ 1.4 %) steigern. Im Kerngeschäft, dem Detailhandel, resultierte im In- und Ausland ein Umsatz von CHF 23.7 Mrd. (CHF + 433 Mio. bzw. + 1.9 %). Der Detailumsatz im Ausland umfasst die Umsätze der Migros-France, der Tegut-Gruppe sowie der Gries-Deco-Gruppe. Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Detailumsatz im Ausland um CHF 77 Mio. auf CHF 1.8 Mrd. gesteigert werden (+ 4.4 %).

Im Finanzdienstleistungsgeschäft erhöhte sich der Ertrag um insgesamt CHF 2 Mio. auf CHF 785 Mio.

D.1. Ertragsentwicklung (Umsatzentwicklung) im Teilbereich Handels- und Industriegeschäft

Mio. CHF	Total Ertrag		Veränderung zu Vorjahr in %
	2018	2017	
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen			
Genossenschaftlicher Detailhandel	16'865	16'450	2.5
Handel	7'869	7'813	0.7
Industrie & Grosshandel	5'829	5'905	-1.3
Reisen	1'259	1'212	3.9
Übrige	104	99	4.4
Andere betriebliche Erträge	399	465	-14.0
Eliminationen (innerhalb Handels- und Industriegeschäft)	-4'640	-4'639	
Total Handels- und Industriegeschäft	27'686	27'305	1.4

Im **Strategischen Geschäftsfeld Genossenschaftlicher Detailhandel** sind die Aktivitäten der regionalen Migros-Genossenschaften, des Migros-Genossenschafts-Bundes und die Dienstleistungen der Logistikunternehmen der Gruppe zusammengefasst.

Im Genossenschaftlichen Detailhandel wurde ein konsolidierter Umsatz von CHF 16'865 Mio. (+2.5%) erwirtschaftet. Die zehn regionalen Genossenschaften verzeichneten im Inland mit CHF 14'607 Mio. Umsatz gegenüber Vorjahr ein Wachstum von CHF 298 Mio. (+2.1%). Im Ausland konnte ein Umsatz von CHF 1'314 Mio. erwirtschaftet werden (CHF +67 Mio. bzw. +5.4%). Insgesamt resultiert eine Zunahme von CHF 364 Mio. auf CHF 15'921 Mio. (+2.3%). Der Marktanteil im Inland beträgt 15.4% (Vorjahr 15.0%).

In Lokalwährung musste die Migros France gegenüber Vorjahr einen Rückgang um 1.8% auf EUR 107 Mio. hinnehmen. Teguot erzielte einen Umsatz von EUR 1'035 Mio. (+2.7%).

Die Super-/Verbrauchermärkte der Migros erwirtschafteten im Inland einen Umsatz von CHF 11'765 Mio. (+1.5% bzw. CHF +173 Mio.).

Die Fachmärkte Micasa, SportXX, melectronics, Do it + Garden und OBI erzielten 2018 mit erstmaligem Einbezug von Interio einen Umsatz von CHF 1'774 Mio. (CHF +155 Mio. bzw. +9.6%). Ohne Berücksichtigung von Interio entspricht dies einem Zuwachs von 1.0% gegenüber Vorjahr.

Regionale und nachhaltige Produkte weiterhin beliebt: Die Nachfrage nach regionalen und nachhaltigen Produkten ist auch 2018 weiter gestiegen. Das «Aus der Region. Für die Region.» Sortiment erfreut sich mit einem Umsatzvolumen von CHF 994 Mio. (+3.5%) einer nach wie vor grossen Beliebtheit. Für CHF 3'103 Mio. (CHF +139 Mio. bzw. +4.7%) wurden Produkte mit ökologischem oder sozialem Mehrwert verkauft. Mit gesamthaft CHF 4'190 Mio. liegt der Umsatz mit Nachhaltigkeits- und Regionallabels sowie dem Gesundheitslabel «aha!» (CHF 93 Mio.) um 4.5% über Vorjahr.

Im Rahmen der **Nachhaltigkeitsstrategie** der Migros wurden seit dem Jahre 2012 insgesamt 67 Versprechen an die **Generation M** (Generation von morgen) in den Bereichen Konsum, Umwelt, Mitarbeitende, Gesellschaft und Gesundheit abgegeben. Bei all ihren Tätigkeiten sucht die Migros Lösungen, die ökonomisch, sozial und ökologisch ausgewogen sind.

Die regionalen Genossenschaften haben wie jedes Jahr beachtliche Investitionen in Neu- und Umbauten der Verkaufsstellen getätigt. Das **Verkaufstellennetz im Inland** erhöhte sich insgesamt um 26 auf 727 Standorte Ende 2018. Die Verkaufsfläche für Super-/Verbrauchermärkte, Fachmärkte und Gastronomie nahm total um 74'658 m² zu (+5.3%). Die Flächenproduktivität in den inländischen Super- und Verbrauchermärkten betrug CHF 12'620/m² (+0.2%) und diejenige in den Fachmärkten CHF 3'690/m² (-3.3%).

Mit CHF 673 Mio. liegt der Umsatz in der Gastronomie gesamthaft um 0.4% unter dem Vorjahreswert. Unter der Marke «Migros Daily» wurde im Bereich Schnellverpflegung ein neues Format mit ultrafrischem Sortiment lanciert.

Solide Umsatzentwicklung im Genossenschaftlichen Detailhandel

Im Bereich **Gesundheit** hat Medbase/santémed im vergangenen Jahr sein therapeutisches und medizinisches Angebot weiter ausgebaut. Der Umsatz betrug CHF 150 Mio. (+7.9%).

Das **Strategische Geschäftsfeld Handel** erzielte im Berichtsjahr einen konsolidierten Umsatz von CHF 7'869 Mio. (+0.7%).

Denner als nahversorgender Discounter erzielte 2018 einen Umsatz von CHF 3'181 Mio. (+4.3%) und gehört in einem herausfordernden Marktumfeld zu den Gewinnern im Schweizer Lebensmittel-detailhandel. Parallel dazu konnte die Kundenfrequenz mit 3.6% deutlich gesteigert werden. Erfreulich war überdies die Entwicklung der Denner Partner Betriebe, die mit einem Umsatzplus von 2.5% abgeschlossen haben. Ende 2018 verfügte Denner über 817 (Vorjahr 811) Verkaufsstellen.

Migrol erzielte in 2018 einen Umsatz von CHF 1'530 Mio. (+8.5%), welcher auch durch die Preisentwicklung im Tankstellen- und Mineralölmarkt begünstigt war.

Für die **Magazine zum Globus** stand das vergangene Jahr ganz im Zeichen der Transformation. Der Umsatz im 2018 belief sich auf CHF 808 Mio. (-5.7%, flächenbereinigt +0.4%). Erfreulich entwickelte sich das Online-Geschäft.

Bei **Ex Libris** widerspiegelt sich der Strukturwandel auch im Jahresergebnis 2018. Das Unternehmen hat sich auf die steigende Online-Nachfrage der Kunden ausgerichtet und das Filialnetz um drei Viertel auf 14 Filialen reduziert. Die Online-Umsätze stiegen um 16.3% und erreichten einen neuen Höchstwert. Einbussen im stationären Geschäft reduzierten aber den Gesamtumsatz um CHF 10 Mio. auf CHF 99 Mio. (-9.0%).

Die Handelskette **Depot** (Gries Deco Company Ausland und Schweiz) erzielte einen Umsatz von EUR 481 Mio. (-0.6%) bzw. CHF 554 Mio. (+2.5%).

migrolino ist weiter auf Wachstumskurs und erwirtschaftete einen Umsatz von CHF 516 Mio. (+7.3%). Per Ende 2018 zählte migrolino total 318 Shops (+7).

Le Shop erzielte im 2018 einen Umsatz von CHF 185 Mio. (+1.9%).

Im Kalenderjahr 2018 erwirtschaftete der grösste Online-Händler der Schweiz **Digitec Galaxus** im In- und Ausland einen Umsatz von CHF 953 Mio. (+14.2%). Sowohl der Elektronikhändler Digitec als auch das Online-Warenhaus Galaxus wuchsen im abgelaufenen Geschäftsjahr zweistellig. Digitec war 2018 noch immer der umsatzstärkere Shop, während bei Galaxus die Wachstumskurve steiler nach oben zeigte. Mittlerweile beläuft sich das Produktportfolio auf insgesamt 2.6 Millionen Artikel.

m-way befindet sich in einem stark kompetitiven Markt, in den immer mehr Anbieter eindringen. Trotzdem konnte m-way seine Marktführerschaft im Schweizer E-Bike Handel behaupten und den Umsatz von CHF 40 Mio. halten.

Im **E-Commerce-Geschäft** konnte die Migros ihre unbestrittene Position als Marktführerin in der Schweiz weiter ausbauen. Der gesamte Online-Umsatz betrug inklusive Digitec Galaxus CHF 2'080 Mio. (+6.9%).

Das **Strategische Geschäftsfeld Industrie & Grosshandel** erzielte im 2018 einen konsolidierten Umsatz von CHF 5'829 Mio. (Vorjahr CHF 5'905 Mio.). Die Abnahme ist auf die weggefallenen Umsätze durch den Verkauf des Geschäftsbereichs von Cash+Carry Angehrn (CCA) zurückzuführen. Im internationalen Geschäft steigerte die M-Industrie den Umsatz um CHF 79 Mio. (+10.9%) auf CHF 807 Mio. In Asien ist mit der Übernahme der südkoreanischen Firma Gowoonsesang Cosmetics Co. Ltd. die Marktposition weiter gestärkt worden.

Handel mit leichter
Umsatzsteigerung
trotz
Transformations-
phase einzelner
Unternehmen

E-Commerce
weiterhin erfreulich

M-Industrie mit
Zuwachs
im internationalen
Geschäft

Wachstum in
umkämpftem
Reisemarkt-Umfeld

Das **Strategische Geschäftsfeld Reisen** ist im Geschäftsjahr 2017/2018 weiter gewachsen und konnte den Umsatz auf vergleichbarer Basis erneut steigern. So erzielte die Hotelplan-Gruppe trotz herausforderndem Reisemarkt-Umfeld einen Nettoumsatz von CHF 1'259 Mio. 2018 war die Hotelplan-Gruppe nicht von Hürden in der Reise-Branche gefeit: Hart umkämpftes Badeferien-Geschäft im Schweizer Markt, Airline-Konkurse, kurzfristige Buchungsschwäche im heissen Sommer 2018 im Ferienwohnungs-Bereich oder Ungewissheit der Brexit-Problematik in England. Die Hotelplan-Gruppe stellte sich jedoch den Herausforderungen und erzielte einen Umsatz-zuwachs von 3.9%.

D.2. Ertragsentwicklung im Teilbereich Finanzdienstleistungsgeschäft

Der Gesamtertrag im Finanzdienstleistungsgeschäft erreichte im Berichtsjahr CHF 785 Mio. (+ 0.2%), wobei der Zinsertrag mit CHF 615 Mio. resp. 78.3% den wesentlichen Anteil an den Gesamterträgen ausmacht.

E. Operative Ergebnisse der Migros-Gruppe

Das operative Ergebnis (EBIT) der Migros-Gruppe von CHF 651 Mio. liegt um CHF 47 Mio. (+ 7.8%) über dem Vorjahreswert.

Im Teilbereich Handels- und Industriegeschäft nahm das Ergebnis um CHF 34 Mio. auf CHF 360 Mio. (+ 10.5%) zu.

Im Finanzdienstleistungsgeschäft erhöhte sich das operative Ergebnis um CHF 11 Mio. auf CHF 291 Mio. (+ 4.1%).

E.1. Operatives Ergebnis des Handels- und Industriegeschäftes

Mio. CHF	Ergebnis vor Finanzerfolg und Ertragssteuern (EBIT)		Veränderung zu Vorjahr in %
	2018	2017	
Genossenschaftlicher Detailhandel	363	306	18.8
Handel	-152	-83	-84.3
Industrie & Grosshandel	132	56	137.6
Reisen	-3	5	-166.1
Übrige	99	43	132.3
Eliminationen (innerhalb Handels- und Industriegeschäft)	-79	-1	
Total Handels- und Industriegeschäft	360	325	10.5

Das operative Ergebnis im Handels- und Industriegeschäft hat sich im 2018 im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Die Entwicklung in den einzelnen Strategischen Geschäftsfeldern ist unterschiedlich. Der Online-Handel und die Omni-Channel-Präsenz gewinnen an Bedeutung, während das stationäre Geschäft zurückgeht. Disruptive Entwicklungen und die Digitalisierung beeinflussen den Geschäftsverlauf.

Um die künftigen Herausforderungen zu meistern und noch kundenorientiertere Leistungen zu erbringen, wurden im Berichtsjahr verschiedene Projekte initiiert wie bspw. «**Fast Forward**» und «**PUMA**» (Pour Une Migros d'Avenir). Dies mit dem Ziel, die Dienstleistungen des Migros-Genossenschafts-Bundes konsequent auf die künftigen Aufgaben auszurichten und die Prozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette im Genossenschaftlichen Detailhandel und der M-Industrie zu optimieren und damit die Preis-/Leistungsführerschaft langfristig sicherzustellen. Nebst der Bündelung von Lieferantenverhandlungen werden neue Kooperationsmodelle in der zentralen Warenbewirtschaftung, gemeinsame Einkaufslösungen im Bereich Administration und Logistik sowie neue Vertriebsformen geprüft und weiter vertieft. Das Projekt «PUMA» ist auf mehrere Jahre ausgelegt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden neben den oben erwähnten Projekten **verschiedenste Massnahmen zur Optimierung** initiiert, fortgeführt und abgeschlossen.

Bis Ende 2018 waren 19 Filialen mit der neuen Kassenlösung **Avanta** in Betrieb. Die geplanten Software-Umstellungen als Vorbereitung für die letzte Pilotwelle konnten termingerecht durchgeführt werden und das Weihnachtsgeschäft 2018 ist ohne Zwischenfälle verlaufen. Im Januar 2019 wurde subito (self-scanning) mit avanta in der Filiale Seetalcenter für die Kunden produktiv gesetzt und per März 2019 erfolgt die Umstellung der MMM Filiale Tivoli. Es folgen im Monatsrhythmus weitere drei Grossfilialen sowie VOI's und MP's (Migros Partner) zwecks Überprüfung des gesamten Funktionsumfangs.

Die strategischen Projekte «**Online Shop One Plattform (Rialto)**», «**Forecast & Replenishment**» (Prognose und Bedarfsplanung im Frischesortiment), «**PEMA**» (Personalisiertes Marketing) und «**Intercasa**» (technische Anbindung der Prozesse von Interio an die Systeme der Genossenschaften und des Migros-Genossenschaftsbundes) konnten im 2018 termingerecht und unter Einhaltung des Budgets erfolgreich abgeschlossen und an die verantwortlichen Geschäftseinheiten übergeben werden.

Im **Projekt ONE smart Solution** werden die Geschäftsszenarien sowie End-to-End Prozesse für die M-Industrie definiert und die Vorteile der Digitalisierung genutzt. Der Startschuss für die Pilotierungsphase erfolgte per März 2018. Diese dauert bis Ende 2019 und fokussiert sich auf den geplanten Start des Produktivbetriebes (Go-live) in den Unternehmen Aproz, Jowa und Bina. Nach einer Abstimmung des Innovations-Blueprints mit den betrieblichen Anforderungen wurde mit der IT-Entwicklung der modularen M-Industrie-Prozesse (Common Core) in der neuen Systemumgebung SAP S/4HANA gestartet. Im November 2018 wurden die ersten Integrationstests erfolgsversprechend durchgeführt. Aproz wird als erstes Unternehmen mit den neuen Prozessen in einer ersten Version anfangs April 2019 live gehen.

Mit dem Projekt **OneHR** werden bestehende HR-Prozesse vereinheitlicht und die SAP HR- und Umsysteme verdichtet. Im 2018 wurde in 9 Unternehmen der M-Industrie das neue System eingeführt. Der Abschluss des Projektes ist per März/April 2019 geplant, was deutlich vor dem vorgesehenem Abschluss im März 2021 ist.

Der Rollout des **M-Workplace** als weitere Vereinheitlichung und Optimierung der Prozesse ist in den letzten Zügen. Der Projektabschluss ist per Ende 2019 geplant. Im 2018 wurden die Unternehmen Jowa, Chocolat Frey, Delica, Riseria und Total Capsule Solutions umgestellt. Insgesamt wurden somit bis Ende 2018 rund 10'000 Geräte installiert und erfolgreich in Betrieb genommen.

Die **Migros Verteilzentrum Suhr AG** stellt eine effiziente und kostengünstige Belieferung der Migros-Märkte mit Food-Produkten sowie die Logistik für die migrolino AG sicher. Das MVS investierte 2018 in die Erneuerung und den Ausbau der Kälteerzeugung, in technische Verbesserungen bei der vollautomatischen Kommissionieranlage und in die Modernisierung der Anlagensteuerungen. Das MVS hat anfangs 2018 die Erstzertifizierungen nach ISO 9001 sowie nach IFS Logistics erfolgreich bestanden und ist damit bestens für die Anforderungen der Zukunft gerüstet.

Der **Migros-Verteilbetrieb Neuendorf AG (MVN)** hat nach Erhalt der Baubewilligung mit den Bauarbeiten des Projektes MVN Logistik 4.0 (Automatisierung der Super- und Verbrauchermarkt-Sortimente und Erweiterungsbau MVN West) begonnen. Die Fertigstellung der Bau- und Montagearbeiten sowie der Hochlauf der Anlage ist im Jahr 2021 geplant. Mit dem Projekt TTK20 (Tiefkühlkommissionierung 2020) wird dem künftigen Wachstum und den zusätzlichen Anforderungen Rechnung getragen. Der Aufbau der neuen vollautomatischen Kommissionieranlage erfolgt in zwei Phasen mit Vollbetrieb ab 2. Semester 2021. Die Heimlieferungen der M-Fachmärkte erfolgen ab dem 3. Quartal 2019 durch die MVN AG. Damit soll die Migros-Durchgängigkeit vom Kunden-Erstkontakt (Verkauf) bis zur Heimlieferung (rund 100'000 Kundenkontakte) sichergestellt werden.

Beschaffungsmanagement als wichtige Unternehmensfunktion zur Sicherstellung der Preis-/Leistungsführerschaft: Auf den internationalen Beschaffungsmärkten tendierten letztes Jahr marktbedingt besonders die Kaffee-Notierungen nach unten. In vielen Ursprungsländern konnte man mit Rekordernten rechnen. So auch beim Hauptexporteur Brasilien für die Bohnensorte Arabica. Zusätzlich kurbelte der Werteverlust der brasilianischen Währung Real die Exporte an. Auch Äthiopien vermeldete einen Produktionsrekord mit einem Zuwachs von 4.8 % gegenüber dem Vorjahr. Bei der Sorte Robusta verpasste Haupterzeugerland Vietnam mit einer Produktionssteigerung von 15.5 % zum Vorjahr nur knapp das Rekordergebnis vom Juli 2014. Positive Markt-/Preisentwicklungen konnten auch bei den Haselnüssen realisiert werden.

Im Non-Food Bereich verharteten die Zellstoffpreise nach dem sehr starken Anstieg im Vorjahr auf hohem Niveau und die Migros konnte Preissteigerungen auf ein Minimum begrenzen.

Das sehr warme und trockene Jahr 2018 hatte positive wie auch negative Auswirkungen auf die Landwirtschaft. Inlandfrüchte wie Kernobst wiesen ein deutlich höheres Angebot bei sehr guter Qualität in allen Regionen der Schweiz auf. Folgen waren hoher Angebotsdruck bei tieferen Preisen. Beim Gemüse jedoch litten die Erträge unter diesen klimatischen Bedingungen, was in der Inlandbeschaffungsphase zu höheren Preisen führte. Die Trockenheit zeigte aber auch Wirkung in Form einer verkürzten Lagerhaltbarkeit, was wiederum zu einem reduzierten Futterangebot für das Vieh auf den inländischen Weiden führte. Dies bewog die Tierhalter, ihre Bestände über frühzeitige Schlachtungen zu reduzieren. Die Folge davon war, dass kurzfristig das Angebot massiv grösser war als die Nachfrage und es zu ungewöhnlich hohen Preisabschlägen kam. Bereits einige Wochen später normalisierten sich die Märkte wieder. Die hohe Nachfrage nach Verarbeitungsfleisch von der Kuh- und Rindergattung bleibt bestehen. Im Gegensatz dazu wirkte sich die Futtermangel, verbunden auch mit der Tierreduktion, negativ auf die Milchmengen aus.

Die Hitze war auch verantwortlich für den langanhaltenden Niederwasserstand des Rheins, welcher zu Versorgungsengpässen z.B. bei Hartweizen führte. Dank vorausschauendem Lageraufbau konnte die Migros sogar ihren Mitbewerbern in dieser kritischen Situation aushelfen.

Die Wechselkursentwicklung hatte im Berichtsjahr keinen wesentlichen Einfluss auf das Handels- und Industriegeschäft.

Logistik und Transport: Trotz vieler negativer Wittereinflüsse konnte 2018 ein stabiler operativer Betrieb gewährleistet werden. Die Dienstleistungen für die Auslandexpansion der M-Industrie im Bereich Supply-Chain-Management für China wurden konsolidiert und auf den Markt Japan ausgeweitet. Im Bereich Zukunftsgestaltung/Innovationsmanagement wurden verschiedene Projekte weiter bearbeitet bzw. lanciert wie bspw. Cargo sous Terrain, EMPA Innovationspartnerschaft (Eruiung der Möglichkeiten zur Reduktion von CO₂ im Strassenverkehr), Digitalisierung der multimodalen, weltweiten Supply Chain sowie von Marktplätzen, Blockchain. Letzteres Projekt umfasst mittlerweile konkrete Anwendungen im Bereich der Rückverfolgbarkeit (Palmöl seitens Mibelle, Käse seitens Mifroma und zwei logistische/zolltechnische Themen seitens Logistik und Transport). Zudem wurde zusammen mit Coop, Fenaco und Avia der Förderverein H2 Mobilität Schweiz gegründet mit dem Ziel, in den kommenden Jahren ein schweizweit flächendeckendes Wasserstoff-Tankstellennetz aufzubauen. Durch die Unterstützung dieser nachhaltigen Form der Elektromobilität (rund 1'000 LKW sollen zum Einsatz kommen) wird ein wichtiger Beitrag zur Erreichung der CO₂-Ziele im Strassenverkehr geleistet. Inzwischen haben sich diesem Verein weitere Unternehmen wie Socar, Shell und Emil Frey Group angeschlossen.

Der **Bruttogewinn** hat im Berichtsjahr um CHF 48 Mio. auf CHF 11'327 Mio. abgenommen (-0.4%). Die Zunahme des **Personalaufwandes** um CHF 67 Mio. auf CHF 5'841 Mio. (+1.2%) ist nebst der Lohnerhöhungen von 0.5% bis 0.9% hauptsächlich mit der Veränderung des Konsolidierungskreises sowie der Expansion verschiedener Gesellschaften zu begründen. Die **Abschreibungen** reduzierten sich um CHF 33 Mio. auf CHF 1'437 Mio. (-2.2%). Die Abnahme der **anderen betrieblichen Aufwendungen** um CHF 115 Mio. auf CHF 3'690 Mio. (-3.0%) ist hauptsächlich auf Mietaufwendungen, Werbung und andere betriebliche Aufwendungen zurückzuführen.

Insgesamt hat das **operative Ergebnis im Handels- und Industriegeschäft** um CHF 34 Mio. auf CHF 360 Mio. (+10.5%) zugenommen. Vor allem die Strategischen Geschäftsfelder Genossenschaftlicher Detailhandel sowie Handel sind mit Wertminderungen belastet.

Verbesserung
des operativen
Ergebnisses

E.2. Operatives Ergebnis des Finanzdienstleistungsgeschäftes

Im Finanzdienstleistungsgeschäft resultierte ein Ertrag aus Finanzdienstleistungen von CHF 777 Mio., während sich der Aufwand für Finanzdienstleistungen auf CHF 162 Mio. belief. Der Nettoerfolg aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft erhöhte sich v.a. aufgrund des besseren Zinsgeschäftes von CHF 588 Mio. auf CHF 615 Mio. (vgl. Anhang 7 der konsolidierten Jahresrechnung der Migros-Gruppe).

Während sich die Erträge aus Finanzdienstleistungen um CHF 2 Mio. verringerten, ergab sich bei den Aufwendungen und Wertberichtigungen aus Finanzdienstleistungen ein Rückgang von CHF 29 Mio. (v.a. tieferer Zinsaufwand).

Der Ausbau der Kernaktivitäten führte zu einem Anstieg des Personalaufwands sowie der anderen betrieblichen Aufwendungen um je CHF 9 Mio. auf CHF 181 Mio. bzw. CHF 119 Mio. Die Abschreibungen bewegen sich mit CHF 31 Mio. nur leicht über Vorjahr.

Dank Einsparungen auf der Aufwandseite konnte das operative Ergebnis um CHF 11 Mio. auf CHF 291 Mio. gesteigert werden.

F. Bilanz der Migros-Gruppe

Die Bilanz der Migros-Gruppe ist stark vom Finanzdienstleistungsgeschäft geprägt. Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um CHF 2.0 Mrd. auf CHF 66.6 Mrd., wovon ein Grossteil auf die Zunahme der Hypothekar- und anderen Kundenforderungen, Kundeneinlagen und -verbindlichkeiten sowie ausgegebene Schuldtitel zurückzuführen ist. Im Verhältnis zur Bilanzsumme betragen die Kundeneinlagen per 31. Dezember 2018 50.8 % (Vorjahr 51.4 %).

F.1. Bilanz des Handels- und Industriegeschäftes

Die Bilanzsumme des Handels- und Industriegeschäftes erhöhte sich um 2.8% auf CHF 22.8 Mrd. per 31. Dezember 2018.

Der Buchwert der Sachanlagen nahm im Vergleich zum Vorjahr um CHF 19 Mio. auf CHF 12'692 Mio. zu. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben die Unternehmen des Bereichs Handels- und Industriegeschäft insgesamt CHF 1'499 Mio. (Vorjahr CHF 1'460 Mio.) vorwiegend in die Erneuerung des Filialnetzes und des Maschinenparks in der Schweiz investiert. Der Anteil der Investitionen im Ausland beträgt CHF 62 Mio. (Vorjahr CHF 98 Mio.).

Das immaterielle Anlagevermögen beläuft sich per 31. Dezember 2018 auf CHF 719 Mio. (Vorjahr CHF 745 Mio.). Ein wesentlicher Anteil der Veränderung ist auf Akquisitionen zurückzuführen.

Die Bilanzstruktur des Handels- und Industriegeschäftes ist weiterhin sehr gesund. Am 31. Dezember 2018 resultiert ein Nettofinanzguthaben von CHF 309 Mio. (Vorjahr CHF 30 Mio.). Der EBITDA beträgt CHF 1'796 Mio. (Vorjahr CHF 1'795 Mio.). Das Eigenkapital erhöhte sich um CHF 351 Mio. auf CHF 15'282 Mio. und entspricht 67.1 % (Vorjahr 67.3%) der Bilanzsumme.

F.2. Bilanz des Finanzdienstleistungsgeschäftes

Im Berichtsjahr konnten die Hypothekar- und anderen Kundenforderungen gegenüber dem Vorjahr um CHF 1.5 Mrd. auf CHF 39.0 Mrd. (+ 4.1 %) gesteigert werden.

Auf der Passivseite verzeichneten die Kundeneinlagen und -verbindlichkeiten eine Zunahme um CHF 0.6 Mrd. bzw. 1.8 %. Der Bestand dieser Kundengelder beläuft sich per Ende 2018 auf CHF 33.9 Mrd. Die Migros Bank profitiert damit weiterhin von einer komfortablen Refinanzierungsstruktur.

Dank des guten Jahresergebnisses konnte die Eigenmittelbasis der Bank erneut gestärkt werden. Per 31. Dezember 2018 verfügt die Bank über ein Eigenkapital von CHF 3.9 Mrd., was deutlich über den vom Bankengesetz verlangten Eigenmitteln liegt.

G. Geldflussrechnung der Migros-Gruppe

Cash Flow aus Geschäftstätigkeit von CHF 1.4 Mrd.

Die flüssigen Mittel der Migros-Gruppe beliefen sich per 31. Dezember 2018 auf CHF 7'039 Mio. und nahmen um CHF 712 Mio. zu (31. Dezember 2017: CHF 6'327 Mio.).

Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit betrug CHF 1'361 Mio. (Vorjahr CHF 1'170 Mio.). Im vergangenen Jahr wurden Investitionen in Sach- und immaterielle Anlagen von insgesamt CHF 1'516 Mio. getätigt (Vorjahr CHF 1'476 Mio.) und Tochtergesellschaften/Geschäftsbetriebe sowie assoziierte Gesellschaften in der Höhe von CHF 41 Mio. (Vorjahr CHF 38 Mio.) erworben. Aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften/Geschäftsbetrieben und assoziierten Gesellschaften sind Mittel im Umfang von CHF 8 Mio. (im Vorjahr CHF 72 Mio.) zugeflossen.

Vor allem durch die Ausgabe von Pfandbriefdarlehen und den Ausbau der anderen langfristigen Finanzverbindlichkeiten (u.a. von nahestehenden Pensionskassen) sind aus Finanzierungstätigkeit CHF 617 Mio. zugeflossen, während im Vorjahr ein Mittelabfluss aus der Rückzahlung von Schulden im Umfang von CHF 77 Mio. resultierte.

G.1. Geldflussrechnung des Handels- und Industriegeschäftes

Ende 2018 betragen die flüssigen Mittel des Handels- und Industriegeschäftes CHF 2'614 Mio., was einer Zunahme von CHF 514 Mio. entspricht (31. Dezember 2017: CHF 2'100 Mio.).

Der Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit beträgt im 2018 CHF 1'641 Mio. (Vorjahr CHF 1'619 Mio.). Die Erhöhung des operativen Cash Flows gegenüber Vorjahr resultiert aus einem höheren Gewinn vor Ertragssteuern, einem geringeren Aufbau von Lagerbeständen und höheren übrigen Verbindlichkeiten.

Im Berichtsjahr betrug der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit CHF 1'327 Mio. (Vorjahr CHF 1'315 Mio.) und ist hauptsächlich durch die Investitionen in Sach- und immaterielle Anlagen von CHF 1'499 Mio. geprägt. Die grössten Investitionsvolumen sind im Segment Genossenschaftlicher Detailhandel (CHF 1'025 Mio.) sowie in den Segmenten Handel (CHF 181 Mio.) und Industrie & Grosshandel (CHF 207 Mio.) getätigt worden.

Aus der Finanzierungstätigkeit resultierte im Berichtsjahr ein Mittelzufluss von CHF 205 Mio. (Vorjahr CHF 56 Mio.). Im Vorjahr war die Rückzahlung der Anleiheobligation des Migros-Genossenschafts-Bundes im Umfang von CHF 150 Mio. enthalten.

G.2. Geldflussrechnung des Finanzdienstleistungsgeschäftes

Ende 2018 beliefen sich die flüssigen Mittel des Finanzdienstleistungsgeschäftes auf CHF 4'495 Mio. Dies stellt gegenüber dem Vorjahr (CHF 4'333 Mio.) eine Zunahme von CHF 163 Mio. dar.

In 2018 ergab sich aus der operativen Geschäftstätigkeit ein Mittelabfluss von CHF 220 Mio. (Vorjahr CHF 391 Mio.). Dieser ist hauptsächlich begründet mit dem Zuwachs der Hypothekar- und anderen Kundenausleihungen, welcher über der Erhöhung der Kundeneinlagen und Verbindlichkeiten gegenüber Banken liegt.

In den Ausbau der Bankinfrastruktur wurden wie im Vorjahr CHF 17 Mio. investiert. Zudem wurden im Berichtsjahr Wertschriften des Anlagevermögens im Umfang von CHF 84 Mio. veräussert. Insgesamt resultiert im Berichtsjahr aus der Investitionstätigkeit ein Mittelzufluss von CHF 67 Mio. (Vorjahr CHF 26 Mio.).

Aus Finanzierungstätigkeit resultierte 2018 ein Mittelzufluss von CHF 316 Mio. (Vorjahr Mittelabfluss von CHF 196 Mio.). Davon stammen CHF 452 Mio. aus der Ausgabe von Pfandbriefdarlehen und Kassenobligationen; im selben Zeitraum wurden CHF 55 Mio. zurückbezahlt. Weiter wurde eine Dividende von CHF 81 Mio. ausgeschüttet.

H. Wertorientierte Führung als Grundlage zur Schaffung von Mehrwerten

Die wertorientierte Führung ist eine anerkannte Form der finanziellen Unternehmensführung. Die Ausrichtung an der Mehrwertschaffung ist für alle Unternehmen, unabhängig von Tätigkeitsfeld, Unternehmensgrösse und Rechtsform, von zentraler Bedeutung. Die Migros wendet als Grundlage für die finanzielle Führung ein auf die Migros-Gruppe angepasstes Modell der wertorientierten Führung an. Grundlage dafür ist, dass sich die Migros-Gruppe in Bezug auf Wertschaffung und Effizienz wie alle anderen Unternehmen verhalten muss. Oberstes Ziel für die Migros ist dabei, über eine nachhaltige Wertschöpfung den langfristigen Erfolg sicherzustellen. Dazu werden differenzierte Ziele für die verschiedenen Unternehmensbereiche gesetzt. In der Verwendung der geschaffenen Werte unterscheidet sich die Migros von kapitalmarktorientierten Unternehmen. Die geschaffenen finanziellen Werte stehen für die Kunden, zur Sicherung von Arbeitsplätzen, für das Kulturprozent oder für langfristige Investitionen zur Verfügung. Dazu gibt die Wertschöpfungsrechnung weitere Informationen.

Das angewandte Konzept und dessen Instrumente dienen nicht nur der Stärkung des Wertschöpfungsgedankens, sondern verbessern auch die Qualität und Transparenz von Entscheidungen und stellen relevante finanzielle Führungsinformationen sicher. So wird ein stärkerer Fokus auf die nachhaltige Strategieumsetzung sowie eine verstärkte Integration von strategischer Planung, Finanz- und Investitionsplanung erreicht. Jährliche Resultate, Budgets und Pläne werden an vereinbarten Zielvorgaben gemessen und neue Projekte werden entsprechend bewertet. Bereichsspezifische Auswertungen mit differenzierten Zielvorgaben erlauben der Migros zudem eine vertiefte Beurteilung der Aktivitäten und Risiken und zeigen die Wertschöpfung der entsprechenden Bereiche oder Projekte auf. Angemessene Rendite, Wachstum und Mehrwertschaffung als zentrale Grössen werden somit Bestandteil der operativen Tätigkeit und stärken die Einsatzkraft der Migros in einem immer härter werdenden Konkurrenzumfeld. Dabei stehen die wichtige Denkhaltung der wertorientierten Führung sowie die positive Einstellung zur Steigerung der Attraktivität stets im Vordergrund.

I. Risikomanagement und Internes Kontrollsystem (IKS) in der Migros-Gruppe

I.1. Risikomanagement und Internes Kontrollsystem (IKS) im Teilbereich Handels- und Industriegeschäft

I.1.1. Risikomanagement im Allgemeinen

Die Migros-Gruppe verfügt über ein umfassendes Risikomanagement über alle Unternehmen der Migros-Gruppe. Für dessen Ausgestaltung ist die Verwaltung des Migros-Genossenschafts-Bundes verantwortlich. Sie definiert die Rahmenbedingungen der Risikomanagement Aktivitäten in der Migros-Gruppe und stellt sicher, dass die Risikobeurteilungen zeitgerecht und angemessen erfolgen.

Anhand einer systematischen Risikoanalyse identifizieren die Verwaltungen/die Verwaltungsräte und die Geschäftsleitungen der Einzelunternehmen die wesentlichen Risiken und bewerten sie hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und finanzieller Auswirkungen. Mit geeigneten, von den Verwaltungen/den Verwaltungsräten beschlossenen Massnahmen werden diese Risiken vermieden, vermindert oder überwältigt. Die selbst zu tragenden Risiken werden konsequent überwacht. Risiken in Geschäftsprozessen mit Auswirkungen auf die finanzielle Berichterstattung werden durch das Interne Kontrollsystem reduziert.

Die Unternehmen der Strategischen Geschäftsfelder Genossenschaftlicher Detailhandel, Handel, Industrie & Grosshandel, Reisen und Übrige sind auf vielen Märkten aktiv und dadurch auch unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Die Ergebnisse der Risikobeurteilungen der Einzelunternehmen werden deshalb verdichtet und nach Strategischen Geschäftsfeldern zusammengefasst (Bottom-up-Betrachtung). Die Departementsleiter nehmen für das von ihnen geleitete Strategische Geschäftsfeld zusätzlich eine übergeordnete Risikobeurteilung vor (Top-down-Betrachtung).

Die Verwaltung des Migros-Genossenschafts-Bundes wird regelmässig durch die Generaldirektion über die Risikosituation der Migros-Gruppe respektive der Strategischen Geschäftsfelder informiert. Aufgrund dieser Informationen beurteilt sie, welchen Einfluss die wesentlichen Risiken auf die Strategischen Geschäftsfelder haben und beschliesst basierend hierauf weitergehende Massnahmen.

Die interne Revision nimmt zudem eine Überwachungs- und Kontrollfunktion wahr. Dank ihrer Unabhängigkeit vom operativen Geschäft hat sie die Möglichkeit, allfällige Schwachstellen im Risikomanagementsystem und im Internen Kontrollsystem zu identifizieren und Massnahmen zur Verbesserung der Effektivität und Effizienz der Überwachungs- und Kontrollprozesse zu leisten.

Der Risikomanagementprozess ist in den jährlichen Strategie- und Finanzplanungsprozess integriert. Die Resultate der Risikobeurteilung werden angemessen in der jährlichen Überprüfung der Unternehmensstrategie berücksichtigt.

I.1.2. Finanzielles Risikomanagement

Als Folge der operativen Geschäftstätigkeit sieht sich der Teilbereich Handels- und Industriegeschäft mit Finanzrisiken konfrontiert, die aus der Veränderung von Zinssätzen, Wechselkursen und Roh- und Treibstoffpreisen entstehen. Um diese finanzwirtschaftlichen Risiken zu begrenzen, werden originäre und derivative Finanzinstrumente, die sich sowohl auf Risiken aus fest kontrahierten als auch aus geplanten Transaktionen beziehen können, genutzt. Die dafür erforderlichen Handlungsrahmen, Kompetenzen und Kontrollen sind in internen Richtlinien festgelegt. Finanzinstrumente werden nur mit Kontrahenten mit guter Bonität abgeschlossen und die dafür eingeräumten Gegenparteilimiten sowie deren Ausnutzung werden ständig überwacht und rapportiert.

Wechselkursrisiken entstehen aus dem Einkauf von Handelswaren, Rohstoffen und Dienstleistungen im Ausland sowie in begrenztem Ausmass durch Aktivitäten im Ausland in den Geschäftssegmenten Genossenschaftlicher Detailhandel, Handel, Industrie & Grosshandel und Reisen. Jede Gesellschaft definiert ihr maximales Fremdwährungsexposure und leitet daraus den Absicherungsbedarf ab. Die einzelnen Einheiten gehen dafür interne Hedge-Beziehungen mit dem Treasury des Migros-Genossenschafts-Bundes ein. Die Treasury-Abteilung des Migros-Genossenschafts-Bundes ist verantwortlich für die Absicherung des Fremdwährungsexposures am Markt in den unterschiedlichen Währungen des Teilbereichs Handels- und Industriegeschäft. Die hauptsächlichen Bedarfwährungen sind Euro und US-Dollar, als Absicherungsinstrumente kommen vor allem Devisen-

termingeschäfte und Währungsswaps zur Anwendung. Die einzelnen Gesellschaften rapportieren regelmässig ihr Fremdwährungsexposure der Treasury-Abteilung des Migros-Genossenschaftsbundes, die daraus das Fremdwährungsexposure bzw. Fremdwährungsrisiko des Teilbereichs Handels- und Industriegeschäft darstellt.

Durch die mehrheitliche Zentralisierung der Liquidität und Finanzierung beim Migros-Genossenschaftsbund kann hier das Zinsrisiko zentral überwacht und gesteuert werden. Durch die Volatilität der Marktzinssätze unterliegen die verzinslichen Finanzanlagen wie auch die Finanzierungen einem Zinsrisiko, das materielle Auswirkung auf die Vermögens- und Ertragslage haben kann. Das Zinsrisiko wird anhand einer Simulationsrechnung überwacht und, sofern notwendig, mit Zinsswaps gesteuert.

In kleinem Ausmass kauft die Migros auch Aktien zur Anlage der Liquidität. Aktienpreisschwankungen beeinflussen daher direkt das Ergebnis. Dabei wird auf eine angemessene Diversifikation der Aktienanlagen nach Märkten, Titeln und Branchen geachtet. Risiken des Wertverlustes werden durch Analysen vor dem Kauf und durch laufende Überwachung der Performance und Risiken der Investitionen reduziert.

Rohstoffpreisrisiken resultieren aus dem geplanten Bezug von Rohmaterialien wie Kaffee und Kakao, Heizöl, Diesel- und Benzinkraftstoffen. Höhere Preise werden so weit wie möglich an die Kunden weiterverrechnet. Um die Auswirkung von Rohstoffpreisschwankungen zu begrenzen, werden die Risiken für einen Zeitraum von maximal 18 Monaten teilweise mittels Anwendung von Swaps und Futures abgesichert.

Den Kapitalbedarf deckt der Teilbereich Handels- und Industriegeschäft durch die Aufnahme von kurz- und langfristigen Finanzierungen am Geld- und Kapitalmarkt. Die Finanzierung basiert grundsätzlich auf drei Säulen: Den Personalanlagekonten der Migros-Mitarbeitenden, bilateralen Kreditlinien von in- und ausländischen Banken und festverzinslichen Kapitalmarktanleihen sowie Privatplatzierungen bei institutionellen Investoren.

Die Gesellschaften im Teilbereich Handels- und Industriegeschäft finanzieren sich zentral beim Migros-Genossenschaftsbund, der die Kapitalbeschaffung kostenminimal und diversifiziert bezüglich Laufzeitenstaffelung und Gegenparteien durchführt. Die Kreditwürdigkeit des Teilbereichs Handels- und Industriegeschäft wird von unabhängigen externen Spezialisten regelmässig überprüft.

Das finanzielle Risikomanagement dient dem Zweck der Erhaltung der starken Bilanz mit gesunden Bilanzrelationen. Diese Aktivitäten basieren auf einem konservativen Ansatz, der den strategischen Finanzziele «flexible und genügende Liquiditätsversorgung» und «Minimierung der Risiken» vor dem «Erwirtschaften einer maximalen Rendite» Vorrang einräumt. Mit langfristiger Planung des Investitionsbedarfs wird eine Strategie verfolgt, welche es erlaubt, die effektive Verschuldung auf einem tiefen Stand und die Fälligkeiten zeitlich gestaffelt zu halten. Damit soll auch weiterhin die Unabhängigkeit des Handels- und Industriegeschäftes sichergestellt werden.

I.1.3. Risikomanagement im Versicherungsbereich

Der Versicherungsschutz im Teilbereich Handels- und Industriegeschäft wird durch Eigenversicherung sowie durch Verträge mit privaten Versicherungsgesellschaften und öffentlich-rechtlichen Versicherungsanstalten gewährleistet. Generell wird aufgrund von vorliegenden Risikosituationen, des möglichen Schadenpotenzials mit den Kriterien Eintretenswahrscheinlichkeit und Schaden ausmass entschieden, ob ein Risiko selbstfinanziert, d.h. selber oder über die Eigenversicherung getragen werden sollte, oder ob dieses mittels Versicherung fremdfinanziert, d.h. zu überwälzen ist. Das Versicherungs-Management des Migros-Genossenschaftsbundes tritt gegenüber den Versicherungsgesellschaften als Versicherungs-Inhouse-Broker auf. Dank Gruppenverträgen ist einerseits ein sehr umfassender und weitgehender Deckungsumfang erhältlich und andererseits sind hohe Deckungssummen möglich. Dadurch ist auch sichergestellt, dass alle Unternehmen im Teilbereich Handels- und Industriegeschäft über den bestmöglichen Versicherungsschutz zu angemessenen Prämien verfügen.

Für die Sachrisiken (Feuer, Elementar, Einbruchdiebstahl, Wasser, EDV, Maschinen) betreibt der Migros-Genossenschaftsbund eine Eigenversicherung, d.h. Risiken im Frequenzbereich und bis zu einer gewissen Summe werden selber getragen. Gross- und Katastrophenrisiken sind über eine Gruppen-Police und über einen Exzedenten-Vertrag abgedeckt. Für alle zum Teilbereich Handels- und Industriegeschäft gehörenden Betriebe besteht für Betriebs- und Produkthaftpflichtrisiken sowie für Cyber-Risiken Versicherungsschutz über einen Basisvertrag und diverse Exzedenten-

Verträge. Auch hier betreibt der Migros-Genossenschafts-Bund eine Eigenversicherung, d.h. Schäden bis zu einem bestimmten Betrag pro Fall und pro Jahr werden selber getragen. Die Transportrisiken für Importe und Exporte werden über eine Eigenversicherungslösung abgedeckt. Schadenfälle, welche über den Eigenbehalt liegen, sind über eine separate Konzernpolice versichert. Für die obligatorische Motorfahrzeug-Haftpflicht-Versicherung und für die eigens gewünschten Kaskorisiken besteht eine Konzernflottenversicherung. Für nicht der SUVA unterstellte Firmen wurden Unfall-Versicherungen bei privaten Versicherungs-Gesellschaften abgeschlossen (Deckung gemäss UVG und teilweise Zusatzversicherungen). KTG-Lösungen werden ebenfalls bei privaten Versicherungs-Gesellschaften abgeschlossen. Spezialrisiken wie Neu-/Umbauten, Epidemie etc. werden je nach Risikosituation und Versicherungswürdigkeit mit separaten Policen abgedeckt. Für Schäden im Eigenversicherungsbereich der jeweiligen Versicherungssparten werden entsprechende Rückstellungen für pendente Schäden gebildet.

I.1.4. Risikomanagement im Steuer- und MwSt.-Bereich

Die Bewältigung von Steuerrisiken stellt einen integralen Teil der Steuerplanung dar. Steuerrisiken sind dementsprechend solche Unsicherheiten, die bei den verschiedenen Steuerarten zu negativen Auswirkungen für das Unternehmen führen können. Sowohl bei Umfeldrisiken (Steuergesetzgebung und Steuerpraxis), Prozessrisiken (steuerlich korrekte Abwicklung verschiedener Sachverhalte und Transaktionen) als auch bei Informationsrisiken (Unsicherheit der der steuerlichen Beurteilung zugrunde gelegten Annahmen) werden die Risiken erfasst, bewertet und wo nötig Massnahmen umgesetzt.

I.1.5. Risikomanagement bei Rechtsfällen

Die jährliche Risiko-Evaluation innerhalb des Teilbereichs Handels- und Industriegeschäft hat aufgezeigt, dass der Teilbereich weder als Klägerin noch als Beklagte in Gerichts- oder Schiedsverfahren verwickelt ist, die einen erheblichen negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben könnten. Ebenso wenig bestehen Administrativverfahren, welche die wirtschaftliche Lage des Teilbereichs erheblich negativ beeinflussen könnten.

Wie alle Unternehmen von entsprechender Grösse sehen sich aber auch Unternehmen des Teilbereichs Handels- und Industriegeschäft mit Ansprüchen Dritter konfrontiert. Für solche Ansprüche werden – sofern gemäss Swiss GAAP FER notwendig – Rückstellungen gebildet. Soweit wirtschaftlich sinnvoll ist der Teilbereich zudem durch weitreichende Versicherungen abgedeckt.

I.1.6. Internes Kontrollsystem (IKS) im Teilbereich Handels- und Industriegeschäft

Das IKS im Handels- und Industriegeschäft ist konzeptionell und einheitlich aufgebaut und umfasst die Ebenen Unternehmung – Prozesse – Informatik. Das massgebende Konzept beschreibt die fachliche und organisatorische Ausprägung des IKS und wird von allen Unternehmungen in diesem Bereich angewandt. Der Teilbereich Handels- und Industriegeschäft bezieht sich auf die gesetzlichen Regelungen des Art. 728a OR und hat die mit dem IKS zu erfüllenden Ziele wie folgt definiert: Sicherheit in der Datenqualität und Datenkonsistenz – Zuverlässigkeit der finanziellen Berichterstattung – Einhaltung von anwendbarem Recht und Vorschriften – Schutz des Vermögens – Effizienz des Betriebes. Angestrebt wird ein IKS-Reifegrad auf Stufe 3 (1 tiefste Stufe, 5 höchste Stufe), wobei Kontrollen definiert, vorhanden, dokumentiert und an Mitarbeitende kommuniziert sind. Abweichungen vom Standard werden grundsätzlich erkannt und korrigiert. Das IKS basiert einheitlich auf dem COSO-Modell und ist risikoorientiert. Dabei werden die mittels Risikomatrix (Eintrittshäufigkeit/Schadensausmass) definierten hohen und regelmässig anfallenden mittleren Risiken durch Kontrollen minimiert. Die folgenden Risiken sollen in erster Linie abgedeckt werden: Leistungswirtschaftliche Risiken der fünf bis sieben wichtigsten Geschäftsprozesse – Personalrisiken – informationstechnische und finanzwirtschaftliche Risiken sowie andere relevante Risiken. Umfeld- und Branchenrisiken sowie unternehmensstrategische Risiken werden nicht mit dem IKS, sondern im Risikomanagement-Prozess abgedeckt. Die Gesamtverantwortung für das IKS trägt die Verwaltung/der Verwaltungsrat; die Geschäftsleitung ist mit der Durchführung und Überwachung betraut. Für jede Unternehmung ist ein IKS-Manager bestimmt, der den operativen Betrieb sicherstellt, sowie, zumindest einmal jährlich, der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat über Existenz und Funktionieren des IKS Bericht erstattet.

I.2. Risikomanagement und Internes Kontrollsystem (IKS) im Teilbereich Finanzdienstleistungsgeschäft

I.2.1. Risikomanagement im Allgemeinen

Aufgrund ihrer besonderen Geschäftstätigkeit bestehen für Banken umfassende regulatorische Vorschriften zum Risikomanagement, so insbesondere im Bankengesetz und in den Rundschreiben der Finanzmarktaufsicht. Quantitative Vorschriften bestehen dabei insbesondere bezüglich der Mindesthöhe der Eigenmittel, der Liquiditätsvorsorge sowie der Risikoverteilung.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Festlegung der Risikopolitik, die mindestens jährlich auf ihre Angemessenheit hin überprüft und gegebenenfalls angepasst wird. Die Risikopolitik behandelt sämtliche Risikokategorien umfassend. Dabei wurden für die Kreditrisiken, die Finanzmarktrisiken, das Asset & Liability Management (Bilanzstrukturrisiken), die operationellen Risiken sowie die Rechts- und Compliance-Risiken je eine spezifische Risikopolitik formuliert. Die Risikopolitik definiert die Risikomessung sowie die Art der Risikolimitierung. Pro Risikoart werden die Gesamtlimiten sowie die spezifischen Kompetenzstufen festgelegt.

Die Geschäftsleitung ist für den Aufbau adäquater Systeme zur Risikoüberwachung, die zielkonforme Risikosteuerung sowie die Einhaltung der rechtlichen, regulatorischen und internen Vorgaben verantwortlich. Zu diesem Zweck werden die Instrumente des Risikomanagements laufend weiterentwickelt und angepasst. Das Risikomanagement umfasst die Erkennung, die Messung, die Bewirtschaftung und die Überwachung aller aus der Geschäftstätigkeit erwachsenden Risiken.

Die Überwachung der Vorgaben aus der Risikopolitik obliegt der Einheit Risikomanagement und Finanzen unter der Leitung des Chief Risk Officers, welcher der Geschäftsleitung der Bank angehört. Über sämtliche relevanten Risikokategorien erstellt die Einheit Risikomanagement monatlich einen umfassenden Risikobericht zuhanden des Fachgremiums Risk Council. Der Risikobericht weist die Einhaltung der Risikolimiten nach, stellt das Risikoengagement in seinen verschiedenen Dimensionen und Aspekten dar und weist auf besondere Entwicklungen hin. Der Risk Council diskutiert und bewertet die aktuelle Risikolage der Bank und beschliesst allfällige risikomitigierende Massnahmen.

Der Verwaltungsrat wird quartalsweise anhand einer umfassenden Risikoberichterstattung über die Entwicklung der Risiken sowie die Einhaltung der spezifischen Risikolimiten orientiert.

I.2.2. Finanzielles Risikomanagement

Finanzielle Risiken umfassen primär die negative Veränderung von Kredit-, Liquiditäts- und Finanzmarktrisiken auf eigenen Positionen. Die Bank verfolgt hierzu traditionell eine zurückhaltende und in ihren Grundzügen konservative Risikopolitik. In ihrer Tätigkeit und bei allen Entscheidungen kommt der Sicherheit und Beurteilung von Risiken eine erstrangige Bedeutung zu. Risikostrategie, -kultur und -prozesse orientieren sich an diesem Grundsatz. Risiken werden nur in einem angemessenen Verhältnis zum Ertrag eingegangen. Die Begrenzung der Risiken erfolgt durch risikopolitische Leitlinien und Limitenstrukturen, um die Bank vor unerwarteten Verlusten zu schützen.

Kreditrisiken sind potenzielle Verluste, wenn fällig werdende Zahlungen von Schuldern nicht oder nur teilweise erfüllt werden. Sie entstehen aufgrund von Ausleihungen, Zahlungsverprechen oder Handelsgeschäften. Ein detailliertes Reglement setzt die Kompetenzen fest, die nach Kreditarten und Instanzen abgestuft sind.

Kreditengagements werden über ein Ratingmodell mit zehn Stufen abgebildet. Es berücksichtigt qualitative und quantitative Merkmale bei buchführungspflichtigen Kunden und deren geschäftsspezifische Sicherheiten. Das ermittelte Kreditrating ist ein wesentliches Element beim Kreditentscheid. Im Firmenkundengeschäft werden die Ratings der kommerziellen Kredite jährlich überprüft. Im Hypothekengeschäft kommt ein Ratingverfahren zur Anwendung, das sich an der Belehnung orientiert. Die Frist für die Kreditüberprüfung im Hypothekengeschäft variiert je nach Höhe des Ratings, des Engagements sowie der Deckung. Das Ratingmodell ermöglicht eine risikoorientierte Bewirtschaftung der Kreditengagements.

Das Kreditgeschäft wird vorwiegend auf gesicherter Basis getätigt, wobei das Grundpfandgeschäft bzw. die private Wohnbaufinanzierung im Vordergrund steht. Die Kreditvergabe basiert auf vorsichtigen Belehnungsmargen und auf aktuellen Bewertungen der zu belehnenden Objekte. Die entsprechenden Deckungen sind gesamtschweizerisch gut diversifiziert. Die nachhaltige Tragbarkeitsbeurteilung erfolgt beim selbst genutzten Wohnungsbau auf der Basis eines vorsichtigen kalkulatorischen Zinssatzes, der einem langjährigen Durchschnittszins entspricht.

Liquiditätsrisiken sind potenzielle Verluste aufgrund einer Zahlungsunfähigkeit der Bank unter bank- oder marktspezifischen Stressbedingungen. Refinanzierungsrisiken beinhalten potenzielle Verluste, falls die Bank nicht in der Lage ist, ausreichend Mittel für die fortlaufende Finanzierung der Aktivgeschäfte zu angemessenen Konditionen zu beschaffen. Die Liquiditäts- bzw. Refinanzierungssituation wird im kurzfristigen Bereich täglich durch den zentralen Geldhandel gesteuert. Dabei wird insbesondere auch die Einhaltung der bankengesetzlich vorgeschriebenen Richtgrößen für die kurz- und mittelfristige Liquidität sichergestellt. Die Überwachung und Steuerung der mittel- und langfristigen Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken erfolgt im Rahmen der monatlichen Risk-Council-Sitzungen.

Marktrisiken sind potenzielle Verluste auf eigenen Wertpapieren und Derivaten aufgrund ungünstiger Änderungen von beispielsweise Aktienkursen, Zinssätzen, Volatilitäten oder Wechselkursen. Die systematische Messung, Steuerung und Überwachung der Marktrisiken im Handelsbuch erfolgt mittels speziell dafür eingesetzter Software. Entsprechende Marktrisiko-Limiten begrenzen das Handelsbuch-Volumen, das nach der «Mark-to-Market»-Messmethodik bewertet wird. Periodisch werden Szenarioanalysen erstellt, und auf täglicher Basis wird die Ertragslage mit Gewinn- und Verlustzahlen ermittelt und den zuständigen Kompetenzträgern kommuniziert.

Im bilanzwirksamen Hypothekar- und Einlagengeschäft können Zinssatzänderungen die Ertragslage stark beeinflussen. Die systematische Messung, Steuerung und Überwachung dieser Bilanzstrukturrisiken erfolgt zentral, mittels einer dafür speziell eingesetzten Software. Zudem werden Bilanzstruktur-, Barwert- und Einkommenseffekte erhoben und monatlich nachgeführt und verglichen. Die Bank setzt zur Steuerung dieser Zinsänderungsrisiken im Bankenbuch hauptsächlich Zinssatz-Swaps ein.

1.2.3. Management der Rechts- und Compliance-Risiken

Die Rechts- und Compliancerisiken umfassen Verstöße gegen Gesetze, Regelungen, Vorschriften, Vereinbarungen, vorgeschriebene Praktiken oder ethische Standards, welche in der Folge zu rechtlichen oder regulatorischen Sanktionen oder Auflagen, der Annullierung von Verträgen sowie zu Geldstrafen und finanziellen Verlusten zu Lasten der Bank führen kann.

Sämtliche Einheiten und Funktionsträger der Bank unterliegen im Rahmen ihrer Tätigkeit Rechts- und Compliancerisiken. Zur Sicherstellung der dauernden Einhaltung von relevanten rechtlichen und regulatorischen Vorschriften unterhält die Bank ein angemessenes Weisungswesen. Um rechtlichen Risiken im Verkehr mit Kunden und Geschäftspartnern vorzubeugen, werden soweit möglich standardisierte Vertragsdokumente eingesetzt.

Zu den präventiven Aufgaben des Rechtsdienstes gehört daher die rechtliche Beurteilung von neuen Produkten und Verträgen. Der Rechtsdienst verteidigt bei Rechtsstreitigkeiten vorrangig die Unternehmensinteressen gegen Drittinteressen, führt und begleitet Rechtsverfahren, vertritt die Bank vor Gerichten, Behörden und Dritten, unterstützt Bankprojekte in rechtlichen Fragestellungen und prüft, erarbeitet oder verhandelt Drittparteienverträge. Ferner betreut und pflegt der Rechtsdienst das Kundenvertragswerk und koordiniert den Kontakt mit beigezogenen externen Rechtsanwälten und Fachspezialisten.

Die Funktion Compliance unterstützt sämtliche Einheiten der Bank bei der Einhaltung der für sie geltenden Rechtsnormen, Regulatorien und der Ethik. Diese Unterstützung besteht in der Regel aus Identifikation, Beurteilung, Beratung, Überwachung und Berichterstattung in Bezug auf jene Rechts-, Reputations- und Verlustrisiken, die aus der Verletzung von regulatorischen und rechtlichen Vorschriften und der Ethik resultieren. Ferner beim Erlass von entsprechenden Weisungen und internen Vorgaben zur Einhaltung von relevanten rechtlichen und regulatorischen Bestimmungen. Compliance setzt die Entscheide um, überwacht die Einhaltung und meldet wesentliche Verstöße. Für die Überwachung und Einhaltung der Geldwäschereivorschriften wird eine spezialisierte Informatik-Applikation eingesetzt, mit der ungewöhnliche Zu- und Abflüsse von Vermögenswerten sowie Abweichungen von Transaktionsmustern der Kunden identifiziert und an die zuständigen Personen zur Bearbeitung weitergeleitet werden. Verantwortlichkeiten und Massnahmen zur Einhaltung der Sorgfaltspflicht der Banken (VSB) sind klar geregelt. Ihre Umsetzung wird laufend von der Compliance-Funktion überwacht.

Über die hängigen oder drohenden Rechtsstreitigkeiten sowie über allfällige regulatorische Verstöße werden durch die Funktionen Rechtsdienst und Compliance quartalsweise ein ausführliches Reporting zuhanden des Risk Council erstellt. Wo als notwendig erachtet, werden entsprechende Rückstellungen für Rechtsfälle gebildet.

I.2.4. Internes Kontrollsystem (IKS) im Teilbereich Finanzdienstleistungsgeschäft

Die Ausgestaltung des internen Kontrollsystems (IKS) erfolgt in Übereinstimmung mit den diesbezüglichen regulatorischen Vorschriften im FINMA Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance - Banken».

Unter interner Kontrolle definiert die Migros Bank die Gesamtheit der Kontrollstrukturen und -prozesse, welche auf allen Ebenen der Bank die Grundlage bilden für die Erreichung der gesetzten Ziele, den Schutz von Bonität und Reputation, die Einhaltung von Normen des Rechts und der Ethik sowie die Verlässlichkeit der finanziellen Berichterstattung. Die interne Kontrolle beinhaltet nicht nur Aktivitäten der nachträglichen Kontrolle, sondern auch solche der Planung und Steuerung. Eine wirksame interne Kontrolle umfasst u.a. in die Arbeitsabläufe integrierte Kontrollaktivitäten, Prozesse für das Risikomanagement und die Einhaltung der anwendbaren Normen (Compliance), eine von der Risikobewirtschaftung unabhängige Risikokontrolle sowie die Compliance-Funktion. Die interne Revision prüft und beurteilt die interne Kontrolle und trägt dadurch zu deren laufenden Verbesserung bei.

Operationelle Risiken sind potenzielle Schäden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von Personen, Systemen, Verfahren oder infolge von externen Ereignissen eintreten. Konkrete Vorgaben für die Minimierung von operationellen Risiken sind in einer Gesamtbankweisung, in Kontrollinstruktionen und in Verhaltensregeln enthalten und werden den zuständigen Mitarbeitenden und Führungskräften auch im Intranet zur Verfügung gestellt. Für die Bewirtschaftung, insbesondere für die Identifikation und Vermeidung von operationellen Risiken ist jeder Funktionsträger in seinem Verantwortungs- und Tätigkeitsbereich in erster Linie selbst verantwortlich. Diese haben die Erkennung, Bewertung, Steuerung und Kontrolle der operationellen Risiken ihres Zuständigkeitsbereiches zu gewährleisten. Auf Stufe Gesamtbank steht die Weiterführung von unternehmenskritischen Geschäftsprozessen im Vordergrund. Hierfür wurden entsprechende Gremien, insbesondere ein Krisenstab, sowie aufbau- und ablauforganisatorische Vorkehrungen (u.a. eine Geschäftskontinuitätsplanung) etabliert. Auf Stufe Prozess sind operationelle Risiken so weit wie möglich durch applikatorische und technische Massnahmen oder durch den Erlass von IKS-Instruktionen zu begrenzen. In diesen IKS-Instruktionen sind insbesondere die Kriterien Kontrollobjekt, Zweck, Periodizität, verantwortliche Instanzen, Hilfsmittel, Vorgehen, Kontrollumfang, Dokumentationspflicht und Aufbewahrung definiert. Durchgeführte Kontrollen müssen in Form von Datum, Visum und Kontrollvermerken aktenkundig gemacht und somit nachvollziehbar sein. In den regionalen Organisationseinheiten sind IKS-Verantwortliche bezeichnet, die vierteljährlich eine Vollzugsmeldung über die materielle und formelle Durchführung der Kontrollen erstellen müssen.

Die Funktion Operationelles Risikomanagement führt eine Schadendatenbank. Operationelle Verluste sind von den Risikonehmern ab einer bestimmten Höhe in strukturierter Form in einer zentralen Schadendatenbank zu erfassen.

Das Operationelle Risikomanagement beurteilt die Bewirtschaftung operationeller Risiken innerhalb der Bank unabhängig und objektiv und unterstützt die Risikonehmer, dass alle operationellen Risiken verstanden, verantwortet und entsprechend der Risikobereitschaft der Bank bewirtschaftet werden. Sie stellt sicher, dass periodische Tests und Übungen die Funktionsfähigkeit sowie die Aktualität der Vorsorgemassnahmen zur Aufrechterhaltung des Bankbetriebs gewährleisten und dass die Mitglieder des Krisenstabes regelmässig geschult werden. Wesentliche Kontrolllücken, die im Zuge der internen Kontrollen und des rollenden Risikobeurteilungsprozesses festgestellt werden, sind im Inventar der operationellen Risiken aufzuführen und dem Risk Council, zusammen mit den quantifizierbaren operationellen Verlusten, vierteljährlich vorzulegen sowie dem Verwaltungsrat im Rahmen der Risikoberichterstattung zu rapportieren. Der Risk Council stellt sicher, dass Massnahmen zu Behebung ergriffen und umgesetzt werden.

J. Wertschöpfungsrechnung

Mio. CHF	Handels- und Industriegeschäft ¹	
	2018	2017
VERWENDUNG		
an Mitarbeiter	5'841	5'774
an Kultur / Soziales (Kulturprozent)	120	122
an Kreditgeber	36	39
an öffentliche Hand:	981	928
↳ Steuern	80	44
↳ Mehrwertsteuern (netto)	193	190
↳ Zölle / Gebühren / Abgaben	708	694
an Unternehmung (Selbstfinanzierung)	322	331
Nettowertschöpfung	7'300	7'195

¹ Ungeprüft; vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den zwei Teilbereichen.

Die **Wertschöpfungsrechnung der Migros-Gruppe** im Handels- und Industriegeschäft zeigt den durch die Gruppe geschaffenen **Mehrwert für die Gesellschaft** auf. Dabei verfolgt die Gruppe das Ziel, eine nachhaltige Wertschöpfung zu schaffen, indem ein auf die Zukunft gerichtetes Bewirtschaften der verfügbaren Mittel die Sicherung der Gruppen-Unternehmen und damit der Arbeitsplätze wie auch der Leistungen an die öffentliche Hand angestrebt wird.

Mit einem Anteil von 80.0 % geht der grösste Teil der Wertschöpfung an die Mitarbeitenden. Der Personalaufwand nimmt zu Vorjahr um 1.2 % zu, was auf Expansionen verschiedener Gesellschaften und Akquisitionen sowie auf die in der Migros-Gruppe zwischen 0.5 % bis 0.9 % gewährte Lohnerhöhung zurückzuführen ist. Im Handels- und Industriegeschäft sind 105'103 Mitarbeitende (Vorjahr 103'977) beschäftigt.

Die Leistungen im Rahmen des **Migros-Kulturprozents**, einem freiwilligen Engagement der Migros in den Bereichen Kultur, Gesellschaft, Bildung, Freizeit und Wirtschaft, betragen 1.6 % (Vorjahr 1.7 %) der Wertschöpfung und ermöglichen dadurch einer breiten Bevölkerung Zugang zu kulturellen und sozialen Leistungen.

An **Kredit- und Darlehensgeber** sind im Berichtsjahr 0.5 % in Form von Zinsen geleistet worden. Die unverändert solide Finanzsituation der Gruppe sowie das anhaltend tiefe Zinsniveau bewirken eine geringfügige Abnahme zu Vorjahr.

Die **öffentliche Hand** erhält 13.4 % (Vorjahr 12.9 %) durch Abgaben an Steuern, Zölle und Gebühren. Damit sind der öffentlichen Hand höhere Beiträge gegenüber dem Vorjahr zugeflossen, dies insbesondere aufgrund höherer Steuern. Im Vorjahr waren Sondereffekte für den tiefen Steuer- aufwand verantwortlich.

Durch die konsequente Ausrichtung der Wertschöpfungskette an die dynamische Umfeldentwicklung sichert die Gruppe die **Unternehmensfortführung** und den **Innovationsfortschritt**. Die Einbehaltung eines adäquaten Gewinnes dient sowohl dieser Zielsetzung als auch der Sicherung von Arbeitsplätzen und der marktgerechten Leistungsweitergabe an die Kunden.

Konsolidierte Jahresrechnung 2018 der Migros-Gruppe

Seite

Konsolidierte Jahresrechnung der Migros-Gruppe 28

Erfolgsrechnung der Migros-Gruppe	30
Bilanz der Migros-Gruppe	31
Eigenkapitalnachweis der Migros-Gruppe	32
Geldflussrechnung der Migros-Gruppe	34

Anhang zur Jahresrechnung der Migros-Gruppe 36

1. Informationen zur Migros-Gruppe	36
2. Grundlagen der Rechnungslegung	36
3. Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze	38
4. Risikomanagement	50
5. Schätzungsunsicherheiten und Managementbeurteilungen	64
6. Segmentberichterstattung	65
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	69
7. Erfolg aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft	69
8. Andere betriebliche Erträge	70
9. Material- und Dienstleistungsaufwand	70

Erfolgsrechnung der Migros-Gruppe

Mio. CHF	Anhang	2018	2017
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		27'285	26'835
Andere betriebliche Erträge	8	392	457
Ertrag vor Finanzdienstleistungsertrag		27'677	27'292
Ertrag aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft	7	777	779
Total Ertrag	6	28'453	28'071
Material- und Dienstleistungsaufwand	9	16'356	15'927
Aufwand für das Finanzdienstleistungsgeschäft	7	162	191
Personalaufwand	10	6'022	5'947
Abschreibungen	11	1'468	1'500
Andere betriebliche Aufwendungen	12	3'794	3'903
Ergebnis vor Finanzerfolg und Ertragssteuern		651	603
Finanzertrag	13	-3	32
Finanzaufwand	13	-36	-37
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen		1	1
Gewinn vor Ertragssteuern		612	600
Ertragssteuern	14	137	97
Gewinn der Migros-Gruppe		475	503
Zurechenbarkeit des Gewinnes der Migros-Gruppe			
Den Genossenschafte rn zurechenbarer Gewinn		500	516
Den Minderheiten zurechenbarer Gewinn / (Verlust)		-24	-13
Gewinn der Migros-Gruppe		475	503

Bilanz der Migros-Gruppe

Mio. CHF	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
AKTIVEN			
Flüssige Mittel	17	7'039	6'327
Forderungen gegenüber Banken		135	318
Hypothekar- und andere Kundenforderungen	18	39'010	37'456
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	838	826
Andere Forderungen	19	292	280
Vorräte	20	2'785	2'734
Finanzanlagen	21-24	1'384	1'586
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen		81	87
Renditeliegenschaften	25	355	362
Sachanlagen	26	12'781	12'776
Immaterielle Anlagen	27	743	773
Guthaben aus Leistungen an Arbeitnehmer	33	734	671
Laufende Ertragssteuerguthaben		30	57
Latente Ertragssteuerguthaben	14	118	79
Andere Vermögenswerte	28	276	248
TOTAL AKTIVEN		66'601	64'581
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten gegenüber Banken		675	521
Kundeneinlagen und -verbindlichkeiten		33'840	33'210
Andere Finanzverbindlichkeiten	29	2'233	1'964
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30	1'763	1'728
Andere Verbindlichkeiten	30	1'109	1'086
Rückstellungen	31	143	163
Ausgegebene Schuldtitel	32	6'137	5'740
Verbindlichkeiten aus Leistungen an Arbeitnehmer	33	796	792
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten		79	70
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	14	1'409	1'395
Total Fremdkapital		48'184	46'668
Genossenschaftskapital	34	22	22
Gewinnreserven		18'418	17'922
Währungsumrechnungsdifferenzen		-39	-46
Den Genossenschaftern zurechenbares Eigenkapital		18'401	17'899
Minderheitsanteile		16	14
Total Eigenkapital		18'417	17'913
TOTAL PASSIVEN		66'601	64'581

Eigenkapitalnachweis der Migros-Gruppe

Mio. CHF	Anhang	Den Genossenschaf tern zurechenbar					Total
		Genossen- schafts- kapital	Gewinn- reserven ¹	Währungs- umrech- nungs- differenzen	Eigenkapital der Genos- senschafter	Minderheits- anteile	
Eigenkapital per 1. Januar 2017		22	17'420	-36	17'406	49	17'455
Gewinn der Migros-Gruppe		-	516	-	516	-13	503
Veränderung Genossenschaftskapital	34	0	-	-	0	-	0
Währungsumrechnungsdifferenzen		-	-	-10	-10	-1	-11
Dividenden an Minderheiten		-	-	-	-	-0	-0
Veränderung Konsolidierungskreis / Beteiligungsquote ²		-	-14	-	-14	-21	-34
Eigenkapital per 31. Dezember 2017		22	17'922	-46	17'899	14	17'913

¹ In den Gewinnreserven ist kein Betrag für das Kulturprozent reserviert. Siehe dazu auch Anhang 15.

² Veränderung v.a. durch Unternehmensverässerung der Probike-Gruppe und der OWiba-Gruppe sowie Änderung der Beteiligungsquote wesentlich bei der Saviva AG.

Mio. CHF	Anhang	Den Genossenschaf tern zurechenbar					Total
		Genossen- schafts- kapital	Gewinn- reserven ¹	Währungs- umrech- nungs- differenzen	Eigenkapital der Genos- senschaf ter	Minderheits- anteile	
Eigenkapital per 1. Januar 2018		22	17'922	-46	17'899	14	17'913
Gewinn der Migros-Gruppe		-	500	-	500	-24	475
Veränderung Genossenschaftskapital	34	0	-	-	0	-	0
Währungsumrechnungsdifferenzen		-	-	7	7	1	7
Dividenden an Minderheiten		-	-	-	-	-0	-0
Veränderung Konsolidierungskreis / Beteiligungsquote ²		-	-4	-	-4	26	21
Eigenkapital per 31. Dezember 2018		22	18'418	-39	18'401	16	18'417

¹ In den Gewinnreserven ist kein Betrag für das Kulturprozent reserviert. Siehe dazu auch Anhang 15.

² Veränderung durch Änderung der Beteiligungsquote bei der Financière du Solimont SAS, Total Capsule Solutions S.A. und der Oberschwäbischen Geflügel GmbH

Geldflussrechnung der Migros-Gruppe

Mio. CHF	Anhang	2018	2017
Gewinn vor Ertragssteuern		612	600
Abschreibungen, Wertminderungen (netto)	11	1'468	1'500
Wertminderungen auf Wertschriften des Anlagevermögens (netto)		1	3
(Gewinne)/Verluste aus dem Verkauf von Anlagevermögen		-27	-55
(Gewinne)/Verluste aus dem Verkauf von Wertschriften des Anlagevermögens		-0	-6
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen		-1	-1
Zunahme/(Abnahme) Rückstellungen		-22	51
Veränderung von operativen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten			
↳ (Zunahme)/Abnahme Forderungen gegenüber Banken		184	342
↳ (Zunahme)/Abnahme Hypothekar- und andere Kundenforderungen		-1'554	-972
↳ (Zunahme)/Abnahme Vorräte		-56	-219
↳ (Zunahme)/Abnahme Wertschriften des Umlaufvermögens		58	-235
↳ (Zunahme)/Abnahme übrige Vermögenswerte		-103	-144
↳ Zunahme/(Abnahme) Verbindlichkeiten gegenüber Banken		204	-26
↳ Zunahme/(Abnahme) Kundeneinlagen und -verbindlichkeiten		631	564
↳ Zunahme/(Abnahme) übrige Verbindlichkeiten		103	-3
Bezahlte Ertragssteuern		-138	-228
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		1'361	1'170
Erwerb von Sachanlagen und Renditeliegenschaften		-1'431	-1'371
Erlöse aus der Veräusserung von Sachanlagen und Renditeliegenschaften		144	148
Erwerb von immateriellen Anlagen		-85	-106
Erlöse aus der Veräusserung von immateriellen Anlagen		8	27
Erwerb von Wertschriften des Anlagevermögens und Darlehen		-138	-197
Erlöse aus der Veräusserung von Wertschriften des Anlagevermögens und Darlehen		274	175
Erwerb von Tochtergesellschaften und Geschäftsbetrieben, abzüglich übernommener flüssiger Mittel		-39	-37
Erlöse aus der Veräusserung von Tochtergesellschaften und Geschäftsbetrieben, abzüglich veräusserter flüssiger Mittel		-	72
Erwerb von assoziierten Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen		-2	-1
Erlöse aus der Veräusserung von assoziierten Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen		8	-0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-1'261	-1'290

Mio. CHF	Anhang	2018	2017
Ausgabe von Anleiheobligationen		–	–
Rückzahlung und Rückkauf von Anleiheobligationen		–	–150
Ausgabe von Kassenobligationen und Pfandbriefdarlehen		452	–
Rückzahlung von Kassenobligationen und Pfandbriefdarlehen		–55	–142
Zunahme / (Abnahme) von kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Banken		–62	152
Zunahme / (Abnahme) von langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Banken		12	–12
Ausgabe / (Rückzahlung) von anderen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten		54	145
Ausgabe / (Rückzahlung) von anderen langfristigen Finanzverbindlichkeiten		221	–35
Bezahlte Dividenden an Minderheiten		–0	–0
Erhöhung Genossenschaftskapital		1	1
Verringerung Genossenschaftskapital		–1	–1
Veränderung Beteiligungsquote von beherrschenden Anteilen		–4	–34
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		617	–77
Veränderung der flüssigen Mittel		717	–196
Flüssige Mittel Anfang Jahr		6'327	6'490
Währungseinfluss		–5	33
Flüssige Mittel Ende Jahr		7'039	6'327
Zu den flüssigen Mitteln gehören:			
Kassa- / Post- / Bankbestände		6'935	6'272
Festgelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal 90 Tagen		103	54
Total flüssige Mittel	17	7'039	6'327
Im Geldfluss aus Geschäftstätigkeit sind enthalten:			
Erhaltene Zinsen		626	638
Bezahlte Zinsen		–146	–190
Erhaltene Dividenden		16	8

Anhang zur Jahresrechnung der Migros-Gruppe

1. Informationen zur Migros-Gruppe

Die Migros-Gruppe (im Folgenden auch «Gruppe» oder «Migros») ist das grösste Detailhandelsunternehmen der Schweiz. Neben dem Kerngeschäft, dem Genossenschaftlichen Detailhandel und dem Handel (z.B. Denner, Globus), sind Unternehmen der Gruppe in verschiedenen weiteren Geschäftsbereichen tätig. So werden zum Beispiel Leistungen in den Bereichen Industrie & Grosshandel (Eigenmarken der Migros; z.B. Chocolat Frey), Finanzdienstleistungen (Migros Bank) oder auch Reisen (Hotelplan-Gruppe) erbracht. Die Migros engagiert sich zudem aktiv für Kultur, Gesellschaft, Freizeit, Bildung und Wirtschaft. Die wesentlichen Aktivitäten der Migros-Gruppe sind in der Segmentberichterstattung in Anhang 6 dargestellt. In Anhang 42 findet sich eine Aufstellung der Unternehmen der Gruppe.

Die Migros-Gruppe ist ein Genossenschaftsverband, bestehend aus zehn unabhängigen, regionalen Genossenschaften, die gemeinsam das Genossenschaftskapital des Migros-Genossenschaftsbundes (MGB) halten. Der MGB koordiniert die Aktivitäten der Migros-Gruppe und legt die Gruppenstrategie fest. Die Organisation als Verband hat zur Folge, dass die Migros-Gruppe als eine unter einheitlicher Leitung stehende wirtschaftliche Einheit zu betrachten ist. Mit dem Ziel, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Geldflüsse dieser wirtschaftlichen Einheit darzustellen, wird die Gruppenrechnung der Migros erstellt.

Die gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen der zehn Genossenschaften und des MGB führen dazu, dass die Gruppenrechnung der Migros Unterschiede gegenüber der konsolidierten Jahresrechnung einer Gruppe mit herkömmlicher Holdingstruktur aufweist. So geht die Gruppenrechnung nicht vom MGB als Dachgesellschaft aus, sondern stellt eine Zusammenfassung der Jahresrechnungen der zehn Genossenschaften und der übrigen Unternehmen der Migros dar. Als Kapital der Gruppe wird die Summe der zehn Genossenschaftskapitalien ausgewiesen.

Der MGB hat seinen statutarischen Sitz an der Limmatstrasse 152 in 8005 Zürich (Schweiz).

Die vorliegende Jahresrechnung der Migros-Gruppe wurde von der Verwaltung am 14. März 2019 verabschiedet. Die Delegiertenversammlung nimmt von der Gruppenrechnung der Migros Kenntnis.

Die Gruppenrechnung liegt auf Deutsch, Französisch und Englisch vor. Die deutsche Version ist massgebend.

2. Grundlagen der Rechnungslegung

Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER

Die vorliegende Jahresrechnung der Migros-Gruppe wurde in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den gesamten bestehenden Richtlinien der Stiftung für Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt. Mit dem Ziel der grösstmöglichen Transparenz für den Bilanzleser hat die Migros-Gruppe entschieden, in vielen Bereichen erhöhte Anforderungen an die Rechnungslegung und Offenlegung zu stellen, als dies die Swiss GAAP FER verlangen. So bilden die Swiss GAAP FER das Fundament einer möglichst transparenten, klar verständlichen und auf den Bilanzleser ausgerichteten Berichterstattung.

Wesentliche Schätzungen und Managementbeurteilungen

Die Erstellung der Jahresrechnung der Migros-Gruppe in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER bedingt die Anwendung von Schätzungen und Managementbeurteilungen, welche die ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Erträge und Aufwendungen sowie die Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten und -forderungen in der Berichtsperiode beeinflussen können. Obwohl diese Schätzungen nach bestem Wissen der Geschäftsleitung über die aktuellen Ereignisse und die möglichen zukünftigen Massnahmen der Migros-Gruppe ermittelt wurden, können die letztlich tatsächlich erzielten Ergebnisse von diesen Schätzwerten abweichen. Bereiche, die ein höheres Mass an Schätzungsunsicherheiten oder Managementbeurteilungen beinhalten, sind in Anhang 5 erläutert.

Darstellung nach absteigender Liquidität

Das Finanzdienstleistungsgeschäft steuert mehr als die Hälfte zur Bilanzsumme der Migros-Gruppe bei. Um der Charakteristik des Finanzdienstleistungsgeschäftes und dessen Bedeutung Rechnung zu tragen, wird die Bilanz der Migros-Gruppe nach absteigender Liquidität und nicht nach Umlauf- und Anlagevermögen, bzw. kurz- und langfristige Verbindlichkeiten gegliedert. Finanzerträge und Finanzaufwendungen des Finanzdienstleistungsgeschäftes sowie die zugrunde liegenden Geldflüsse werden als operative Positionen dargestellt. Finanzerträge und Finanzaufwendungen von Unternehmen, die nicht im Finanzdienstleistungsgeschäft tätig sind, werden im Finanzertrag oder Finanzaufwand ausgewiesen. Die Gliederung nach Fristigkeit wird im Anhang 35 offengelegt.

Abweichender Bilanzstichtag

Das Geschäftsjahr der Migros-Gruppe entspricht grundsätzlich dem Kalenderjahr. Der Einbezug der Hotelplan-Gruppe erfolgte dabei abweichend auf der Basis des Teilkonzernabschlusses der Hotelplan-Gruppe per 31. Oktober. Auf die Erstellung von Zwischenabschlüssen wurde verzichtet. Wesentliche Vorgänge in der Hotelplan-Gruppe zwischen dem 31. Oktober und dem 31. Dezember sind im Gruppenabschluss berücksichtigt. Grund für das abweichende Geschäftsjahr der Hotelplan-Gruppe ist das Touristikjahr, welches dem saisonalen Verlauf des Reisegeschäfts folgt und sich in ein Sommer- und ein Wintergeschäft einteilt.

Änderung von Rechnungslegungsgrundsätzen

Die Jahresrechnung der Migros-Gruppe basiert auf allen veröffentlichten und per 1. Januar 2018 anzuwendenden Fachempfehlungen zur Rechnungslegung soweit diese für die Migros-Gruppe relevant sind. Nachstehend sind die zum Zeitpunkt der Erstellung der Gruppenrechnung publizierten, neuen und geänderten Standards bezüglich ihrer Anwendung und entsprechenden Auswirkungen auf die Migros-Gruppe aufgeführt.

Änderungen von Rechnungslegungsgrundsätzen per 1. Januar 2018

Die Überarbeitung von Swiss GAAP FER 14 «Konzernrechnung von Versicherungsunternehmen» ist abgeschlossen und die neue Fachempfehlung Swiss GAAP FER 40 «Rechnungslegung für Versicherungsunternehmen» wurde am 12. Juni 2018 durch die Fachkommission verabschiedet und tritt per 1. Januar 2021 in Kraft. Der bisherige Swiss GAAP FER 14 wird per 31. Dezember 2020 ausser Kraft gesetzt. Da die Migros-Gruppe nicht in der Versicherungsbranche tätig ist, hat die neue Fachempfehlung keinen Einfluss auf deren Rechnungslegung.

Das im Sommer 2017 gestartete Überprüfungsverfahren (Phase 1) für Swiss GAAP FER 30 «Konzernrechnung» ist abgeschlossen und die Fachkommission hat aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse aus Phase 1 Mitte Juni 2018 beschlossen, die Fachempfehlung zu überarbeiten und die Projektdurchführung (Phase 2) zu starten. Ein erster Entwurf der überarbeiteten Fachempfehlung wird im ersten Halbjahr 2019 erwartet.

Zudem wurde am 8. Dezember 2017 ein Überprüfungsverfahren (Phase 1) für Subventionen, Beihilfen und Zuschüsse gestartet. Ziel dieses Vorprojektes ist es, die Notwendigkeit für ein Projekt zur Überarbeitung bestehender Fachempfehlungen oder zur Erarbeitung einer themenspezifischen Fachempfehlung für die vorgängig erwähnten Themen festzustellen.

3. Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze

Die bei der Erstellung dieser Gruppenrechnung angewendeten wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze sind im Folgenden beschrieben. Diese Grundsätze wurden, sofern nicht anders vermerkt, einheitlich für alle dargestellten Jahre angewendet.

Basis für die Erstellung

Die Jahresrechnung der Migros-Gruppe wird in Schweizer Franken (CHF) dargestellt. Alle Beträge und Summenbildungen sind, sofern nicht anders vermerkt, einzeln auf die nächste Million CHF gerundet. Demzufolge kann die Summe der gerundeten Einzelwerte von dem ausgewiesenen Total abweichen. Beträge unter CHF 0.5 Mio. werden mit «0», Beträge, die sich auf Null belaufen, mit «–» dargestellt.

Konsolidierungsgrundsätze

(a) Tochtergesellschaften

Eine Tochtergesellschaft wird vollständig konsolidiert, wenn die Migros-Gruppe diese beherrscht. Eine Beherrschung wird angenommen, wenn die Migros-Gruppe direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte an einer Tochtergesellschaft hält. Eine Beherrschung kann auch vorliegen, wenn die Migros-Gruppe weniger als die Hälfte der Stimmrechte hält, aber die wesentlichen Entscheidungen treffen kann (bspw. Aktionärsbindungsverträge, Stimmenmehrheit in Aufsichts- und Leitungsorganen, etc.).

Gruppeninterne Transaktionen, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie unrealisierte Zwischengewinne/-verluste werden bei der Erstellung der Jahresrechnung der Migros-Gruppe eliminiert. Zum Zeitpunkt des Wegfalls einer Beherrschung erfolgt die Dekonsolidierung der betroffenen Gesellschaft.

(b) Gemeinschaftsunternehmen

Bei einem Gemeinschaftsunternehmen haben mehrere Parteien aufgrund vertraglicher Vereinbarung die gemeinschaftliche Führung eines Unternehmens inne. Keine der Parteien hat die Möglichkeit zur Beherrschung des Gemeinschaftsunternehmens. Die Partnerunternehmen erfassen den eigenen Anteil am Nettovermögen als Beteiligung und die nachfolgenden Ergebnisse nach der Equity-Methode (vgl. hierzu Ausführungen unter (c) Assoziierte Gesellschaften).

(c) Assoziierte Gesellschaften

Bei assoziierten Gesellschaften übt die Migros-Gruppe einen massgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik aus, was in der Regel bei einer direkten oder indirekten stimm-mässigen Beteiligung zwischen 20 % und 50 % der Fall ist. Sie werden erstmalig zu Anschaffungskosten und anschliessend nach der Equity-Methode erfasst. Der für assoziierte Gesellschaften bezahlte Goodwill ist im Buchwert der jeweiligen Beteiligung enthalten. Der Anteil der Gruppe an den laufenden Gewinnen und Verlusten von assoziierten Gesellschaften wird erfolgswirksam erfasst und separat in der Erfolgsrechnung der Gruppe ausgewiesen. Entspricht oder übersteigt der Anteil an den Verlusten den Beteiligungsanteil an der assoziierten Gesellschaft, werden keine weiteren Verlustanteile erfasst, ausser es bestehen weitere Verpflichtungen gegenüber diesen Unternehmen. Differenzen aus der Umrechnung von Anteilen an assoziierten Gesellschaften in Fremdwährung werden in den Währungsumrechnungsdifferenzen direkt im Eigenkapital der Gruppe erfasst. Beim Erwerb zusätzlicher Anteile, der mit der Erlangung der Beherrschung verbunden ist, werden die Altanteile nicht Neubewertet, sondern zum aktuellen Equity-Buchwert übernommen.

(d) Minderheitsanteile und Transaktionen mit Minderheiten

Die ausgewiesenen Minderheiten stellen den Anteil am Gewinn oder Verlust sowie der Nettoaktiven von Tochtergesellschaften dar, die nicht vollständig durch die Gruppe gehalten werden. Minderheitsanteile werden in der Erfolgsrechnung und im Eigenkapital der Gruppe separat ausgewiesen. Transaktionen mit Minderheitsanteilen werden – solange kein Verlust der Beherrschung damit verbunden ist – innerhalb des Eigenkapitals erfasst. Zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung erfolgt eine erfolgswirksame Erfassung des entsprechenden Gewinnes oder Verlusts.

In Zusammenhang mit Unternehmensakquisitionen besitzt die Migros-Gruppe Optionen zur Übernahme weiterer Anteile. Gleichzeitig werden den Gegenparteien Verkaufsrechte zugestanden. Die Preise dieser Kauf- und Verkaufsrechte entsprechen in der Regel dem Marktwert zum Ausübungszeitpunkt. Aus diesem Grund erfolgt kein Bilanzansatz.

Segmentberichterstattung

Informationen zu Geschäftssegmenten werden auf der Basis offengelegt, wie sie für die interne Berichterstattung an die leitenden Entscheidungsträger verwendet wird. Als leitendes Entscheidungsgremium, welches die Ressourcenallokation und die Leistungsbeurteilung vornimmt, fungiert in der Migros-Gruppe die Generaldirektion des Migros-Genossenschafts-Bundes.

Umrechnung von Fremdwährungen

(a) Funktionale Währung und Darstellungswährung

Jede Tochtergesellschaft erstellt ihren Abschluss in ihrer funktionalen Währung, d.h. in der Währung des primären wirtschaftlichen Umfeldes, in dem sie tätig ist. Die Jahresrechnung der Migros-Gruppe wird in Schweizer Franken (CHF) dargestellt.

(b) Umrechnung von der Transaktionswährung in die funktionale Währung

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den Kursen des Transaktionsdatums oder, sofern diese eine vernünftige Annäherung davon darstellen, zu monatlichen Durchschnittskursen in die funktionale Währung umgerechnet. Fremdwährungsgewinne und -verluste aus solchen Transaktionen wie auch aus der Umrechnung in die funktionale Währung von finanziellen Fremdwährungspositionen am Bilanzstichtag werden erfolgswirksam erfasst.

(c) Umrechnung der funktionalen Währung in die Darstellungswährung

Die Jahresrechnungen von sämtlichen Tochtergesellschaften, die nicht in CHF erstellt werden, werden wie folgt in die Darstellungswährung umgerechnet:

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu Jahresendkursen (Bilanzstichtagskurs) und Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen.

Die daraus resultierenden Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen werden direkt in der Position Währungsumrechnungsdifferenz des Eigenkapitals erfasst.

Die beim Verkauf einer ausländischen Tochtergesellschaft im Eigenkapital vorhandene Währungsumrechnungsdifferenz wird erfolgswirksam als Teil des Veräusserungserfolges ausgewiesen.

Goodwill und Anpassungen des Fair Value einzelner Bilanzpositionen, welche aus dem Erwerb eines ausländischen Unternehmens stammen, werden als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten der ausländischen Gesellschaft geführt und zum Stichtagskurs von der funktionalen Währung in die Darstellungswährung umgerechnet.

Das Vorgehen bei assoziierten Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen in Fremdwährung ist analog.

Erfassung von Erträgen

Die Erträge entsprechen dem Fair Value des erhaltenen oder zu erwartenden Entgelts aus dem Verkauf von Gütern und Dienstleistungen. Sie werden netto nach Umsatz- oder anderen Verkehrssteuern, Rücksendungen und Rabatten sowie Abgrenzungen der Prämien aus Kundenbindungsprogrammen ausgewiesen. Erträge werden erfasst, wenn deren Höhe verlässlich bestimmbar ist, es wahrscheinlich ist, dass der mit der Transaktion verbundene wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließt und zudem die unten aufgeführten spezifischen Kriterien erfüllt werden.

(a) Erträge aus dem Detailhandel und aus Produktverkäufen

Erträge aus dem Detailhandel werden nach Abzug der Erlösminderungen zum Zeitpunkt der Leistungserbringung (Verkauf an Kunde) erfasst. Erträge aus Produktverkäufen werden in der Erfolgsrechnung erfasst, wenn die mit dem Eigentum der Produkte verbundenen Risiken und Erträge auf den Käufer übergegangen sind.

(b) Erträge aus dem Reisegeschäft

Erträge aus dem Reisegeschäft werden nach Abzug der Erlösminderungen zum Zeitpunkt der Leistungserbringung (Reiseantritt durch Kunde) erfasst. Reine Vermittlungsgeschäfte werden netto auf Basis der erhaltenen Kommissionen erfasst.

(c) Erträge aus Finanzdienstleistungen

Kommissions- und Dienstleistungserträge aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft werden periodengerecht erfasst, sobald die entsprechende Leistung erbracht wurde. Zinserträge auf Hypothekar- und anderen Kundenforderungen sowie Finanzanlagen werden periodengerecht abgegrenzt.

(d) Dividendenertrag

Dividendenerträge werden erfasst, sobald der Rechtsanspruch auf die Zahlung entsteht.

Leistungen aus dem Kulturprozent

Die Leistungen im Rahmen des Migros-Kulturprozents sind ein freiwilliges Engagement der Migros in den Bereichen Kultur, Gesellschaft, Bildung, Freizeit und Wirtschaft und werden dem anderen betrieblichen Aufwand belastet. Die Finanzierung dieses Engagements ist in den Statuten und Reglementen der Genossenschaften (inkl. MGB) verankert. Diese sind verpflichtet, im Vierjahresdurchschnitt mindestens 0.5 % (MGB 0.33 %) des Detailhandelsumsatzes für kulturelle, soziale und wirtschaftspolitische Zwecke aufzuwenden. Minderaufwendungen innerhalb der Vierjahresperiode qualifizieren unter Swiss GAAP FER nicht als Verpflichtung, Mehrausgaben nicht als Vermögenswert. So werden Rückstellungen nur für am Bilanzstichtag bestehende Leistungsverpflichtungen gegenüber Dritten gebildet. Der Nachweis bezüglich Einhaltung der statutarischen und reglementarischen Vorgaben wird deshalb mittels Berechnung der sogenannten «Gewinnreserve Kulturprozent» erbracht. Sie gibt Auskunft über Minderaufwendungen für Leistungen aus dem Kulturprozent, welche in den kommenden Jahren noch aufgeholt werden müssen. Weitere Angaben zu den Leistungen aus dem Kulturprozent und der Gewinnreserve Kulturprozent finden sich in Anhang 15.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben auf Sicht sowie kurzfristige, geldnahe Anlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von höchstens 90 Tagen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten respektive zum Fair Value.

Forderungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken umfassen Forderungen aus Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Notenbanken und Geschäftsbanken mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als 90 Tagen. Die Ersterfassung von Forderungen gegenüber Banken erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum Fair Value zuzüglich externer Transaktionskosten, die bei der Aufnahme direkt zugeordnet werden können. Die Folgebewertung der Forderungen gegenüber Banken erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung allfälliger Herabsetzungen für Wertminderungen oder Uneinbringlichkeit.

Hypothekar- und andere Kundenforderungen

Hypothekar- und andere Kundenforderungen sind Kredite des Finanzdienstleistungsgeschäftes, die dem Schuldner direkt gewährt werden. Die Kredite werden erfasst, wenn die Mittel an den Schuldner fließen. Gewährte oder erworbene Forderungen werden bei der erstmaligen Erfassung zu

Anschaffungskosten bzw. zum Fair Value bewertet zuzüglich externer Transaktionskosten, die dem Erwerb dieser Finanzanlage direkt zuzuordnen sind. Die Folgebewertung von Hypothekar- und anderen Kundenforderungen erfolgt zu den fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung allfälliger Herabsetzungen für Wertminderungen oder Uneinbringlichkeit.

Die Hypothekar- und anderen Kundenforderungen werden in regelmässigen Abständen auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Die Kreditengagements werden einzeln, unter Berücksichtigung der persönlichen Verhältnisse des Kreditnehmers wie seiner finanziellen Lage, seiner Zahlungsmoral, des Vorhandenseins eventueller Garantiegeber und gegebenenfalls des Veräusserungswertes allfälliger Sicherheiten bewertet. Alle auf gegenpartiespezifischer Ebene als nicht gefährdet eingestuft Hypothekar- und anderen Kundenforderungen werden wirtschaftlich in homogene Portefeuilles gegliedert, welche pauschal auf Wertminderungen untersucht und allenfalls aufgrund der historischen Ausfallwahrscheinlichkeit wertberichtigt werden. Wenn objektive Hinweise bestehen, dass nicht der gesamte gemäss den ursprünglichen vertraglichen Bedingungen geschuldete Betrag oder der entsprechende Gegenwert einer Forderung eingebracht werden kann, wird eine Wertberichtigung gebildet. Wertminderungen auf Hypothekar- und anderen Kundenforderungen werden im Anhang 7 in der Position Zins- und Kommissionsaufwendungen sowie Wertberichtigungen des Finanzdienstleistungsgeschäftes offengelegt. Bei Vorlage eines Verlustscheines oder Gewährung eines Forderungsverzichtes erfolgt die Ausbuchung der Forderung zu Lasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andere Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andere Forderungen werden bei der erstmaligen Bewertung zu Anschaffungskosten bzw. zum Fair Value bewertet. Anschliessend erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung allfälliger Herabsetzungen für Wertminderungen oder Uneinbringlichkeit. Wertminderungen werden in den anderen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Ausfallgefährdete Forderungen werden einzelwertberichtigt. Von den nicht einzelwertberechtigten Forderungen wird eine pauschale Wertberichtigung basierend auf Erfahrungszahlungen und entsprechender Fristigkeit vorgenommen.

Vorräte

Die Warenvorräte werden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellkosten oder zum niedrigeren Nettoveräusserungswert bewertet. Der Wertansatz für die Vorräte basiert grundsätzlich auf der Durchschnittsmethode. Herstellkosten enthalten Produktionsgemeinkosten, welche auf einer normalen Auslastung der Produktionskapazitäten basieren. Finanzierungskosten (inkl. Skonti) werden nicht aktiviert. Der Nettoveräusserungswert entspricht dem geschätzten Verkaufspreis, abzüglich direkter Verkaufskosten und gegebenenfalls Kosten der Fertigstellung.

Die aus Cash Flow Hedge-Absicherungen von Wareneinkäufen bei Fälligkeit realisierten Gewinne und Verluste werden (gleichzeitig mit dem Eintritt des abgesicherten Einkaufs) in die Anschaffungskosten der Vorräte gebucht.

Finanzanlagen

Die Migros-Gruppe klassifiziert ihre Finanzanlagen in die Kategorien «Wertschriften des Umlaufvermögens», «Wertschriften des Anlagevermögens» oder «Darlehen». Die Klassifizierung hängt vom jeweiligen Zweck für den eine Finanzanlage erworben wird und der Haltedauer ab. Das Management nimmt die Klassifizierung bei Erwerb vor und überprüft sie zu jedem Bilanzstichtag.

(a) Wertschriften des Umlaufvermögens

Die Finanzanlagen der Kategorie «Wertschriften des Umlaufvermögens» umfassen zu Handelszwecken gehaltene Finanzanlagen. Dies betrifft verzinsliche Wertschriften und Beteiligungspapiere (Aktien), die von der Migros-Gruppe mit kurzfristiger Veräusserungsabsicht erworben wurden.

(b) Wertschriften des Anlagevermögens

Die Kategorie «Wertschriften des Anlagevermögens» umfasst Wertpapiere, bei denen die Migros-Gruppe eine längerfristige Anlage beabsichtigt.

(c) Darlehen

Die Kategorie «Darlehen» umfasst verzinsliche Forderungen gegenüber nahe stehenden Stiftungen, öffentlich-rechtlichen Institutionen und anderen Drittparteien mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als 90 Tagen. Darin nicht enthalten sind Hypothekar- und andere Kundenforderungen aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft sowie die Forderungen gegenüber Banken.

Erfassungs- und Bewertungsgrundsätze Finanzanlagen:

Alle Finanzanlagen mit Ausnahme der «Darlehen» werden am Handelstag bilanziert, an dem die Migros-Gruppe die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf eines Vermögenswertes eingegangen ist. Die Erfassung der «Darlehen» erfolgt am Tag der Erfüllung. Wertschriften des Anlagevermögens und Darlehen werden erstmalig zum Fair Value zuzüglich externer Transaktionskosten bewertet. Bei der Kategorie «Wertschriften des Umlaufvermögens» werden die Transaktionskosten bei Erwerb erfolgswirksam im Aufwand erfasst. Finanzanlagen werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Empfang der Zahlungsflüsse aus der Finanzanlage abgelaufen sind oder wenn im Wesentlichen alle Risiken und Erträge aus der Finanzanlage auf einen Dritten übertragen wurden. Finanzanlagen der Kategorie «Wertschriften des Umlaufvermögens» werden anschliessend zum Fair Value, diejenigen der Kategorien «Wertschriften des Anlagevermögens» und «Darlehen» zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Im Finanzdienstleistungsgeschäft werden Agios und Disagios auf Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit nach der so genannten «Accrual Methode» (Abgrenzungsmethode) linear über die Laufzeit erfolgswirksam amortisiert.

Gewinne und Verluste (realisiert und unrealisiert) inklusive Zins- und Dividendenerträge auf Finanzanlagen der Kategorie «Wertschriften des Umlaufvermögens» werden im Zeitpunkt ihrer Entstehung erfolgswirksam erfasst.

Kursgewinne und -verluste sowie Zins- und Dividendenerträge auf Finanzanlagen werden in der Erfolgsrechnung wie folgt ausgewiesen: (a) in den Zins- und Kommissionserträgen sowie Gewinnen (netto) auf Finanzinstrumenten des Finanzdienstleistungsgeschäftes, falls es sich um Finanzanlagen des Finanzdienstleistungsgeschäftes handelt, und (b) im Finanzertrag bei Finanzanlagen der anderen Geschäftsbereiche.

Die Ermittlung des Fair Value von kotierten Finanzanlagen basiert auf dem offiziellen Börsenkurs (Geldkurs), der sich auf einem aktiven Markt ergibt. Ein Markt ist aktiv, wenn auf ihm regelmässig Transaktionen zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Vertragspartnern («at arm's length transactions») stattfinden. Sofern kein aktiver Markt besteht oder bei nicht kotierten Finanzanlagen, wird eine anerkannte Bewertungsmethode angewendet. Zu den anerkannten Bewertungsmethoden gehören Vergleiche mit kürzlichen Markttransaktionen, dem Fair Value von anderen, im Wesentlichen identischen Finanzanlagen sowie Berechnungen von diskontierten Geldflüssen und Optionspreismodellen.

Die Migros-Gruppe ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Hinweise auf eine dauerhafte Wertminderung einer Finanzanlage oder einer Gruppe von Finanzanlagen vorliegen. Objektive Hinweise auf eine dauerhafte Wertminderung sind z.B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, Vertragsbruch wie z.B. Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen oder eine finanzielle Sanierung. Bei «Wertschriften des Anlagevermögens» bewirken folgende Faktoren eine Wertminderung:

- eine wesentliche Abnahme des Fair Value von mindestens 20 % unter die Anschaffungskosten oder
- eine Abnahme des Fair Value unter die Anschaffungskosten, die über eine Zeitperiode von zwei aufeinanderfolgenden Bilanzstichtagen anhält.

Wird auf Basis dieser Hinweise Bedarf für eine Wertminderung festgestellt, wird der Verlust als Differenz zwischen Anschaffungskosten und aktuellem Fair Value in die Erfolgsrechnung als Wertminderungsaufwand erfasst. Wertaufholungen erfolgen erfolgswirksam bis maximal zu den Anschaffungskosten.

Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Die Migros-Gruppe sichert Fremdwährungs-, Zins- und Rohstoffrisiken mittels derivativen Finanzinstrumenten ab. Es werden keine derivativen Finanzinstrumente zu Spekulationszwecken abgeschlossen. Unter Anwendung von Hedge Accounting sind bei der Migros-Gruppe die folgenden Fälle zu unterscheiden: (a) Absicherung des Risikos aus der Änderung des Fair Value eines bilanzierten Vermögenswertes oder einer bilanzierten Verbindlichkeit (Fair Value Hedge) oder (b) Absicherung des Risikos von Schwankungen der Geldflüsse in Zusammenhang mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Verbindlichkeit oder dem mit einer geplanten zukünftigen Transaktion verbundenen Risiko (Cash Flow Hedge).

Im Finanzdienstleistungsgeschäft der Migros-Gruppe werden Zinssatzswaps als Absicherungsinstrumente für das Zinsänderungsrisiko und damit verbunden das Fair Value-Risiko von festverzinslichen Positionen eingesetzt. Insbesondere wird das Zinsrisiko auf den Hypothekar- und anderen Kundenforderungen des Finanzdienstleistungsgeschäfts bei Bedarf durch Zinssatzswaps auf Portfolioebene abgesichert.

Die zukünftigen Verkäufe von Heizöl der Migros-Gruppe, die einem Risiko aus Änderung des Fair Value durch Marktpreisänderungen ausgesetzt sind, werden mittels Commodity Futures abgesichert.

(a) Fair Value Hedge

Instrumente zur Absicherung des Wertänderungsrisikos bilanzierter Vermögenswerte werden in der Bilanz angesetzt und zu jedem Bilanzstichtag erfolgswirksam zum Fair Value bewertet.

(b) Cash Flow Hedge

Absicherungen von künftigen Geldflüssen, welche entweder aus im Zusammenhang mit bilanzierten Vermögenswerten oder einer künftigen Transaktion (v.a. Einkäufe von Vorräten in Fremdwährung) stehen und die Anforderungen an Hedge Accounting erfüllen, werden nicht bilanziert. Die Erfolgsverbuchung erfolgt erst zum Zeitpunkt der Ausübung des Geschäfts und damit gleichzeitig mit der Fälligkeit des Grundgeschäfts. Es erfolgt eine entsprechende Offenlegung des Fair Values und des Kontraktvolumens (vgl. Anhang 24).

Die Migros-Gruppe dokumentiert zu Beginn der Absicherungstransaktion die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und abgesichertem Risiko wie auch die damit verbundenen Ziele und Strategien jedes Absicherungsgeschäftes. Die Effektivität der Absicherung wird ab Vertragsabschluss laufend überwacht.

(c) Derivative Finanzinstrumente, die die Anforderungen eines Absicherungsgeschäftes nicht erfüllen

Gewisse derivative Finanzinstrumente erfüllen die Anforderungen eines Absicherungsgeschäftes nicht, obwohl sie im Rahmen der Risikostrategie der Migros-Gruppe als Absicherung eingesetzt werden. Die Fair Values dieser Kontrakte werden unter Wertschriften des Umlaufvermögens ausgewiesen und deren Wertänderungen erfolgswirksam erfasst.

Renditeliegenschaften

Renditeliegenschaften werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bewertet und aufgrund der geschätzten Nutzungsdauer über folgende Zeiträume linear zu Lasten der Erfolgsrechnung abgeschrieben:

Gebäude	20 bis 67 Jahre
Feste Betriebseinrichtungen	5 bis 20 Jahre

Gemischt genutzte Liegenschaften werden je nach Grad der Eigennutzung als Renditeliegenschaft oder als Sachanlage klassifiziert.

Sachanlagen

Die Sachanlagen bestehen aus unbebauten Grundstücken, betriebsnotwendigen Gebäuden (wie z.B. Verkaufsstellen, Betriebszentralen, Lagergebäuden), Betriebseinrichtungen und Maschinen (wie z.B. Ladeneinrichtungen, Förderanlagen, Lagerhaltungssystemen), Anlagen im Bau sowie übrigen Sachanlagen (wie z.B. Mobiliar, Fahrzeugen und EDV-Anlagen).

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Anschaffungskosten beinhalten ebenfalls alle dem Kauf zurechenbaren Kosten. Sofern Teile einer Sachanlage unterschiedliche wirtschaftliche Nutzungsdauern aufweisen, werden diese als separate Objekte geführt und abgeschrieben. Abschreibungen werden nach der linearen Methode aufgrund der folgenden geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern berechnet:

Gebäude	20 bis 53 Jahre
Betriebseinrichtungen, Maschinen	5 bis 30 Jahre
Mobiliar, Fahrzeuge	5 bis 10 Jahre
EDV-Anlagen	3 bis 8 Jahre

Die geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden jährlich überprüft und sofern notwendig angepasst.

Grundstücke, die in den Sachanlagen bilanziert sind, werden nicht abgeschrieben. Nachträgliche Aktivierungen von Aufwendungen an bestehenden Sachanlagen werden nur dann erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus ein zusätzlicher wirtschaftlicher Nutzen generiert werden kann. Reparatur- und Instandhaltungskosten werden als Aufwand erfasst.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit von Sachanlagen erfolgt auf Stufe der kleinsten identifizierbaren Gruppe von Vermögenswerten, respektive Cash-Generating Units (CGUs, zahlungsmittelgenerierende Einheiten), die Mittelzuflüsse erzeugen, welche weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Sachanlagen werden auf Wertminderung geprüft, wenn Ereignisse oder Änderungen der Umstände auf Stufe der Genossenschaft anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Zusätzlich werden für Einkaufszentren spezifische Werthaltigkeitsüberlegungen vorgenommen, sofern die beim Investitionsentscheid zugrunde gelegten Werttreiber nachhaltig nicht erreichbar sind. Für die Industrieunternehmen, die dem Segment Industrie & Grosshandel zugeordnet sind, werden die CGUs pro Geschäftsfeld oder Unternehmen definiert. Für das Segment Handel sind es die Vertriebsformate oder Unternehmen, auf deren Stufe die Werthaltigkeit überprüft wird.

Gewinne und Verluste aus dem Abgang einer Sachanlage werden als Differenz zwischen dem Nettoveräusserungserlös und dem Buchwert in den anderen betrieblichen Erträgen respektive Aufwendungen ausgewiesen.

Allfällige bei der Erstellung von Sachanlagen anfallenden Finanzierungskosten werden direkt erfolgswirksam erfasst.

Leasing (Finanzierungsleasing und Operatives Leasing)

(a) Die Migros-Gruppe als Leasingnehmerin

Finanzielle Leasingvereinbarungen:

Leasingverträge von Liegenschaften, Einrichtungen und den übrigen Sachanlagen, bei denen die Migros-Gruppe im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Erträge übernimmt, werden als finanzielle Leasingvereinbarungen klassifiziert und behandelt. Der Fair Value des Leasingobjekts oder der niedrigere Barwert der Leasingzahlungen wird bei Beginn des Leasingvertrags als Sachanlage ausgewiesen. Jede Leasingzahlung wird aufgeteilt in Amortisation und Zinsen. Der Amortisationsteil wird von der kapitalisierten Leasingschuld, die unter den anderen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen wird, in Abzug gebracht. Sachanlagen im Finanzierungsleasing werden über den kürzeren Zeitraum aus Nutzungsdauer oder Laufzeit der Leasingvereinbarung abgeschrieben.

Operative Leasingvereinbarungen:

Die übrigen Leasingverträge werden als Operative Leasingvereinbarungen klassifiziert. Es erfolgt kein Bilanzansatz. Die Leasingzahlungen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.

(b) Die Migros-Gruppe als Leasinggeberin

Finanzielle Leasingvereinbarungen:

Finanzielle Leasingverträge schliesst die Migros Bank im Rahmen des Kreditgeschäfts mit Firmenkunden ab. Entsprechende Forderungen werden in den anderen Kundenforderungen ausgewiesen.

Operative Leasingvereinbarungen:

Renditeliegenschaften, die im Rahmen von Operativen Leasingvereinbarungen vermietet werden, sind in der Bilanz der Migros-Gruppe separat ausgewiesen. Die erhaltenen Mietzinsen werden periodengerecht in den anderen betrieblichen Erträgen erfasst.

Immaterielle Anlagen

(a) Goodwill

Goodwill entsteht beim Kauf eines Unternehmens (Tochtergesellschaft, assoziierte Gesellschaft, Gemeinschaftsunternehmen oder Geschäftsbereich). Er entspricht dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den anteiligen zum Fair Value bewerteten identifizierten Nettovermögenswerten des von der Migros-Gruppe gekauften Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt. Goodwill aus dem Kauf eines Unternehmens wird in den immateriellen Anlagen ausgewiesen und über eine Nutzungsdauer zwischen 5 und 20 Jahren planmässig linear abgeschrieben. Jährlich wird überprüft, ob Anzeichen für das Vorliegen einer Wertminderung erkennbar sind. Werden solche erkannt, wird ein Wertminderungstest durchgeführt. Der für assoziierte Gesellschaften sowie Gemeinschaftsunternehmen bezahlte Goodwill ist im Buchwert der jeweiligen Beteiligung enthalten, weshalb der gesamte Beteiligungsbuchwert auf Werthaltigkeit hin geprüft wird. Separat erfasster Goodwill wird zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung dessen linearen Abschreibung über die Nutzungsdauer und abzüglich allfälliger Wertminderungen (Impairment) bilanziert. Eine erfasste Wertminderung auf Goodwill kann in kommenden Perioden nicht aufgeholt werden. Bei Veräusserung einer Gesellschaft wird der dazugehörige Restgoodwill im Ergebnis berücksichtigt.

Zum Zwecke der Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills erfolgt die Zuweisung des Goodwills auf Cash-Generating Units (CGUs, zahlungsmittelgenerierende Einheiten, vgl. Ausführungen unter Sachanlagen) oder eine Gruppe von CGUs.

Diese Bedingungen treffen für das Segment Genossenschaftlicher Detailhandel auf die Stufe Genossenschaft, für das Segment Handel auf die Stufe Vertriebsformat oder Unternehmen, für das Segment Industrie & Grosshandel auf die Stufe Geschäftsfeld oder Unternehmen und für das Segment Reisen auf die Stufe organisatorische Einheit oder Unternehmen zu. In den anderen Geschäftsbereichen gibt es keine nennenswerten Goodwills.

(b) Software und Softwareentwicklung

Eingekaufte Softwarelizenzen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Diese setzen sich aus dem Kaufpreis und den weiteren für die Inbetriebnahme anfallenden Kosten (Customizing etc.) zusammen. Interne und externe Kosten in Zusammenhang mit der Eigenentwicklung von unternehmensspezifischen Softwareapplikationen werden als immaterielle Anlagen aktiviert, wenn ein zukünftiger, mehrjähriger Nutzen wahrscheinlich ist. Alle anderen Kosten in Zusammenhang mit der Softwareentwicklung und dem Unterhalt werden im Aufwand erfasst. Aktivierte Software wird planmässig über die erwartete Nutzungsdauer (3 bis 10 Jahre) abgeschrieben.

(c) Marken, Lizenzen, Patente, Verlagsrechte

Marken, Lizenzen, Patente und Verlagsrechte werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Die Anschaffungskosten von Marken, Lizenzen, Patenten und Verlagsrechten, die im Rahmen des Kaufs eines Unternehmens akquiriert wurden, entsprechen ihrem Fair Value zum Erwerbszeitpunkt. Die in dieser Kategorie aktivierten immateriellen Anlagen haben eine bestimmbare Nutzungsdauer und werden planmässig abgeschrieben (5 bis 20 Jahre).

Wertminderung von Vermögenswerten

Eine erfolgswirksame Wertminderung wird erfasst, wenn der erzielbare Betrag tiefer ist als der Buchwert des Vermögenswertes. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem Nettoverkaufspreis (geschätzter Verkaufserlös unter Abzug sämtlicher direkt in Zusammenhang mit dem Verkauf anfallenden Kosten) und dem Nutzwert (Barwert der geschätzten zukünftigen Mittelzuflüsse und -abflüsse aus der Nutzung). Zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills und von Sachanlagen erfolgt eine entsprechende Zuweisung auf die CGU. Die in früheren Perioden auf einem Vermögenswert vorgenommenen Wertminderungen (ausgenommen davon sind Wertminderungen auf Goodwill) werden jährlich dahingehend geprüft, ob sie eventuell wieder zugeschrieben werden können.

Aufzugebende Geschäftsbereiche

Aufzugebende Geschäftsbereiche betreffen Aktivitäten, die entweder veräussert wurden oder bei denen ein Schliessungsentscheid gefällt wurde. Aufzugebende Geschäftsbereiche werden im Anhang offengelegt.

Verbindlichkeiten gegenüber Banken

Verbindlichkeiten gegenüber Banken werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, was in der Regel dem Nominalwert entspricht.

Kundeneinlagen und -verbindlichkeiten

Die Kundeneinlagen und -verbindlichkeiten bestehen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform wie Spar-, Privat-, Anlage- und Vorsorgekonten sowie Kontokorrentkonten und Festgeldern. Die Kundeneinlagen und -verbindlichkeiten stammen ausschliesslich aus dem Geschäftsbereich Finanzdienstleistungen. Deren Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, was in der Regel dem Nominalwert entspricht.

Andere Finanzverbindlichkeiten

In den anderen Finanzverbindlichkeiten werden folgende Bilanzpositionen ausgewiesen:

(a) Finanzielle Leasingvereinbarungen

Siehe dazu Abschnitt «Leasing (Finanzierungsleasing und Operatives Leasing)».

(b) Derivative Finanzinstrumente

Unter dieser Position werden die negativen Wiederbeschaffungswerte von bilanzierten derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen. Siehe dazu Abschnitt «Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting».

(c) Übrige Finanzverbindlichkeiten

In den übrigen Finanzverbindlichkeiten werden Finanzverbindlichkeiten erfasst, die weder Verbindlichkeiten gegenüber Banken darstellen noch aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft stammen. Dazu gehören unter anderem Personalanlagekonten sowie Darlehen. Die Bewertung der übrigen Finanzverbindlichkeiten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, was in der Regel dem Nominalwert entspricht.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die anderen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, was in der Regel dem Nominalwert entspricht.

Rückstellungen

Rückstellungen für Gewährleistungen, Restrukturierungen, belastende Verträge und andere Rechtsansprüche werden erfasst, wenn die Migros-Gruppe eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) aus einem vergangenen Ereignis hat, die zu einem wahrscheinlichen, zuverlässig schätzbaren Mittelabfluss führen wird. Für zukünftige Verluste werden keine Rückstellungen gebildet. Falls die Verpflichtung nicht genügend zuverlässig geschätzt werden kann, wird sie als Eventualverbindlichkeit ausgewiesen. Die Bemessung stützt sich auf die bestmögliche Einschätzung der erwarteten Ausgaben. Bei einer wesentlichen Wirkung des Zinseffektes wird die Rückstellung diskontiert. Restrukturierungsrückstellungen werden erst nach Vorlage eines detaillierten Planes und nach erfolgter öffentlicher Ankündigung gebildet.

Ausgegebene Schuldtitel

Die ausgegebenen Schuldtitel umfassen die am Kapitalmarkt emittierten Anleihen, die vom Finanzdienstleistungsgeschäft aufgenommenen Pfandbriefdarlehen und ausgegebenen Kassenobligationen sowie Privatplatzierungen. Die ausgegebenen Schuldtitel werden erstmalig zu Anschaffungskosten, das heisst zum Fair Value der erhaltenen Gegenleistung abzüglich Transaktionskosten erfasst. Die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungswert (Nominalwert) wird bei der Migros Bank unter Verwendung der linearen Amortisationsmethode erfolgswirksam über die Laufzeit im Zinsaufwand erfasst.

Leistungen an Arbeitnehmer

Die Leistungen der Migros-Gruppe an Arbeitnehmer umfassen alle Formen von Vergütungen, die im Austausch für erbrachte Arbeitsleistungen oder bei besonderen Umständen gewährt werden. Leistungen an Arbeitnehmer beinhalten kurzfristig fällige Leistungen, Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Pensionsverpflichtungen), andere langfristige Leistungen sowie Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

(a) Kurzfristig fällige Leistungen

Als kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer gelten Leistungen, die voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach Ende der Berichtsperiode vollständig bezahlt werden wie z.B. Löhne, Gehälter, Sozialversicherungsbeiträge, Ferien- und Überzeitanprüche sowie geldwerte Leistungen an aktive Arbeitnehmer. Die Abgrenzung der kurzfristigen Leistungen erfolgt periodengerecht.

(b) Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Pensionsverpflichtungen)

Die Vorsorgevereinbarungen der Migros-Gruppe sind betreffend Beitritt und Leistungsumfang auf die lokalen Verhältnisse zugeschnitten. Die Finanzierung erfolgt in der Regel durch den Arbeitgeber und die Mitarbeiter gemeinsam. Der Grossteil der Mitarbeitenden in der Schweiz ist im Rahmen der beruflichen Vorsorge bei Vorsorgeplänen nach Leistungsprimat der Migros-Pensionskasse bezüglich Alter, Invalidität und Tod versichert.

Im Ausland findet die Altersvorsorge vorwiegend via staatliche, beitragsorientierte Pläne statt. Die hauptsächlichen Leistungen aus dieser Vorsorge sind Renten, welche nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses erbracht werden. Beiträge an beitragsorientierte Pläne, die auf vertraglicher, gesetzlicher oder freiwilliger Basis erfolgen, werden direkt erfolgswirksam gebucht. Nach erfolgter Zahlung der geschuldeten Beiträge bestehen für die Gruppe keine weiteren Verpflichtungen.

Im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen beruflichen Vorsorge in der Schweiz erstellen die selbständigen Vorsorgeeinrichtungen einen Abschluss nach einschlägigen Vorgaben (Swiss GAAP FER 26). Zum Bilanzstichtag prüft die Migros-Gruppe, ob zusätzlich zu den geleisteten reglementarischen Beiträgen ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht, die als Vorsorgeaktivum oder –passivum zu berücksichtigen wäre.

(c) Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses entstehen bei dessen Beendigung durch den Arbeitgeber vor dem regulären Pensionierungszeitpunkt oder durch Zustimmung des Arbeitnehmers zu einem entsprechenden Angebot des Arbeitgebers. Solche Leistungen umfassen zum Beispiel Abfindungen und Leistungen aus Sozialplänen. Die Erfassung als Aufwand in der Erfolgsrechnung erfolgt zum Zeitpunkt, ab dem der Arbeitgeber das Angebot derartiger Leistungen nicht mehr zurückziehen kann, oder zum Zeitpunkt der früheren Erfassung der entsprechenden Restrukturierungskosten.

(d) Andere langfristige Leistungen

Andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer sind alle Leistungen an Arbeitnehmer mit Ausnahme von kurzfristig fälligen Leistungen, Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Pensionsverpflichtung) und Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Bei der Migros-Gruppe handelt es sich hauptsächlich um Dienstaltersprämien. Der in der Bilanz verbuchte Betrag entspricht dem Nominalwert der so berechneten Verpflichtung.

Sämtliche Aktiven und Passiven aus Personalvorsorge werden in einer Aktiv- bzw. Passivposition in der Bilanz ausgewiesen. Eine detaillierte Aufschlüsselung erfolgt in Anhang 33.

Ertragssteuerverbindlichkeiten

Die laufenden Ertragssteuern werden periodengerecht aufgrund der im Berichtsjahr lokal ausgewiesenen Geschäftsergebnisse der konsolidierten Gesellschaften erfasst.

Die latenten Ertragssteuern werden auf sämtlichen temporären steuerbaren, respektive steuerlich abzugsfähigen Bewertungsunterschieden zwischen den steuerlichen und den Swiss GAAP FER-Werten gemäss der Liability-Methode abgegrenzt. Hingegen erfolgt keine Erfassung von latenten Ertragssteuern im Zusammenhang mit der erstmaligen Erfassung eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit aus einer Transaktion, bei der es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt und bei welcher die Erfassung keinen Einfluss auf den buchhalterischen oder den steuerbaren Gewinn hat. Latente Ertragssteuern werden anhand der Steuersätze bewertet, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird.

Latente Ertragssteuerguthaben aus Verlustvorträgen werden nur aktiviert, sofern es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, mit denen die Verlustvorträge steuerlich verrechnet werden können.

Auf temporären Bewertungsunterschieden im Zusammenhang mit Investitionen in Tochter- und assoziierte Gesellschaften sowie Gemeinschaftsunternehmen, deren Zeitpunkt der Aufhebung von der Gruppe kontrolliert werden kann und die in der vorhersehbaren Zukunft nicht realisiert werden, werden keine latenten Ertragssteuern ausgewiesen.

Eigenkapital**(a) Genossenschaftskapital**

Das Genossenschaftskapital setzt sich aus den Genossenschaftskapitalien der zehn Genossenschaften zusammen.

(b) Gewinnreserven

In den Gewinnreserven werden die thesaurierten Gewinne der Migros-Gruppe und der Erfolg des Berichtsjahres zusammengefasst.

(c) Währungsumrechnungsdifferenzen

In der Währungsumrechnungsdifferenz sind die aus der Umrechnung der Jahresrechnungen von ausländischen Tochtergesellschaften, die nicht in CHF erstellt werden, in die Darstellungswährung CHF entstehenden Währungsumrechnungsdifferenzen enthalten. Weiterer Bestandteil sind zudem Umrechnungsdifferenzen aus der Bewertung von Anteilen an assoziierten Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen in Fremdwährung gemäss der Equity-Methode.

(d) Minderheitsanteile

Die ausgewiesenen Minderheitsanteile stellen den Anteil am Gewinn oder Verlust sowie der Nettoaktiven von Tochtergesellschaften dar, die nicht vollständig durch die Gruppe gehalten werden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden berücksichtigt, wenn die Sicherheit besteht, dass die erforderlichen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen der Migros-Gruppe zufließen werden. Zuwendungen für Vermögenswerte werden von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der entsprechenden Vermögenswerte in Abzug gebracht. Durch die reduzierten Abschreibungsbeträge wird ihnen so über die Nutzungsdauer der Vermögenswerte erfolgswirksam Rechnung getragen. Erfolgsbezogene Zuwendungen werden in derselben Periode als Minderung der entsprechenden Aufwendungen, für deren Kompensation sie gewährt werden, oder, wenn diese nicht eindeutig bestimmbar sind, als übriger Ertrag in der Erfolgsrechnung verbucht.

4. Risikomanagement

4.1 Risikomanagement Migros-Gruppe

Die Migros-Gruppe verfügt über ein Risikomanagement. Der Risikomanagementprozess ist in den jährlichen Strategie- und Finanzplanungsprozess der Migros-Gruppe integriert. Die Verwaltung des Migros-Genossenschafts-Bundes ist verantwortlich für ein umfassendes Risikomanagement über alle Unternehmen der Migros-Gruppe.

Anhand einer systematischen Risikoanalyse werden die wesentlichen Risiken identifiziert und hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und finanzieller Auswirkungen durch die Unternehmen bewertet. Die Ergebnisse werden in einem Risikobericht pro Unternehmen zusammengefasst und im Verwaltungsrat bzw. in der Verwaltung jährlich besprochen. Die grösseren Unternehmen der Migros-Gruppe treffen geeignete Massnahmen, mit denen diese Risiken vermieden, vermindert oder überwältigt werden. Die selbst zu tragenden Risiken werden konsequent überwacht. Finanzielle Risiken, mit Auswirkungen auf die finanzielle Berichterstattung, werden durch das Interne Kontrollsystem reduziert. Die Risikoberichte der Einzelunternehmen werden pro Strategischem Geschäftsfeld zu einem Schlussbericht zusammengefasst und in der Regel mit einer Top-Down-Risikoanalyse/-bewertung ergänzt. Der Schlussbericht für jedes Strategische Geschäftsfeld wird durch die Verwaltung besprochen. Die Resultate der Risikobeurteilung werden angemessen in der jährlichen Überprüfung der Geschäftsfelder- und Unternehmensstrategien berücksichtigt.

4.2 Finanzielles Risikomanagement und Kapitalbewirtschaftung

Die Unternehmen der Migros-Gruppe sind im Rahmen ihrer betrieblichen Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Finanzrisiken ausgesetzt. Die bedeutendsten finanziellen Risiken ergeben sich aus Änderungen der Fremdwährungskurse, Zinssätze, Warenpreise (Commodities) und Aktienkurse sowie dem Ausfall- und dem Liquiditätsrisiko.

Die Migros-Gruppe unterscheidet beim finanziellen Risikomanagement und der Kapitalbewirtschaftung den Bereich Handels- und Industriegeschäft (Genossenschaftlicher Detailhandel, Handel, Industrie & Grosshandel, Reisen, Übrige) sowie den Bereich Finanzdienstleistungsgeschäft (Migros Bank). Die finanziellen Risikomanagements der zwei Bereiche sind voneinander unabhängig aufgebaut und werden durch die zuständigen Organe überwacht. In den folgenden Tabellen des finanziellen Risikomanagements sind die Werte jeweils brutto, d.h. inklusive der Beziehungen zwischen den zwei Teilbereichen, dargestellt. Das Risiko-Controlling ist funktional der Geschäftsleitung der einzelnen Betriebe unterstellt. Der Verwaltungsrat ist für eine unabhängige Kontrolle der Risiken verantwortlich.

4.2.1 Finanzielles Risikomanagement im Handels- und Industriegeschäft

Die Verantwortung für das finanzielle Risikomanagement im Bereich Handels- und Industriegeschäft ist auf verschiedenen Führungsstufen angesiedelt:

- Das finanzielle Risikomanagement erfolgt nach einheitlichen, von der Gruppenleitung festgelegten Grundsätzen und Richtlinien.
- Der Verwaltungsrat der verschiedenen Gesellschaften ist verantwortlich für die Strategie, die Aufsicht und Kontrolle der entsprechenden Gruppengesellschaften sowie auch für das finanzielle Risikomanagement inklusive Festlegung der Risikotoleranz der Einheit.
- Die Geschäftsleitung der verschiedenen Einheiten zeichnet verantwortlich für die Umsetzung, Bewirtschaftung und Überwachung des finanziellen Risikomanagements, insbesondere der durch den Verwaltungsrat definierten Risikotoleranz.

Die Detailhandelsbetriebe (Migros-Genossenschaften, Denner, Globus, etc.), die Industriebetriebe sowie die Dienstleistungsunternehmen nehmen unabhängig voneinander Treasury-Funktionen wahr.

Um die Auswirkungen unterschiedlicher Marktbedingungen einschätzen zu können, werden Simulationsrechnungen durchgeführt. Die Simulationsrechnungen werden bei der Darstellung der einzelnen Marktrisiken beschrieben.

Die Risiken werden laufend überwacht. In Übereinstimmung mit der internen Risikopolitik werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt, um einzelne Risiken zu bewirtschaften und abzusichern. Im Handels- und Industriegeschäft werden keine Finanzrisiken eingegangen, die zum Zeitpunkt des Abschlusses der Transaktion ein nicht abschätzbares Risiko enthalten.

Marktrisiken

(a) Fremdwährungsrisiken

Als Detailhandelsgruppe mit vorwiegender Verkaufsaktivität in der Schweiz erfolgt der Einkauf der Handelswaren zu einem bedeutenden Ausmass im Ausland und in Fremdwährung. Zudem bestehen Aktivitäten im Ausland in Fremdwährung in den Segmenten Genossenschaftlicher Detailhandel, Handel, Industrie & Grosshandel und Reisen.

Wechselkursschwankungen – hauptsächlich gegenüber dem Euro, US-Dollar und britischen Pfund – können deshalb erheblichen Einfluss auf die Erfolgsrechnung haben, vor allem in Form von Transaktionsrisiken auf den Waren- und Dienstleistungseinkäufen in Fremdwährung und in Form von Translationsrisiken auf den Bilanzpositionen in Fremdwährung.

Jede Gesellschaft definiert ihr maximales Fremdwährungsexposure. Innerhalb klar definierter Toleranzwerte ist eine gewisse Volatilität der Geschäftsergebnisse aufgrund von Währungsschwankungen akzeptabel. Die einzelnen Gruppeneinheiten gehen interne Hedge-Beziehungen mit dem Treasury des MGB ein. Die Treasury-Abteilung des MGB ist verantwortlich für die Absicherung des Fremdwährungsexposures am Markt in den unterschiedlichen Währungen des Handels- und Industriegeschäftes. Als Absicherungsinstrumente kommen vor allem Devisentermingeschäfte, Währungsswaps und Anlagen und Finanzierungen in Fremdwährung zur Anwendung.

Die Währungsrisiken werden auf Stufe der einzelnen Gesellschaften laufend überwacht. Die einzelnen Gruppengesellschaften übermitteln regelmässig ihr Fremdwährungsexposure der Treasury-Abteilung des MGB. Diese berechnet das Fremdwährungsexposure bzw. Fremdwährungsrisiko aufgrund einer hypothetischen Veränderung der Risikovariablen auf dem Bestand der Finanzinstrumente am Abschlussstichtag. Es wird angenommen, dass der Bestand am Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Währungsbilanz**31.12.2018**

Mio.	CHF	EUR	USD	GBP	Übrige	Total
Finanzaktiven						
Flüssige Mittel	2'430	99	14	40	31	2'614
Forderungen gegenüber Banken	5	–	–	–	4	10
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	602	186	12	26	19	845
Andere Forderungen	228	47	4	10	3	292
Finanzanlagen	496	56	7		4	563
Total Finanzaktiven	3'762	388	37	76	61	4'324
Finanzverbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	–91	–108	–84	–75	–69	–427
Andere Finanzverbindlichkeiten	–2'227	–2	–	–0	–	–2'229
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–1'342	–350	–51	–9	–11	–1'763
Andere Verbindlichkeiten	–882	–78	–1	–69	–6	–1'037
Ausgegebene Schuldtitel	–	–	–	–	–	–
Total Finanzverbindlichkeiten	–4'542	–538	–136	–154	–87	–5'457
Währungsbilanz vor Absicherung	–780	–150	–100	–78	–25	–1'133
Währungsderivate		13	–	–	–	
Währungsbilanz nach Absicherung		–136	–100	–78	–25	

31.12.2017

Mio.	CHF	EUR	USD	GBP	Übrige	Total
Total Finanzaktiven	3'287	380	28	95	38	3'828
Total Finanzverbindlichkeiten	–4'253	–618	–42	–129	–160	–5'202
Währungsbilanz vor Absicherung	–966	–238	–14	–34	–122	–1'374
Währungsderivate		–10	–	–	–	
Währungsbilanz nach Absicherung		–248	–14	–34	–122	

Resultate der Sensitivitätsanalyse

Wenn der EUR gegenüber dem CHF am 31. Dezember 2018 um 5 % stärker notiert hätte, wäre das Ergebnis vor Steuern um CHF 7 Mio. (31.12.2017: CHF 13 Mio.) tiefer ausgefallen. Bei entsprechend schwächerer Notierung wäre die Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern gegenläufig.

Wenn der USD gegenüber dem CHF am 31. Dezember 2018 um 5 % stärker notiert hätte, wäre das Ergebnis vor Steuern um CHF 5 Mio. (31.12.2017: CHF 1 Mio.) tiefer ausgefallen. Bei entsprechend schwächerer Notierung wäre die Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern gegenläufig.

Wenn das GBP gegenüber dem CHF am 31. Dezember 2018 um 5 % stärker notiert hätte, wäre das Ergebnis vor Steuern um CHF 4 Mio. (31.12.2017: CHF 2 Mio.) tiefer ausgefallen. Bei entsprechend schwächerer Notierung wäre die Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern gegenläufig.

(b) Zinssatzrisiken

Der Bereich Handels- und Industriegeschäft ist aufgrund der Volatilität der Marktzinssätze einem Zinsrisiko ausgesetzt. Sichtguthaben, Geldmarkt-, Obligationenanlagen sowie derivative Finanzinstrumente unterliegen einem Zinsrisiko, das materielle Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage haben kann. Ebenso bestehen Zinsrisiken auf der Finanzierungsseite, die sich aus variabel verzinslichen Rollover-Krediten von nationalen und internationalen Banken, festverzinslichen Kapitalmarktaufnahmen sowie aus variabel verzinslichen Mitarbeiteranlagen ergeben.

Der Bereich Handels- und Industriegeschäft finanziert sich grösstenteils über den MGB auf dem Fremdkapitalmarkt und die Personalanlagekonten der Mitarbeiter. Das Zinsänderungsrisiko wird vorwiegend über das Verhältnis der fest/variabel verzinslichen Fremdfinanzierung bewirtschaftet. Falls notwendig werden die daraus resultierenden Zinssatzrisiken mit geeigneten Finanzinstrumenten abgesichert.

Das Zinssatzrisiko wird anhand einer Simulationsrechnung überwacht. Diese stellt die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Finanzerträge und -aufwendungen dar.

Zinsrisiko

31.12.2018 Mio. CHF	Zinsanpassungstermin innerhalb von				nicht zinstragend	Total
	0 – 3 Monaten	3 – 12 Monaten	1 – 5 Jahren	> 5 Jahren		
Finanzaktiven						
Flüssige Mittel	2'408	–	–	–	206	2'614
Forderungen gegenüber Banken	4	6	–	–	–	10
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	54	2	–	–	790	845
Andere Forderungen	25	0	0	0	267	292
Finanzanlagen	24	108	177	106	148	563
Total Finanzaktiven	2'514	117	177	106	1'410	4'324
Finanzverbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	–267	–135	–24	–1	–	–427
Andere Finanzverbindlichkeiten	–1'925	–71	–127	–89	–16	–2'229
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–26	–	–	–	–1'738	–1'763
Andere Verbindlichkeiten	–39	–0	–	–0	–998	–1'037
Ausgegebene Schuldtitel	–	–	–	–	–	–
Total Finanzverbindlichkeiten	–2'257	–206	–152	–91	–2'752	–5'457
Zinsbindungsbilanz vor Absicherung	257	–90	25	16	–1'342	–1'133
Zinsderivate	–	–	–	–	–	–
Zinsbindungsbilanz nach Absicherung	257	–90	25	16	–1'342	–1'133

31.12.2017 Mio. CHF	Zinsanpassungstermin innerhalb von				nicht zinstragend	Total
	0 – 3 Monaten	3 – 12 Monaten	1 – 5 Jahren	> 5 Jahren		
Total Finanzaktiven	2'009	67	216	117	1'419	3'828
Total Finanzverbindlichkeiten	–2'046	–289	–113	–95	–2'659	–5'202
Zinsbindungsbilanz vor Absicherung	–37	–222	104	21	–1'239	–1'374
Zinsderivate	–	–	–	–	–	–
Zinsbindungsbilanz nach Absicherung	–37	–222	104	21	–1'239	–1'374

Resultate der Sensitivitätsanalyse

Wenn das Marktzinsniveau am 31. Dezember 2018 um 0.25 % (25 Basispunkte) höher gewesen wäre, wäre das Ergebnis vor Steuern um CHF 0.03 Mio. (31.12.2017: CHF 0.1 Mio.) höher gewesen. Bei einem Sinken des Marktzinsniveaus am 31. Dezember 2018 um 0.25 % wäre das Ergebnis vor Steuern um CHF 0.03 Mio. (31.12.2017: CHF 0.1 Mio.) tiefer gewesen.

(c) Aktienpreissrisiken

Der MGB kauft lediglich in kleinem Ausmass Aktien zur Anlage der liquiden Mittel. Diese Aktien werden entweder als «Wertschriften des Umlaufvermögens» oder als «Wertschriften des Anlagevermögens» klassifiziert. Aktienpreisschwankungen beeinflussen im Falle der «Wertschriften des Umlaufvermögens» direkt das Ergebnis. «Wertschriften des Anlagevermögens» werden im Falle von Anzeichen einer Wertminderung auf deren Werthaltigkeit hin überprüft und allenfalls erfolgswirksam wertgemindert. Dabei wird auf eine angemessene Diversifikation der Aktienanlagen nach Märkten, Titeln und Branchen geachtet. Risiken des Wertverlustes werden durch Analysen vor dem Kauf und durch laufende Überwachung der Performance und Risiken der Investitionen reduziert.

Das Aktienpreissrisiko wird anhand einer Simulationsrechnung überwacht. Diese stellt die Effekte von Änderungen der Aktienkurse auf die Erfolgsrechnung dar. Die Aktienanlagen des Bereichs Handels- und Industriegeschäft sind mit wenigen Ausnahmen börsenkotiert. Die Sensitivität des Aktienpreissrisikos wird berechnet, indem folgende Veränderung des Indexes vorgenommen wird:

Mio. CHF	2018		2017	
	Veränderung Index	Veränderung Ergebnis	Veränderung Index	Veränderung Ergebnis
MSCI World	3.22 %	4	1.46 %	2

Hätten die Aktienmärkte am 31. Dezember 2018 um die angenommene Veränderung des Index höher notiert, wäre das Ergebnis vor Steuern um CHF 4 Mio. (31.12.2017: CHF 2 Mio.) höher gewesen. Bei entsprechend tieferen Indices wäre die Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern gegenläufig.

Aufgrund einer höheren Volatilität des Index ergibt sich im Jahr 2018 eine höhere Ergebnis-sensitivität infolge von Marktwertveränderungen.

d) Warenpreissrisiken

Der Bereich Handels- und Industriegeschäft ist im Brenn- und Treibstoffbereich (Migrol) einem Warenpreissrisiko auf den operationellen Lagerbeständen der Ware ausgesetzt. Dieses sowie dasjenige auf Kundenbestellungen auf Termin werden mittels Absicherung an Warenterminbörsen weitestgehend reduziert.

Kreditrisiken

Die Kreditrisiken umfassen das Bonitätsrisiko bei marktgängigen Schuldtiteln, das Ausfallrisiko bei derivativen Finanzinstrumenten, Kontokorrentbeständen und Festgeldern und zu einem kleineren Ausmass das Kreditrisiko bei offenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Das maximale Kreditrisiko entspricht den bilanzierten Beträgen. Bei Ausserbilanzgeschäften (Finanzgarantien, unwiderrufliche Kreditzusagen) entspricht das Kreditrisiko den im Liquiditätsrisiko aufgeführten Beträgen.

Das Bonitätsrisiko wird reduziert, indem grundsätzlich Obligationen von Schuldern gekauft werden, die mindestens ein «Investment Grade»-Rating oder ein entsprechendes Rating einer schweizerischen Grossbank aufweisen. In Einzelfällen werden auch Obligationen von Schuldern mit einem tieferen Rating gekauft, allerdings erst nach eingehender Analyse und positiver Beurteilung allfälliger Risiken. Zur Vermeidung von Klumpenrisiken ist das Obligationenportfolio breit diversifiziert.

Das Ausfallrisiko bei derivativen Finanzinstrumenten sowie Kontokorrentbeständen und Festgeldern wird vermindert, indem als Gegenparteien nur Banken, Finanzinstitute oder bei Festgeldern zusätzlich auch (öffentlich-rechtliche) Unternehmen gewählt werden, die mindestens ein «Investment Grade»-Rating oder ein entsprechendes Rating einer schweizerischen Grossbank aufweisen.

Ein rigides Limitensystem begrenzt das Exposure pro Gegenpartei und wird auf der Basis der Entwicklung von Rating und Credit Default Swap-Spreads sowie der allgemeinen Marktentwicklung laufend adjustiert.

Das Handels- und Industriegeschäft der Migros-Gruppe unterliegt operativ nur einem sehr kleinen Kreditrisiko, da Transaktionen mit Kunden mehrheitlich bar erfolgen. Bei den bestehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich vor allem um Forderungen der Industriebetriebe und aus dem Reise-, Brenn- und Treibstoffgeschäft. Die Bonität wird bei Neukunden je nach Grösse mit einer ausführlichen Kreditwürdigkeitsprüfung ermittelt, anschliessend erfolgt eine permanente Überwachung der offenen Forderungen.

Liquiditätsrisiken

Die Gesellschaften des Bereichs Handels- und Industriegeschäft sind für die Bewirtschaftung der liquiden Mittel grundsätzlich selbst verantwortlich. Die Anlage von liquiden Mitteln sowie die Beschaffung von Darlehen zur Überbrückung von Liquiditätsengpässen wie auch zur Finanzierung von Investitionen können zentral beim MGB erfolgen, der die Funktion einer gruppeninternen Bank einnimmt. Diese Funktion erlaubt es dem MGB, den Liquiditätsfluss innerhalb der Gruppe mehrheitlich zu kontrollieren.

Für die jederzeitige Erfüllung der daraus entstehenden Liquiditätsanforderungen werden vom MGB ausreichende Barreserven und leicht realisierbare Wertschriften gehalten. Darüber hinaus erlaubt die hohe Kreditwürdigkeit im Handels- und Industriegeschäft die günstige Beschaffung von liquiden Mitteln für Finanzierungstätigkeiten auf dem nationalen und internationalen Geld- und Kapitalmarkt.

Liquiditätsrisiko nach vertraglichen Fälligkeiten undiskontiert (brutto)

31.12.2018 Mio. CHF	Fälligkeit innerhalb von				Total
	0 – 3 Monaten	3 – 12 Monaten	1 – 5 Jahren	> 5 Jahren	
Finanzaktiven					
Flüssige Mittel	2'614	–	–	–	2'614
Forderungen gegenüber Banken	4	6	–	–	10
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	841	3	1	0	845
Andere Forderungen	285	12	6	0	303
Finanzanlagen					
Nettozahlungen aus Zinssatzswaps	–	–	–	–	–
Devisentermingeschäfte brutto cash-inflow	540	552	–	–	1'092
Devisentermingeschäfte brutto cash-outflow	–533	–541	–	–	–1'074
Schuldtitel	6	29	166	45	246
Andere	135	59	74	89	357
Total Finanzanlagen	149	99	240	134	621
Total Finanzaktiven und Finanzanlagen	3'892	120	247	134	4'394
Finanzverbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	–307	–89	–28	–3	–427
Andere Finanzverbindlichkeiten					
Bruttoverpflichtungen aus Finanzierungsleasing	–3	–8	–44	–141	–195
Kaufverpflichtungen für Erwerb von Finanzaktiven	–	–	–	–	–
Nettozahlungen aus Zinssatzswaps	–	–	–	–	–
Devisentermingeschäfte brutto cash-inflow	–236	–11	–	–	–247
Devisentermingeschäfte brutto cash-outflow	235	11	–	–	246
Andere	–1'941	–50	–112	–7	–2'110
Total andere Finanzverbindlichkeiten	–1'945	–58	–156	–148	–2'307
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–1'743	–20	–0	–0	–1'763
Andere Verbindlichkeiten	–919	–117	–1	–1	–1'037
Ausgegebene Schuldtitel	–	–	–	–	–
Finanzgarantien	64	–	–0	–	64
Unwiderrufliche Kreditzusagen	–38	–1	–	–	–39
Total Finanzverbindlichkeiten	–4'887	–285	–185	–152	–5'509

31.12.2017 Mio. CHF	Fälligkeit innerhalb von				Total
	0 – 3 Monaten	3 – 12 Monaten	1 – 5 Jahren	> 5 Jahren	
Total Finanzaktiven und Finanzanlagen	3'417	69	253	147	3'886
Total Finanzverbindlichkeiten	–4'621	–404	–140	–164	–5'329

Die Beträge können nicht mit den Bilanzzahlen abgestimmt werden, da im Liquiditätsrisiko die Mittelflüsse undiskontiert, nominell nach vertraglichen Restlaufzeiten dargestellt werden und zudem auch zukünftige vertragliche Mittelflüsse miteingeschlossen sind.

4.2.2 Kapitalbewirtschaftung im Handels- und Industriegeschäft

Der Bereich Handels- und Industriegeschäft orientiert sich bei der Kapitalbewirtschaftung an den Erfordernissen der kreditgebenden Banken. Dabei wird Folgendes langfristig angestrebt:

- ein Verhältnis der Netto-Finanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital von höchstens 30 %
und
- ein Verhältnis des Eigenkapitals zur Bilanzsumme von mindestens 40 %.

Verhältniszahlen

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	427	493
Andere verzinsliche Verbindlichkeiten	2'271	2'003
Ausgegebene Schuldtitel	–	–
Total Finanzverbindlichkeiten	2'698	2'495
Flüssige Mittel	2'614	2'100
Finanzanlagen	392	425
Total flüssige Mittel und geldnahe Anlagen	3'006	2'525
Netto-Finanzverbindlichkeiten	–309	–30
Total Eigenkapital (ohne Minderheitsanteile)	15'268	14'916
Verhältnis Netto-Finanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital	–2.0 %	–0.2 %
Bilanzsumme	22'789	22'176
Verhältnis Eigenkapital zu Bilanzsumme	67.0 %	67.3 %

Insbesondere durch den starken Anstieg der Flüssigen Mittel gegenüber Vorjahr um CHF 514 Mio. resultiert per 31. Dezember 2018 ein Netto-Finanzguthaben von CHF 309 Mio. (Vorjahr CHF 30 Mio.). Dadurch hat sich das Verhältnis zum Eigenkapital um 1.8 %-Punkte verbessert, während sich die Eigenkapitalquote um 0.3 %-Punkte verringert hat (prozentual höherer Anstieg der Bilanzsumme).

4.2.3 Finanzielles Risikomanagement im Finanzdienstleistungsgeschäft (Migros Bank)

Die Übernahme von Risiken gehört zu den unternehmerischen Aufgaben einer Bank, wofür sie durch entsprechende Risikoprämien entschädigt wird. Der bewusste Umgang mit Risiken ist daher ein wesentlicher Bestandteil des Erfolgs einer Bank. Das Finanzdienstleistungsgeschäft betrachtet deshalb das finanzielle Risikomanagement als eine ihrer Kernkompetenzen. Zudem bestehen für Banken umfangreiche regulatorische Vorschriften zu den einzelnen Risikoarten, deren Einhaltung durch die Aufsichtsbehörde laufend überwacht wird.

Der Geschäftsbereich Finanzdienstleistungsgeschäft verfolgt traditionell eine konservative Risikopolitik und konzentriert seine Tätigkeit auf Geschäftsfelder mit eher moderaten Risiken.

Die grundlegende Risikopolitik der Bank ist im Organisationsreglement festgelegt und in den Kompetenzordnungen und Weisungen detailliert geregelt.

Oberstes für das finanzielle Risikomanagement verantwortliches Organ ist der Verwaltungsrat, welcher die Höhe der Kompetenzen und Limiten festlegt. Zudem regelt er die Methodik der Risikomessung und -limitierung. Der Verwaltungsrat wird von der Geschäftsleitung im Rahmen der vierteljährlichen Verwaltungsratssitzungen umfassend über die Entwicklung sämtlicher Risiken orientiert.

Innerhalb der Geschäftsleitung ist der Chief Risk Officer für das tägliche finanzielle Risikomanagement verantwortlich. Er leitet das Risk Office, welches als unabhängige Instanz die Einhaltung der Kreditkompetenzen und Risikolimiten überwacht sowie für die Messung und Rapportierung der Risiken verantwortlich ist.

Auf operativer Ebene obliegt die Gesamtverantwortung für das finanzielle Risikomanagement dem Risk Council. Dieses setzt sich aus den Mitgliedern der Geschäftsleitung sowie weiteren Fachspezialisten zusammen. Der Risk Council wird durch das Risk Office im Rahmen der monatlichen Sitzungen über die Entwicklung sämtlicher Risiken informiert. Je nach Risikoverlauf und Einschätzung der künftigen Marktentwicklung kann der Risk Council im Rahmen seiner Kompetenzen das Eingehen zusätzlicher Risiken beschliessen oder die Absicherung bestehender Risiken anordnen.

Kreditrisiken

Das Kredit- oder Gegenparteirisiko betrifft die Gefahr, dass eine Partei ihren eingegangenen Verpflichtungen nicht nachkommt. Kreditrisiken bestehen sowohl bei klassischen Bankprodukten (z.B. Hypotheken) als auch bei Handelsgeschäften. Die Nichterfüllung von Verpflichtungen durch einen Kunden kann für die Bank einen Verlust zur Folge haben.

Um das Kreditrisiko zu limitieren, besteht ein stufengerechtes Bewilligungsverfahren für neue Kredite. Im Kreditentscheidungsprozess wird zwischen der Eigenkompetenz eines Sitzes und derjenigen der Zentrale oder des Verwaltungsrates gemäss separater Kompetenzordnung unterschieden. Das Bewilligungsverfahren basiert auf einer klaren Trennung zwischen Kreditantrag und Kreditgenehmigung (Vier-Augen-Prinzip). Aufgrund der hohen Hypothekartätigkeit kann die Mehrheit der Geschäfte in Eigenkompetenz entschieden werden. Die internen Entscheidungswege sind kurz. Die zentrale Kreditinstanz ist für die Überwachung sämtlicher getätigter Kredite hinsichtlich der geltenden Kreditpolitik und die Einhaltung der entsprechenden Gesamtbankweisungen zuständig.

Bei den Ausleihungen im Finanzdienstleistungsgeschäft handelt es sich vor allem um Hypothekarkredite. Diese Ausleihungen werden durch Immobilien sichergestellt. Diese Immobilien können nur bei einem endgültigen Ausfall des Schuldners verwertet werden.

Bei der Bewertung der Immobilien gilt der Grundsatz, dass der Verkehrswert maximal dem Kaufpreis entspricht (Belehnbasis für die Finanzierung). Es wird in allen Fällen eine Überprüfung des Verkehrswertes vorgenommen. Dabei stützt man sich auf eigene Beurteilungen bzw. auf Gutachten von Vertrauensarchitekten und geht stets von vorsichtigen Werten (Land, Gebäude, Kapitalisierungssatz etc.) aus. Die Bewertung der einzelnen Grundpfandobjekte erfolgt mittels eines standardisierten Formulars für Verkehrswertschätzungen. Im Bereich von selbst genutzten Eigenheimen (Einfamilienhaus, Eigentumswohnung) stützt sich die Bank auf den Realwert ab. Für besondere Aspekte, wie etwa Liebhaberobjekte, werden die Verkehrswerte nach unten korrigiert. Bei Renditeobjekten (Mehrfamilienhäuser und Geschäftshäuser) wird grundsätzlich auf dem Ertragswert

basiert. Der Kapitalisierungssatz wird entsprechend den objektspezifischen Gegebenheiten (Region, Lage, Zustand, Mietstruktur, Mietzinshöhe im Vergleich zum Umfeld) fixiert. Der Realwert wird bei Renditeobjekten lediglich zur Plausibilisierung ermittelt. Ergibt sich aufgrund eines tieferen Realwertes eine deutliche Diskrepanz zwischen diesen beiden Werten, wird ein Mischwert mit der Gewichtung zwei- bis dreimal Ertragswert und ein- bis zweimal Realwert ermittelt. Bei gewerblichen und industriellen Objekten wird ebenfalls auf dem Ertragswert basiert. Bei Branchen mit höherem Risiko wird der Kapitalisierungssatz erhöht.

Kreditqualität der ausstehenden Hypothekar- und anderen Kundenforderungen

Das Finanzdienstleistungsgeschäft verfügt über ein Ratingmodell mit zehn Ratingstufen, das den Kreditrating-Entscheid unterstützt. Es berücksichtigt qualitative und quantitative Merkmale bei buchführungspflichtigen Kunden und deren geschäftsspezifische Sicherheiten. Im Firmenkundengeschäft werden die Ratings der kommerziellen Kredite jährlich überprüft. Im Hypothekargeschäft kommt ein Ratingverfahren zur Anwendung, welches sich an der Belehnung orientiert. Die Frist für die Kreditüberprüfung im Hypothekargeschäft variiert je nach Höhe des Ratings, des Engagements sowie der erhaltenen Sicherheiten. Das Ratingmodell stellt eine risikogerechte Bewirtschaftung der Engagements im Kreditgeschäft sicher.

Analyse der Hypothekar- und anderen Kundenforderungen

Aufteilung der Kundenforderungen nach Ratingstufen (Art der Sicherstellung)

Interne Ratingstufe	Hypothekarforderungen (Anteil in %)		Andere Kundenforderungen (Anteil in %)		Total (kumulativ)	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
1	2.1	2.2	3.8	3.8	2.2	2.2
2	16.9	16.6	7.7	6.5	16.4	16.1
3	47.4	46.9	36.4	33.9	46.8	46.3
4	14.2	14.9	26.9	25.4	14.9	15.4
5	18.7	18.7	17.8	22.3	18.7	18.9
6	0.3	0.5	2.1	5.4	0.4	0.7
7	0.2	0.1	3.0	0.7	0.3	0.1
8	0.2	0.1	1.4	1.0	0.3	0.2
9	–	–	0.3	0.3	0.0	–
10	–	–	0.6	0.7	0.0	0.1
Total in %	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
Total in Mio. CHF	36'997	35'464	2'020	2'015	39'017	37'478

Gemäss Einschätzung der Bank entsprechen die Ratingstufen 1 bis 5 einer Investment Grade-Beurteilung.

Belehnungsmargen

Das Finanzdienstleistungsgeschäft tätigt das Kreditgeschäft mehrheitlich auf gesicherter Basis. Mehr als 90 % der Ausleihungen an Kunden werden so gewährt. Das Grundpfandgeschäft steht dabei im Vordergrund. Die Kreditvergabe basiert auf konservativen Belehnungsmargen. Bei mehr als 90 % der Summe des Hypothekargeschäftes beträgt der Belehnungsgrad weniger als 80 % des vorsichtig geschätzten Verkehrswertes. Aktuelle Bewertungen der zu belehnenden Objekte gehören zu jeder Kreditvorlage. Die entsprechenden Deckungen stammen grösstenteils aus dem Bereich des privaten Wohnungsbaus und sind gesamtschweizerisch gut diversifiziert. Für die Ermittlung einer nachhaltigen Tragbarkeitsbeurteilung wird beim selbst genutzten Wohnungsbau von einem technischen Zinssatz ausgegangen, der einem langjährigen Durchschnittszins entspricht.

Identifikation von Ausfallrisiken

Engagements mit erhöhtem Risiko (Limitenüberschreitungen, Zinsausstände etc.) werden intensiv überwacht und betreut. Die Betreuung erfolgt grundsätzlich durch den kontoführenden Sitz. Je nach Höhe des Kreditbetrages sowie der Komplexität der Kreditposition wird zusätzlich die zentrale Kreditinstanz beigezogen. Die Sitze kommentieren zuhanden der Zentrale die monatlichen Überschreitungslisten und die halbjährlichen Kreditrisikolisten. Für die Bemessung des Wertberichtigungsbedarfs bei gefährdeten Forderungen wird der Liquidationswert (geschätzter realisierbarer Veräusserungswert) der Kreditsicherheiten ermittelt. Basis für die Bestimmung des Liquidationswertes bildet eine aktuelle interne oder externe Verkehrswertschätzung, die auf einer Besichtigung vor Ort beruht. Vom geschätzten Marktpreis werden die üblichen Wertschmälerungen, Haltekosten und die noch anfallenden Liquidationsaufwendungen in Abzug gebracht.

Interbankgeschäft/Handelsgeschäft

Die Gegenpartei- beziehungsweise Ausfallrisiken aus der Handelstätigkeit und dem Interbankgeschäft steuert das Finanzdienstleistungsgeschäft mittels Kreditlimiten pro Gegenpartei, wobei auch hier, neben anderen Kriterien, primär auf das Rating abgestellt wird. Die massgebenden Steuerungsgrössen der Kreditrisiken werden dem Risk Council auf monatlicher Basis zur Diskussion zugestellt.

Risikokonzentration

Gemäss Bankengesetz sind Kreditengagements, welche 10 % der Eigenmittel der Bank überschreiten, der Aufsichtsbehörde zu melden. Im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr bestanden keine solchen meldepflichtigen Engagements.

Das Finanzdienstleistungsgeschäft ist schwergewichtig im Hypothekengeschäft tätig. Daraus resultiert für die Bank eine Risikokonzentration auf den schweizerischen Immobilienmarkt.

Marktrisiken

Unter den Finanzmarktrisiken werden hauptsächlich die Gefahren und Unsicherheiten von Preisschwankungen inklusive Zinssatzänderungen verstanden. Zudem können Volatilitäts- und Korrelationsänderungen in den Basisprodukten wie auch den derivativen Produkten ebenso dazugezählt werden wie eventuelle Änderungen von Dividendenzahlungen. Ab gewissen Grössenordnungen kann zudem die Handelsliquidität auf die Preisbildung entsprechenden Einfluss haben und somit das Schwankungsrisiko verändern. Das Markt- und Handelsrisiko wird wesentlich durch das Verhalten der Marktteilnehmer beeinflusst.

(a) Zinssatzrisiken

Im traditionellen Kerngeschäft, dem Zinsdifferenzgeschäft, können Zinssatzänderungen einen beträchtlichen Einfluss auf die Ertragslage haben. Die systematische Messung und Überwachung der Zinsänderungsrisiken erfolgt durch das Risk Office. Gestützt auf diese Auswertungen sowie die Einschätzung der künftigen Zinsentwicklung zeichnet der Risk Council für die Steuerung des Zinsänderungsrisikos verantwortlich. Zur Steuerung des Risikoexposures werden dabei vor allem Zinssatzswaps eingesetzt.

Die Einschätzung der Auswirkungen von Zinssatzänderungen auf das Ergebnis basiert auf einer dynamischen Ertragssimulation. Dabei werden verschiedene Szenarien zugrunde gelegt. Das Hauptszenario geht dabei von einer parallelen Verschiebung der Zinskurve um 1 % in zwölf Monaten aus.

Gemäss diesem Szenario würde bei einem Anstieg des Zinsniveaus um 1 % (100 Basispunkte) das Ergebnis vor Steuern um CHF 122 Mio. (31.12.2017: CHF 107 Mio.) geringer ausfallen. Bei einem Sinken des Zinsniveaus um 1 % würde das Ergebnis vor Steuern um CHF 122 Mio. (31.12.2017: CHF 107 Mio.) höher ausfallen. Das Ergebnis reagierte in 2018 sensitiver auf die Marktzinsänderung als in 2017, weil zinssensitive Absicherungen, welche Einfluss auf das Ergebnis haben, ausgelaufen sind.

(b) Aktienpreisrisiken

Der Handel ist zentralisiert und wird durch ein Spezialistenteam getätigt. Die systematische Messung, Steuerung und Überwachung der Marktrisiken im Handelsbuch erfolgt mittels speziell dafür eingesetzter Software. Ein Limitengerüst begrenzt das Risikoexposure, das nach der «Mark-to-Market»-Messmethodik bewertet wird. Periodisch werden Szenarioanalysen erstellt, und auf täglicher Basis wird auch die Ertragslage mit Gewinn- und Verlustzahlen aufgezeichnet und den zuständigen Kompetenzträgern kommuniziert.

Zur Minimierung des Aktienpreisrisikos wird auf eine angemessene Diversifikation der Aktienanlagen nach Märkten, Titeln und Branchen geachtet. Risiken des Wertverlustes werden durch Analysen vor dem Kauf und durch laufende Überwachung der Performance und Risiken der Investitionen reduziert.

Das Aktienpreisrisiko wird anhand einer Simulationsrechnung überwacht. Diese stellt die Effekte von Änderungen der Aktienkurse auf die Erfolgsrechnung dar. Die Aktienanlagen im Finanzdienstleistungsgeschäft sind mit wenigen Ausnahmen börsenkotiert.

Wenn die Aktienpreise am 31. Dezember 2018 um 10 % höher gewesen wären, wäre das Ergebnis um CHF 0.65 Mio. (31.12.2017 CHF 0.03 Mio. tiefer) höher gewesen. Wenn die Aktienpreise am 31. Dezember 2018 um 10 % tiefer gewesen wären, wäre das Ergebnis vor Steuern um CHF 0.65 Mio. (31.12.2017: CHF 0.03 Mio. höher) tiefer gewesen.

Aufgrund der geringen Aktienbestände hatten Veränderungen der Aktienpreise im Jahr 2018 – wie auch bereits im Jahr 2017 – einen geringen Einfluss auf das Ergebnis.

(c) Fremdwährungsrisiken

Als ausschliesslich im Inland tätige Retailbank ist das Finanzdienstleistungsgeschäft im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit nur geringfügig mit Fremdwährungsrisiken konfrontiert. Relevante Fremdwährungspositionen resultieren einzig aufgrund der Wertschriftenanlagen in Fremdwährung, der Notenbestände sowie der in Euro geführten Privatkonten.

Das maximal zulässige Fremdwährungsexposure pro Währung ist im Organisationsreglement bzw. in der zugehörigen Limitenordnung festgelegt. Die Abteilung Devisen- und Geldmarkthandel ist verantwortlich für die Absicherung des Fremdwährungsexposures am Markt. Als Absicherungsinstrumente kommen vor allem Devisentermingeschäfte zur Anwendung.

Das Fremdwährungsexposure wird durch das Risk Office monatlich berechnet und dem Risk Council übermittelt.

Die Berechnung des Fremdwährungsexposures basiert auf einer hypothetischen Veränderung der Devisenkurse, bezogen auf den Bestand der Finanzinstrumente am Abschlussstichtag. Es wird angenommen, dass der Bestand am Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Währungsbilanz**31.12.2018**

Mio.	CHF	EUR	USD	GBP	Übrige	Total
Finanzaktiven						
Flüssige Mittel	4'146	153	88	19	89	4'495
Forderungen gegenüber Banken	–	28	98	–	–	127
Hypothekar- und andere Kundenforderungen	38'908	83	26	0	0	39'017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	–	–	–	–	1
Andere Forderungen	0	–	–	–	–	0
Finanzanlagen	489	296	36	–	0	821
Total Finanzaktiven	43'545	560	248	19	90	44'462
Finanzverbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	–203	–25	–3	–0	–24	–255
Kundeneinlagen und -verbindlichkeiten	–32'614	–918	–264	–22	–94	–33'913
Andere Finanzverbindlichkeiten	–4	–	–	–	–	–4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–0	–	–	–	–	–0
Andere Verbindlichkeiten	–80	–	–	–	–	–80
Ausgegebene Schuldtitel	–6'137	–	–	–	–	–6'137
Total Finanzverbindlichkeiten	–39'038	–943	–267	–23	–118	–40'388
Währungsbilanz vor Absicherung	4'507	–383	–19	–3	–28	4'074
Währungsderivate		373	0	–	0	
Währungsbilanz nach Absicherung		–10	–19	–3	–28	

31.12.2017

Mio.	CHF	EUR	USD	GBP	Übrige	Total
Total Finanzaktiven	41'979	813	209	16	82	43'101
Total Finanzverbindlichkeiten	–37'771	–990	–287	–23	–111	–39'183
Währungsbilanz vor Absicherung	4'208	–177	–78	–6	–29	3'918
Währungsderivate		141	–1	1	0	
Währungsbilanz nach Absicherung		–35	–79	–6	–29	

Resultate der Sensitivitätsanalyse

Wenn der EUR gegenüber dem CHF am 31. Dezember 2018 um 5 % stärker notiert hätte, wäre das Ergebnis vor Steuern um CHF 0.5 Mio. (31.12.2017: CHF 1.8 Mio.) tiefer ausgefallen. Bei entsprechend schwächerer Notierung wäre die Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern gegenläufig.

Wenn der USD gegenüber dem CHF am 31. Dezember 2018 um 5 % stärker notiert hätte, wäre das Ergebnis vor Steuern um CHF 1.0 Mio. (31.12.2017: CHF 4.0 Mio.) tiefer ausgefallen. Bei entsprechend schwächerer Notierung wäre die Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern gegenläufig.

Das Ergebnis reagierte in 2018 weniger sensitiv auf die Preisänderung als in 2017, weil sich das Fremdwährungsexposure reduziert hat.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko beinhaltet einerseits das Marktliquiditätsrisiko und andererseits das Cash-Flow-Risiko. Letztes führt dazu, dass ein Unternehmen aufgrund fehlender Refinanzierungsmöglichkeiten nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Die Liquiditäts- bzw. Refinanzierungssituation wird im kurzfristigen Bereich täglich durch den zentralen Geldhandel gesteuert. Die mittel- und langfristigen Aspekte werden im Asset & Liability Management analysiert und überwacht.

Der Risk Council wird im Rahmen des Bilanzreportings monatlich über die aktuelle Situation unterrichtet und erhält zudem Auswertungen und Vergleichsdaten der bankengesetzlich einzuhaltenden Richtwerte quartalsweise zugestellt.

Zur Sicherstellung einer angemessenen Liquidität hat der Gesetzgeber Mindestvorschriften für die kurzfristige sowie die mittelfristige Liquidität erlassen. Diese Mindestvorschriften werden ständig eingehalten.

Einhaltung der bankengesetzlichen Mindestliquidität

Mio. CHF	Kurzfristige Liquidität		Mittelfristige Liquidität	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Anrechenbare Liquidität	4'005	4'096	4'177	4'144
Erforderliche Liquidität	215	210	3'094	2'774
Liquiditätsüberschuss	3'790	3'886	1'083	1'370
Erfüllungsgrad	1'862.8 %	1'950.5 %	135.0 %	149.4 %

4.2.4 Kapitalbewirtschaftung im Finanzdienstleistungsgeschäft

Im Finanzdienstleistungsgeschäft orientiert sich die Kapitalbewirtschaftung primär an den bankengesetzlichen Eigenmittelvorschriften. Diese definieren ein Mindestverhältnis zwischen den risikogewichteten Aktiven und den anrechenbaren eigenen Mitteln. Zusätzliche Eigenmittel werden für die Eventualverbindlichkeiten sowie die eingegangenen Marktrisiken verlangt.

Eigenmittelunterlegung im Finanzdienstleistungsgeschäft

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Erforderliche und anrechenbare eigene Mittel nach Bankengesetz		
Kreditrisiken	1'394	1'348
Marktrisiken	37	47
Nicht gegenparteibezogene Risiken	51	57
Operationelle Risiken	91	89
Total erforderliche Eigenmittel	1'573	1'542
Eigenkapital nach Swiss GAAP FER	3'870	3'717
Abweichungen gegenüber Bankengesetz ¹	-83	-86
Anrechenbare eigene Mittel nach Bankengesetz	3'787	3'632
Überdeckung der anrechenbaren eigenen Mittel	2'214	2'090
Überdeckung in % der erforderlichen Mittel	140.8	135.6

¹ Die Abweichung zwischen dem nach Swiss GAAP FER ausgewiesenen Eigenkapital und den nach Bankengesetz anrechenbaren eigenen Mitteln resultiert primär aus dem unterschiedlichen Bewertungsansatz der Obligationen in den Finanzanlagen sowie aus der noch zu berücksichtigenden Gewinnausschüttung.

5. Schätzungsunsicherheiten und Managementbeurteilungen

Schätzungen und Managementbeurteilungen werden laufend vorgenommen und basieren auf früheren Erfahrungen und anderen Faktoren wie auch Erwartungen bezüglich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen angemessen erscheinen.

Die Annahmen und Schätzwerte mit dem grössten Risiko einer wesentlichen Anpassung des Buchwertes eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit in kommenden Geschäftsjahren werden nachfolgend erläutert. Im Weiteren werden auch diejenigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert, die aufgrund der Beurteilung des Managements einen wesentlichen Einfluss auf die Gruppenrechnung haben können.

(a) Fair Values von Finanzanlagen und Finanzinstrumenten

Fair Values von Finanzanlagen und Finanzinstrumenten, die nicht öffentlich an einer Börse gehandelt werden (z.B. nicht kotierte Beteiligungen sowie «over the counter»-gehandelte Derivate), beruhen auf anerkannten Schätzmethoden. Dabei sind Annahmen zu treffen, die sich soweit möglich auf beobachtbare Marktinformationen stützen. Für die Bestimmung des Marktwertes einiger nicht kotierter Wertschriften des Umlaufvermögens wurde die Discounted Cash Flow Method (DCF) angewendet. Die DCF-Berechnung erfolgt aufgrund von Bloomberg-Zinskurven unter Berücksichtigung der relevanten Parameter (Rating, Laufzeit etc.).

(b) Wertminderungen auf Wertschriften des Anlagevermögens

Die Migros-Gruppe folgt für die Festsetzung einer Wertminderung (Impairment), die nicht temporärer Natur ist, den Ausführungen von Swiss GAAP FER 20. Für die Bestimmung einer Wertminderung zieht das Management verschiedene Faktoren wie z.B. zeitliche Entwicklung und Umfang der Wertminderung, Branche, technologisches Umfeld, Entwicklung von Credit Default Swap-Spreads usw. in ihre Beurteilung mit ein. Dieses Vorgehen basiert somit auf wesentlichen Schätzungen, die mit Unsicherheiten verbunden sind. Im Berichts- und im Vorjahr wurden Wertminderungen auf Wertschriften des Anlagevermögens vorgenommen. Siehe dazu Anhang 7 Erfolg aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft und Anhang 13 Finanzertrag und -aufwand.

(c) Nutzungsdauern von Sachanlagen

Die Nutzungsdauern der Sachanlagen werden aufgrund der aktuellen technischen Gegebenheiten und Erfahrungen aus der Vergangenheit definiert. Die tatsächlichen Nutzungsdauern können aber als Folge des technologischen Wandels und der Marktverhältnisse von den ursprünglich bestimmten Nutzungsdauern abweichen. Liegen Abweichungen zur ursprünglich festgelegten Nutzungsdauer vor, so werden diese angepasst.

(d) Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Anlagen

Die Werthaltigkeit von Sachanlagen, immateriellen Anlagen und des übrigen Anlagevermögens wird immer dann überprüft, wenn konkrete Hinweise auf eine Überbewertung der Buchwerte bestehen. Die Ermittlung der Werthaltigkeit basiert auf Einschätzungen und Annahmen des Managements bezüglich des zukünftigen Nutzens aus diesen Anlagen. Die effektiv erzielten Werte können von diesen Schätzungen abweichen. In Zusammenhang mit Investitionsprojekten können Unsicherheiten bestehen bezüglich Kostenüberschreitungen und Ertragszielen. Siehe dazu Anhang 26 Sachanlagen und Anhang 27 Immaterielle Anlagen.

(e) Ertragssteuern

Die Gruppe ist in verschiedenen Ländern und Kantonen steuerpflichtig, was Einschätzungen bei der Berechnung der Steuerrückstellungen verlangt. Deshalb können Unterschiede zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und den vom Management getroffenen Annahmen Auswirkungen auf zukünftige Steueraufwendungen oder -erstattungen haben. Für in ihrer Höhe und der Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens nicht sichere Verpflichtungen werden Steuerrückstellungen auf der Basis angemessener Schätzungen gebildet.

(f) Latente Ertragssteuerguthaben

Latente Ertragssteuerguthaben auf ungenutzten Verlustvorträgen werden aktiviert, sofern es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, mit denen diese Verlustvorträge steuerlich verrechnet werden können. Die Beurteilung der Werthaltigkeit der aktivierten latenten Ertragssteuerguthaben beruht auf Annahmen in Bezug auf zukünftig realisierbare steuerliche Gewinne.

6. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung umfasst Informationen zu den Geschäftssegmenten sowie ergänzende unternehmensweite Angaben nach Regionen.

6.1 Abgrenzung der Geschäftssegmente

Die Festlegung der Geschäftssegmente der Migros-Gruppe basiert auf den Organisationseinheiten, für welche der Generaldirektion des Migros-Genossenschafts-Bundes als oberstem segmentübergreifendem Führungsgremium intern Bericht erstattet wird. Basis dieser internen Berichterstattung bildet die Aufteilung der Migros-Gruppe in fünf Strategische Geschäftsfelder, die jeweils aufgrund ihrer Wesentlichkeit berichtspflichtige operative Segmente darstellen. Weitere nicht einem dieser Strategischen Geschäftsfelder zugeordnete, sondern die Gruppe insgesamt unterstützende Aktivitäten sind grundsätzlich eigenständige operative Segmente. Da diese Aktivitäten jedoch jeweils individuell nicht über eine ausreichende Grösse für eine Darstellung als eigenes Segment verfügen, werden sie im Segment Übrige zusammengefasst. Damit ergeben sich insgesamt folgende sechs Geschäftssegmente, die sich jeweils bezüglich der von ihnen produzierten bzw. angebotenen Produkte und Dienstleistungen unterscheiden:

– Genossenschaftlicher Detailhandel:

Alle Aktivitäten der Migros-Genossenschaften und ihrer in- und ausländischen Tochtergesellschaften (Super-/Verbrauchermärkte inkl. der Tegut-Gruppe, Grosshandel, Gastronomie, Fachmärkte, Freizeitanlagen, Gesundheitsdienstleistungen, Klubschulen), Dienstleistungen der Logistikunternehmen der Gruppe (Warentransport, Zentrallager) und Leistungen des Migros-Genossenschafts-Bundes (zentraler Einkauf, Migros-Medien etc.) inklusive des gesamten Engagements der Migros-Gruppe im Rahmen des Migros-Kulturprozents.

– Handel:

Verkauf von Gütern und das Erbringen von Dienstleistungen durch Denner (Discount-Detailhandel), Globus (Warenhäuser, Herren- und Damenkonfektion), Gries Deco (Wohnaccessoires), Digitec Galaxus und Le Shop, Ex Libris (Unterhaltungsmedien), m-way (Elektromobilität), Migrol und Swisstherm (Brenn-/Treibstoffe und Wärmeversorgung) und migrolino (Convenience-Stores).

– Industrie & Grosshandel:

Produktion und gruppeninterner und -externer Verkauf von Gütern durch die Migros-Industrieunternehmen sowie durch das Grosshandelsunternehmen Saviva.

– Finanzdienstleistungen:

Dienstleistungen der Migros Bank im Finanzdienstleistungsbereich sowie deren Tochtergesellschaften (Leasing, Immobilienbewirtschaftung).

– Reisen:

Organisation, Durchführung sowie Vermittlung von Reisen und damit zusammenhängende touristische Dienstleistungen durch die Hotelplan-Gruppe.

– Übrige:

Geschäftsaktivitäten der Liegenschaften-Betrieb AG (Liegenschaftsverwaltung).

6.2 Angaben zu den Geschäftssegmenten

Der internen Berichterstattung liegen vollumfänglich die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Swiss GAAP FER-Gruppenabschlusses gemäss Anhang 3 zugrunde.

Die Leistung der Segmente wird insbesondere anhand des Ergebnisses vor Finanzerfolg und Ertragssteuern beurteilt. Dies gilt auch für das Segment Finanzdienstleistungen, da die Erträge und Aufwendungen aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft ebenfalls Teil der operativen Geschäftstätigkeit und damit des Ergebnisses vor Finanzerfolg darstellen. Transaktionen zwischen den Segmenten erfolgen grundsätzlich auf der Basis von Marktpreisen.

Bezüglich der Segmentaktiven und der Segmentverbindlichkeiten unterscheidet sich das Segment Finanzdienstleistungen von den anderen fünf Geschäftssegmenten, die zusammen das Handels- und Industriegeschäft der Migros-Gruppe bilden. Während für das Finanzdienstleistungsgeschäft Gesamtvermögen und -verbindlichkeiten berichtet werden, steht für die Aktiven und Verbindlichkeiten der anderen Segmente jeweils eine Nettogrösse, die nur bestimmte Vermögens- und Verbindlichkeitspositionen umfasst, im Mittelpunkt der internen Berichterstattung. Diese Nettogrösse für die Segmentaktiven (Net Operating Assets) beinhaltet Vorräte, Renditeliegenschaften, Sachanlagen, Immaterielle Anlagen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Diejenige für die Segmentschulden (Nettofinanzschuld) ergibt sich als Differenz aus dem verzinslichen Fremdkapital und den kurzfristig realisierbaren Finanzanlagen.

Die Definition der Segmentinvestitionen stimmt für alle Geschäftssegmente überein und stellt jeweils die Investitionen in das langfristige Vermögen dar, wozu Renditeliegenschaften, Sachanlagen und immaterielle Anlagen gerechnet werden.

Die anderen nicht liquiditätswirksamen Aufwendungen und Erträge im Berichts- wie im Vorjahr enthalten vor allem die nicht liquiditätswirksame Bildung und Auflösung von Rückstellungen.

Informationen nach Geschäftssegmenten

2018 Mio. CHF	Genossen- schaftlicher Detailhandel	Handel	Industrie & Grosshandel	Finanzdienst- leistungen	Reisen	Übrige	Total Segmente	Über- leitung ¹	Total Migros- Gruppe
Ertrag									
↳ mit Dritten	16'664	7'931	1'760	783	1'266	50	28'453	–	28'453
↳ mit anderen Segmenten	610	39	4'156	2	0	130	4'937	–4'937	–
Total Ertrag	17'273	7'970	5'916	785	1'267	180	33'390	–4'937	28'453
Ergebnis vor Finanzerfolg und Ertragssteuern	363	–152	132	291	–3	99	729	–79	651
Segmentaktiven	10'680	1'995	2'366	44'638	87	631	60'397	6'204	66'601
Segmentverbindlichkeiten ²	–339	1'493	477	40'765	46	390	42'833	5'351	48'184
Andere Informationen									
Investitionen	1'025	181	207	17	5	80	1'516	–	1'516
Abschreibungen	850	189	200	31	25	38	1'333	–	1'333
Wertminderung ³	31	94	18	15	–	–	158	–	158
Wertaufholung ³	–0	–1	–3	–6	–	–	–10	–	–10
Andere nicht liquiditätswirksame Aufwendungen (Erträge)	36	9	3	4	1	0	53	–	53

2017 Mio. CHF	Genossen- schaftlicher Detailhandel	Handel	Industrie & Grosshandel	Finanzdienst- leistungen	Reisen	Übrige	Total Segmente	Über- leitung ¹	Total Migros- Gruppe
Ertrag									
↳ mit Dritten	16'293	7'864	1'876	781	1'220	37	28'071	–	28'071
↳ mit anderen Segmenten	603	74	4'118	2	0	78	4'876	–4'876	–
Total Ertrag	16'896	7'938	5'994	783	1'221	115	32'947	–4'876	28'071
Ergebnis vor Finanzerfolg und Ertragssteuern	306	–83	56	280	5	43	606	–2	603
Segmentaktiven	10'570	2'072	2'289	43'277	13	596	58'818	5'763	64'581
Segmentverbindlichkeiten ²	–168	1'283	353	39'560	–30	421	41'419	5'249	46'668
Andere Informationen									
Investitionen	945	223	216	17	7	69	1'476	–	1'476
Abschreibungen	870	229	207	30	26	39	1'401	–	1'401
Wertminderung ³	46	5	57	25	–	–	133	–	133
Wertaufholung ³	–0	–0	–10	–13	–	–	–24	–	–24
Andere nicht liquiditätswirksame Aufwendungen (Erträge)	32	56	7	6	–1	0	100	–	100

¹ Die Überleitung umfasst die Elimination der Beziehungen zwischen den Segmenten. Nur bei den Grössen Segmentaktiven und Segmentverbindlichkeiten enthält die Überleitung noch weitere Positionen (siehe nachstehende ausführlichere Darstellung).

² In den Segmenten des Handels- und Industriegeschäftes stellen die Segmentverbindlichkeiten eine Nettogrösse zwischen dem verzinlichen Fremdkapital und den kurzfristig realisierbaren Finanzanlagen dar. Ein negativer Wert dieser Nettogrösse bedeutet, dass die kurzfristig realisierbaren Finanzanlagen das verzinliche Fremdkapital überschreiten.

³ Inkl. Wertminderungen und Wertaufholungen auf Forderungen und Finanzanlagen des Segmentes Finanzdienstleistungen.

Überleitungen der Segment- auf Abschlussgrössen

Überleitung Ergebnis

Mio. CHF	2018	2017
Ergebnis vor Finanzerfolg und Ertragssteuern Total Segmente	729	606
Eliminierungen	-79	-2
Ergebnis vor Finanzerfolg und Ertragssteuern Migros-Gruppe	651	603
Finanzerfolg	-38	-4
Gewinn vor Ertragssteuern Migros-Gruppe	612	600

Überleitung Aktiven

Mio. CHF	2018	2017
Total Segmentaktiven	60'397	58'818
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'763	1'728
Nicht operatives Vermögen	11'046	11'544
Eliminierungen	-6'605	-7'509
Total Aktiven Migros-Gruppe	66'601	64'581

Überleitung Verbindlichkeiten

Mio. CHF	2018	2017
Total Segmentverbindlichkeiten	42'833	41'419
Kurzfristig realisierbare Finanzanlagen	3'990	3'633
Nicht verzinsliches Fremdkapital	4'884	4'841
Eliminierungen	-3'523	-3'224
Total Fremdkapital Migros-Gruppe	48'184	46'668

6.3 Angaben nach Regionen

Die Migros-Gruppe ist vor allem in der Schweiz und teilweise im Ausland tätig. Die Zuordnung von Erträgen und Vermögenswerten zu den Regionen Schweiz und Ausland erfolgt nach dem Standort der Produktionsanlagen und der Dienstleistungserbringung. Entsprechend umfasst die Region Schweiz alle Aktivitäten der Schweizer Migros-Unternehmen inklusive derer Exportgeschäfte ins Ausland. Die Region Ausland enthält alle Aktivitäten der ausländischen Unternehmen der Migros-Gruppe. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Unternehmen in Deutschland, England, Frankreich und Nordamerika. Das ausgewiesene langfristige Vermögen enthält Renditeliegenschaften, Sachanlagen und immaterielle Anlagen am jeweiligen Bilanzstichtag.

Informationen nach Regionen

Mio. CHF	2018			2017		
	Schweiz	Ausland	Total	Schweiz	Ausland	Total
Total Ertrag mit Dritten	25'470	2'984	28'453	25'246	2'825	28'071
Langfristiges Vermögen	13'157	722	13'879	13'130	782	13'912

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

7. Erfolg aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft

Mio. CHF	2018	2017
Zinsertrag		
Flüssige Mittel	1	0
Forderungen gegenüber Banken	3	2
Hypothekar- und andere Kundenforderungen	603	621
Wertschriften des Anlagevermögens	8	5
Total Zinsertrag	615	628
Zinsaufwand		
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	-11	-21
Kundeneinlagen und -verbindlichkeiten	-33	-41
Ausgegebene Schuldtitel	-95	-103
Total Zinsaufwand	-139	-165
Wertminderungen aus dem Kreditgeschäft¹		
Forderungen gegenüber Banken	-	-
Hypothekarforderungen	-3	-5
Andere Kundenforderungen	-12	-20
Total Wertminderungen aus dem Kreditgeschäft	-15	-25
Wertaufholungen aus dem Kreditgeschäft¹		
Forderungen gegenüber Banken	-	-
Hypothekarforderungen	1	3
Andere Kundenforderungen	5	11
Total Wertaufholungen aus dem Kreditgeschäft	6	13
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	467	451
Kommissionsertrag		
Hypothekar- und andere Kundenforderungen	5	5
Wertschriften- und Anlagegeschäft	69	65
Übriges Dienstleistungsgeschäft	41	42
Total Kommissionsertrag	116	112
Kommissionsaufwand	-14	-14
Erfolg aus dem Kommissionsgeschäft	102	98
Erfolg aus Finanzanlagen		
Gewinne/ (Verluste) auf Wertschriften des Umlaufvermögens	-1	0
Gewinne/ (Verluste) auf Wertschriften des Anlagevermögens	-0	-
Wertminderungen auf Wertschriften des Anlagevermögens	-	-
Wertaufholungen auf Wertschriften des Anlagevermögens	-	-
Dividendertrag auf Wertschriften des Anlagevermögens	13	5
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen, netto	35	33
Erfolg aus Finanzanlagen	46	39
Total Erfolg aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft	615	588
Ausweis in der Jahresrechnung der Migros-Gruppe unter:		
Ertrag aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft	777	779
Aufwand für das Finanzdienstleistungsgeschäft	-162	-191
Total Erfolg aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft	615	588

¹ Auf Hypothekar- und anderen Kundenforderungen sowie Forderungen gegenüber Banken.

Die weiterhin sinkenden Zinsen führten trotz höherem Bilanzvolumen zu einem tieferen Zinsertrag. Da sich der Zinsaufwand im Berichtsjahr stärker reduzierte, konnte das Zinsergebnis gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert werden. Die Wertminderungen und Wertaufholungen liegen innerhalb einer langjährigen Schwankungsbreite.

8. Andere betriebliche Erträge

Mio. CHF	2018	2017
Werbebeiträge	47	57
Aktivierte Eigenleistungen (Sachanlagen, Software)	31	30
Gewinne aus dem Verkauf von		
↳ Renditeliegenschaften	21	9
↳ Sachanlagen	10	31
↳ Immateriellen Anlagen	–	–
↳ Beteiligungen	2	40
Übrige betriebliche Erträge	281	290
Total andere betriebliche Erträge	392	457

Die übrigen betrieblichen Erträge umfassen Erträge aus regelmässig geführten Nebengeschäften. In diesen Erträgen sind Zuwendungen der öffentlichen Hand in der Höhe von CHF 4 Mio. (2017: CHF 4 Mio.) enthalten. Andere Formen der Beihilfen der öffentlichen Hand, von denen die Migros-Gruppe unmittelbar begünstigt wurde, betragen CHF 1 Mio. (2017: CHF 2 Mio.). Unerfüllte Bedingungen und andere Erfolgsunsicherheiten im Zusammenhang mit im Abschluss erfassten Beihilfen der öffentlichen Hand bestanden am jeweiligen Bilanzstichtag nicht.

9. Material- und Dienstleistungsaufwand

Mio. CHF	2018	2017
Material- und Dienstleistungsaufwand	16'330	15'898
Bestandesveränderung	27	29
Total Material- und Dienstleistungsaufwand	16'356	15'927

In den Material- und Dienstleistungsaufwendungen sind Zuwendungen der öffentlichen Hand zugunsten der Migros-Industrien (v.a. Zollrückerstattungen, Rückvergütung Milch, weitere Subventionen) in der Höhe von CHF 20 Mio. (2017: CHF 8 Mio.) als Aufwandsminderung enthalten. Andere Formen der Beihilfen der öffentlichen Hand, von denen die Migros-Gruppe unmittelbar begünstigt wurde, bestanden am jeweiligen Bilanzstichtag nicht. Unerfüllte Bedingungen und andere Erfolgsunsicherheiten im Zusammenhang mit im Abschluss erfassten Beihilfen der öffentlichen Hand bestanden am jeweiligen Bilanzstichtag nicht.

10. Personalaufwand

Mio. CHF	Anhang	2018	2017
Löhne und Gehälter		4'714	4'646
Vorsorgeaufwand	33	482	481
Sozialversicherungen und übrige Sozialleistungen		572	562
Übriger Personalaufwand		254	257
Total Personalaufwand		6'022	5'947

In Absprache mit den Sozialpartnern gewährten die Migros-Unternehmen im Jahr 2018 – individuell und leistungsbezogen – eine Lohnerhöhung von 0.5 % bis 0.9 %. Des Weiteren ist die Erhöhung der Löhne und Gehälter gegenüber Vorjahr mit Expansionen verschiedener Gesellschaften und Akquisitionen begründet.

Der übrige Personalaufwand enthält unter anderem Aufwendungen für Dienstaltersgeschenke und Weiterbildungen der Mitarbeitenden.

Im Personalaufwand sind Zuwendungen der öffentlichen Hand in der Höhe von CHF 0.3 Mio. (2017: CHF 0.3 Mio.) als Aufwandsminderung enthalten.

11. Abschreibungen

Mio. CHF	Anhang	2018	2017
Renditeliegenschaften	25		
↳ Laufende Abschreibungen		7	14
↳ Wertminderungen		–	–
↳ Wertaufholungen		–	–0
Total Abschreibungen Renditeliegenschaften		7	13
Sachanlagen	26		
↳ Laufende Abschreibungen		1'171	1'231
↳ Wertminderungen		121	101
↳ Wertaufholungen		–0	–3
Total Abschreibungen Sachanlagen		1'292	1'329
Immaterielle Anlagen	27		
↳ Laufende Abschreibungen		155	157
↳ Wertminderungen		13	1
↳ Wertaufholungen		–	–
Total Abschreibungen immaterielle Anlagen		169	158
Andere Vermögenswerte			
↳ Laufende Abschreibungen		–	–
↳ Wertminderungen		–	0
↳ Wertaufholungen		–	–
Total Abschreibungen andere Vermögenswerte		–	0
Total Abschreibungen			
↳ Laufende Abschreibungen		1'333	1'401
↳ Wertminderungen		134	102
↳ Wertaufholungen		–0	–3
Total Abschreibungen		1'468	1'500

12. Andere betriebliche Aufwendungen

Mio. CHF	2018	2017
Mietaufwand und Baurechtszinsen	866	895
Verluste aus dem Verkauf von		
↳ Renditeliegenschaften	0	0
↳ Sachanlagen	3	6
↳ Immateriellen Anlagen	0	0
↳ Beteiligungen	3	19
Unterhalt	450	439
Energie und Verbrauchsmaterial	518	500
Werbung	658	671
Verwaltung	392	380
Übriger Betriebsaufwand	904	993
Total andere betriebliche Aufwendungen	3'794	3'903

Der übrige Betriebsaufwand umfasst unter anderem Aufwendungen für Dienstleistungen im Zusammenhang mit Informatik, Logistik und Transporten sowie Abgaben, Gebühren, Objekt- und Kapitalsteuern.

13. Finanzertrag und -aufwand

Mio. CHF	2018	2017
Finanzertrag		
Zinsertrag		
Flüssige Mittel	3	2
Forderungen gegenüber Banken	0	0
Wertschriften des Anlagevermögens	5	5
Darlehen	3	3
Übriger Zinsertrag	1	2
Total Zinsertrag	12	12
Erfolg aus Finanzanlagen		
Gewinne / (Verluste) auf Wertschriften des Umlaufvermögens	-9	12
Gewinne / (Verluste) auf Wertschriften des Anlagevermögens	0	0
Dividendenertrag auf Wertschriften des Anlagevermögens	2	1
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen, netto	-6	10
Total Erfolg aus Finanzanlagen	-13	24
Wertaufholungen auf Wertschriften des Anlagevermögens und Forderungen gegenüber Banken		
Wertschriften des Anlagevermögens	0	0
Darlehen	0	0
Forderungen gegenüber Banken	-	-
Total Wertaufholungen auf Wertschriften des Anlagevermögens und Forderungen gegenüber Banken	0	0
Wertminderungen auf Wertschriften des Anlagevermögens und Forderungen gegenüber Banken		
Wertschriften des Anlagevermögens	-1	-1
Darlehen	-1	-2
Forderungen gegenüber Banken	-	-
Forderungsverzicht	-1	-0
Total Wertminderungen auf Wertschriften des Anlagevermögens und Forderungen gegenüber Banken	-2	-4
Total Finanzertrag	-3	32
Finanzaufwand		
Zinsaufwand		
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	-5	-4
Ausgegebene Schuldtitel	-	-1
Übrige Finanzverbindlichkeiten	1	-
Finanzierungsleasing	-7	-7
Barwertanpassungen Rückstellungen	-0	-0
Übriger Zinsaufwand	-16	-17
Total Zinsaufwand	-27	-30
Übriger Finanzaufwand	-9	-8
Total Finanzaufwand	-36	-37

14. Ertragssteuern

Mio. CHF	2018	2017
Aufwand für laufende Ertragssteuern	178	149
Periodenfremde laufende Ertragssteuern	-7	4
Total laufende Ertragssteuern	172	153
Aufwand / (Ertrag) für latente Ertragssteuern	-33	-30
Änderung der Steuersätze	-2	-26
Total latente Ertragssteuern	-35	-56
Total Ertragssteuern	137	97

Überleitungsrechnung vom erwarteten auf den effektiven Ertragssteueraufwand

Mio. CHF	2018	2017
Gewinn vor Ertragssteuern	612	600
Durchschnittlich gewichteter Steuersatz	20.7 %	20.6 %
Erwartete Ertragssteuern	127	124
Ursachen für Mehr- / Minderbeträge		
↳ Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	7	6
↳ Steuerbefreite Erträge (inkl. Beteiligungserträge)	-41	-26
↳ Verwendung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	-2	-54
↳ Verzicht auf Aktivierung von latenten Ertragssteuerguthaben auf Periodenverlust	50	51
↳ Nicht abzugsfähige Abschreibungen / Wertminderungen auf Goodwill	11	11
↳ Grundstückgewinnsteuern (Zürcher Modell)	-	1
↳ Änderung der Steuersätze	-2	-26
↳ Periodenfremde Ertragssteuern	-7	4
↳ Übrige Effekte	-7	6
Total effektive Ertragssteuern	137	97
Effektiver Ertragssteuersatz	22.4 %	16.1 %

Im Jahr 2018 weicht der erwartete Ertragssteueraufwand um CHF - 10 Mio. (Vorjahr CHF + 27 Mio.) vom effektiven Ertragssteueraufwand ab. Die Erhöhung des gewichteten Gruppensteuersatzes von 20.6 % auf 20.7 % liegt im Rahmen der normalen Schwankungen. Im Vorjahr konnten nicht aktivierte Verlustvorträge im Rahmen von Umstrukturierungen genutzt werden. Zudem wurde in 2017 der Gewinnsteuersatz im Kanton Waadt reduziert.

Entwicklung der latenten Ertragssteuerverbindlichkeiten (netto)

Mio. CHF	2018	2017
Stand per 1. Januar	1'316	1'369
Veränderung Konsolidierungskreis	8	1
Erfolgswirksame Erfassung	-35	-56
Währungsumrechnung	1	2
Stand per 31. Dezember (netto)	1'290	1'316

Die in der Gruppenbilanz ausgewiesenen latenten Ertragssteuerguthaben/-verbindlichkeiten setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

Mio. CHF	Latente Ertragssteuerguthaben		Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Ursachen für latente Ertragssteuern				
Flüssige Mittel	–	–	–	–
Forderungen	1	1	8	12
Vorräte	0	0	119	126
Sachanlagen	9	9	668	675
Immaterielle Anlagen	4	4	63	66
Finanzanlagen	0	1	115	87
Steuerliche Verlustvorträge	306	196	–	–
Andere Aktiven ¹	0	0	1	1
Vorsorgeverpflichtungen/ -guthaben ¹	1	1	136	126
Finanzverbindlichkeiten	22	24	0	0
Übrige Verbindlichkeiten	4	6	392	382
Total	348	242	1'502	1'477
Wertberichtigung	–136	–82		
Verrechnung	–94	–82	–94	–82
Total latente Ertragssteuern in der Bilanz	118	79	1'409	1'395

¹ Rückwirkende Umgliederung im 2017 von Anderen Aktiven zu Vorsorgeverpflichtungen/ -guthaben

Die latenten Ertragssteuerverbindlichkeiten auf übrigen Verbindlichkeiten erklären sich hauptsächlich aus der unterschiedlichen Behandlung der pauschalen Wertberichtigung im Finanzdienstleistungsgeschäft nach Bankengesetz und Swiss GAAP FER.

Latente Ertragssteuerguthaben und -verbindlichkeiten werden verrechnet, sofern das Recht besteht, laufende Steuererstattungsansprüche mit laufenden Ertragssteuerverbindlichkeiten zu verrechnen und wenn sich Ertragssteuern auf dasselbe Steuersubjekt beziehen.

Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten im Zusammenhang mit unverteilteten Gewinnen von Groupengesellschaften werden nicht berücksichtigt, da Dividendenzahlungen, welche hauptsächlich von Schweizer Gesellschaften stammen, dem Beteiligungsabzug unterliegen.

Zusammenstellung der noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge, für welche kein latentes Ertragssteuerguthaben angesetzt wurde:

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Verfall in 1 Jahr	22	17
Verfall in 2 Jahren	18	12
Verfall in 3 Jahren	38	11
Verfall in 4 Jahren	45	37
Verfall in 5 Jahren	13	43
Verfall ab Jahr 6	258	42
Nicht verfallbar	195	197
Total nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge	590	359

Die Ertragssteuereffekte aus steuerlichen Verlustvorträgen können nur dann berücksichtigt werden, wenn künftig ausreichend zu versteuernde Ergebnisse erwirtschaftet werden, mit denen die steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können. Die Beurteilung der Aktivierungsfähigkeit stützt sich auf die erwartete Geschäftsentwicklung sowie das Vorliegen von Steuereinsparungsmöglichkeiten. Die Zunahme der noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge, auf welche kein latentes Ertragssteuerguthaben angesetzt wurde, ist durch hinzukommende Verlustvorträge von zu restrukturierenden Unternehmen sowie durch die Neuurteilung der aktivierten Verlustvorträge begründet. Die Nutzbarkeit dieser Verlustvorträge ist jedes Jahr aufs Neue zu beurteilen.

15. Aufwendungen für kulturelle, soziale und wirtschaftspolitische Zwecke

Die Leistungen im Rahmen des Migros-Kulturprozents sind ein freiwilliges Engagement der Migros in den Bereichen Kultur, Gesellschaft, Bildung, Freizeit und Wirtschaft. Mit ihren Institutionen, Projekten und Aktivitäten ermöglicht die Migros einer breiten Bevölkerung Zugang zu kulturellen und sozialen Leistungen. Die Beiträge verteilen sich wie folgt auf die verschiedenen Bereiche:

Mio. CHF	2018	2017
Kultur	30	29
Bildung	62	64
Gesellschaft	7	7
Freizeit	10	13
Wirtschaft	4	3
Verwaltung	6	6
Sonderaufwendungen	-	-
Total Aufwendungen für kulturelle, soziale und wirtschaftspolitische Zwecke	120	122

Die Finanzierung dieses Engagements ist in den Statuten und Reglementen der Genossenschaften (inkl. MGB) verankert. Diese sind verpflichtet, im Vierjahresdurchschnitt mindestens 0.5 % (MGB 0.33 %) des Detailhandelsumsatzes für kulturelle, soziale und wirtschaftspolitische Zwecke aufzuwenden. So wird ein Teil der Mittel zur Unterstützung der Klubschulen verwendet. Diese Aufwendungen sind im betrieblichen Aufwand enthalten. Minderaufwendungen innerhalb der Vierjahresperiode qualifizieren unter Swiss GAAP FER nicht als Verpflichtung, Mehrausgaben nicht als Vermögenswert.

So werden Rückstellungen nur für am Bilanzstichtag bestehende Leistungsverpflichtungen gegenüber Dritten gebildet. Der Nachweis bezüglich Einhaltung der statutarischen und reglementarischen Vorgaben wird deshalb mittels Berechnung der sogenannten «Gewinnreserve Kulturprozent» erbracht. Sie gibt Auskunft über Minderaufwendungen für Leistungen aus dem Kulturprozent, welche in den kommenden Jahren noch aufgeholt werden müssen.

Gewinnreserve Kulturprozent

Mio. CHF	2018	2017
Mindestaufwendungen	113	112
Angefallene Aufwendungen	120	122
Mehr- / (Minderaufwand) im Geschäftsjahr	7	11
Mehr- / (Minderaufwand) der Vierjahresperiode	33	35
Gewinnreserve Kulturprozent per 31. Dezember	-	-

Die Migros-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2018 Aufwendungen im Rahmen des Kulturprozents getätigt, die das in den Statuten vorgesehene Minimum um CHF 7 Mio. überschreiten. In 2018 wurde keine Gewinnreserve Kulturprozent gebildet.

Die Gewinnreserve Kulturprozent ist Bestandteil der Gewinnreserven.

16. Aufzugebende Geschäftstätigkeiten

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Eckwerte im Geschäftsjahr aufzugebender Geschäftstätigkeiten		
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	–	–
Ergebnis vor Finanzerfolg und Ertragssteuern (EBIT)	–	–
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	–	–

Per 31.12.2018 und per 31.12.2017 wurden keine Geschäftstätigkeiten aufgegeben. Weitere Details zu Veräusserungen von Tochtergesellschaften und Geschäftsbetrieben finden sich in Anhang 39.

Erläuterungen zur Bilanz

17. Flüssige Mittel

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Kassa- / Post- / Bankbestände	6'935	6'272
Festgelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal 90 Tagen	103	54
Total flüssige Mittel	7'039	6'327

18. Hypothekar- und andere Kundenforderungen

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Nach Art des Engagements		
Hypothekarforderungen		
↳ Wohnliegenschaften	33'999	32'696
↳ Büro- und Geschäftshäuser	1'247	1'122
↳ Gewerbe und Industrie	1'646	1'542
↳ Übrige Hypothekarforderungen	117	115
Andere Kundenforderungen	2'051	2'038
Total Hypothekar- und andere Kundenforderungen (brutto)	39'060	37'513
Wertberichtigungen	-50	-57
Total Hypothekar- und andere Kundenforderungen	39'010	37'456
Nach Art der Sicherstellung		
Hypothekarische Deckung	37'065	35'569
Wertschriftendeckung	-	7
Bürgschaften oder andere Deckung	145	152
Ohne Deckung	1'849	1'784
Total Hypothekar- und andere Kundenforderungen (brutto)	39'060	37'513
Wertberichtigungen	-50	-57
Total Hypothekar- und andere Kundenforderungen	39'010	37'456

Die anhaltende Nachfrage nach Immobilienkrediten führte zu einer Erhöhung der Hypothekar- und Kundenforderungen um CHF 1.6 Mrd.

Veränderung der kumulierten Wertberichtigungen

Mio. CHF	2018			2017		
	Hypothekar- forderungen	Andere Kunden- forderungen	Total	Hypothekar- forderungen	Andere Kunden- forderungen	Total
Stand per 1. Januar	11	45	57	13	52	66
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–	–
Wertminderungen	3	12	15	5	20	25
Wertaufholungen	–1	–5	–6	–3	–11	–13
Abgänge	–2	–14	–16	–4	–17	–21
Währungsumrechnung	–	–	–	–	–	–
Stand per 31. Dezember	11	39	50	11	45	57

Das Kreditgeschäft im Finanzdienstleistungsgeschäft wird vorwiegend auf gesicherter Basis und auf dem schweizerischen Immobilienmarkt getätigt.

Die Wertminderungen und Wertaufholungen im Kreditgeschäft unterliegen von Jahr zu Jahr grösseren Schwankungen. Im langjährigen Durchschnitt liegen die Wertminderungen und Wertaufholungen im branchenüblichen Rahmen.

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Verpfändete Hypotheken für Pfandbriefbank	8'202	7'738
Darlehen der Pfandbriefbank	5'485	5'032

19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andere Forderungen

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	863	850
Andere Forderungen	294	282
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andere Forderungen (brutto)	1'157	1'133
Wertberichtigungen	–27	–27
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andere Forderungen	1'130	1'106

Die anderen Forderungen enthalten Rückforderungen von Mehrwertsteuern, Verrechnungssteuerguthaben, Forderungen gegenüber Kreditkartenunternehmen und Kautionen.

Veränderung der kumulierten Wertberichtigungen

Mio. CHF	2018	2017
Stand per 1. Januar	-27	-27
Veränderung Konsolidierungskreis	1	1
Wertminderungen	-6	-5
Wertaufholungen	3	2
Abgänge	2	1
Währungsumrechnung	0	1
Stand per 31. Dezember	-27	-27
Verpfändete Forderungen	-	-

Die erfolgswirksame Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderen Forderungen werden in den anderen betrieblichen Aufwendungen (übriger Betriebsaufwand) erfasst und ausgewiesen.

20. Vorräte

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Rohmaterial, Hilfs- und Betriebsstoffe	487	465
Produkte in Arbeit	67	66
Fertigfabrikate	314	305
Handelsware	2'138	2'140
Pflichtlager	26	25
Total Vorräte (brutto)	3'032	3'002
Wertberichtigungen	-247	-268
Total Vorräte	2'785	2'734
Verpfändete Vorräte	-	-

Die Warenvorräte sind durch höhere Bestände bei Rohmaterial, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie bei Fertigfabrikaten moderat angestiegen. Die Wertberichtigungen sind leicht rückläufig.

21. Finanzanlagen

Mio. CHF	Derivative Finanzinstrumente des Handelsbe- standes	Wertschriften des Umlaufvermögens	Wertschriften des Anlagevermögens	Darlehen	Total
Anhang	24	22	23		
Stand per 1. Januar 2018	4	365	1'028	195	1'592
Veränderung Konsolidierungskreis	–	0	0	1	1
Zugänge	–	5	28	111	143
Erfolgswirksame Wertänderungen	53	–12	0	–2	39
Umgliederungen	–	–	–	–	–
Abgänge	–43	–67	–159	–115	–384
Währungsumrechnung	–0	0	–0	–0	–0
Stand per 31. Dezember 2018	15	290	897	190	1'392
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand per 1. Januar 2018			–3	–4	–7
Veränderung Konsolidierungskreis			–	–	–
Wertminderungen			–1	–1	–2
Wertaufholungen			0	0	0
Umgliederungen			–	–	–
Abgänge			0	0	0
Währungsumrechnung			–	–0	–0
Stand per 31. Dezember 2018			–4	–4	–8
Bilanzwert					
1. Januar 2018	4	365	1'025	191	1'586
31. Dezember 2018	15	290	894	186	1'384
Zusätzliche Informationen zu Finanzanlagen					
Verpfändete Finanzanlagen	–	–	–	–	–

Weitere Details zu den bilanzierten Werten der Finanzanlagen finden sich in den folgenden Anhängen 22 bis 24. Weitere Angaben zu den Erfolgsauswirkungen der Finanzanlagen sind in Anhang 7 Erfolg aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft und Anhang 13 Finanzertrag und -aufwand enthalten.

Mio. CHF	Derivative Finanzinstrumente des Handelsbe- standes	Wertschriften des Umlaufvermögens	Wertschriften des Anlagevermögens	Darlehen	Total
Anhang	24	22	23		
Stand per 1. Januar 2017	16	108	1'014	178	1'316
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	0	1	2
Zugänge	-	330	74	123	527
Erfolgswirksame Wertänderungen	-8	10	1	5	8
Umgliederungen	-	-	-	-	-
Abgänge	-4	-84	-61	-112	-260
Währungsumrechnung	0	-	0	0	0
Stand per 31. Dezember 2017	4	365	1'028	195	1'592
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand per 1. Januar 2017			-2	-2	-4
Veränderung Konsolidierungskreis			-	-0	-0
Wertminderungen			-1	-1	-2
Wertaufholungen			0	0	0
Umgliederungen			-	-	-
Abgänge			0	0	0
Währungsumrechnung			-	-1	-1
Stand per 31. Dezember 2017			-3	-4	-7
Bilanzwert					
1. Januar 2017	16	108	1'012	176	1'312
31. Dezember 2017	4	365	1'025	191	1'586
Zusätzliche Informationen zu Finanzanlagen					
Verpfändete Finanzanlagen	-	-	-	-	-

22. Wertschriften des Umlaufvermögens

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Schuldtitle		
Börsenkotiert	–	–
Nicht börsenkotiert	4	0
Total Schuldtitle	4	0
Beteiligungstitel		
Börsenkotiert	284	362
Nicht börsenkotiert	2	3
Total Beteiligungstitel	286	365
Total Wertschriften des Umlaufvermögens	290	365

Die Abnahme der börsenkotierten Beteiligungstitel steht im Zusammenhang mit der Erweiterung der Migros Bank Fonds-Palette im Jahr 2017.

23. Wertschriften des Anlagevermögens

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Schuldtitle		
Börsenkotiert	675	807
Nicht börsenkotiert	72	83
Total Schuldtitle	747	890
Beteiligungstitel		
Börsenkotiert	14	13
Nicht börsenkotiert	136	125
Total Beteiligungstitel	150	138
Total Wertschriften des Anlagevermögens (brutto)	897	1'028
Wertberichtigungen	–4	–3
Total Wertschriften des Anlagevermögens	894	1'025

Der Bestand an Schuldtitlen der Kategorie Wertschriften des Anlagevermögens hat sich durch die Nichtwiederanlage auslaufender Titel weiter reduziert.

24. Derivative Finanzinstrumente

Mio. CHF	31.12.2018			31.12.2017		
	Wiederbeschaffungswerte		Kontrakt- volumen	Wiederbeschaffungswerte		Kontrakt- volumen
	positiv	negativ		positiv	negativ	
Bilanzierte derivative Finanzinstrumente						
Handelsbestand						
Zinsinstrumente	–	–	–	–	–	–
Währungsinstrumente	15	5	1'641	3	12	1'318
Rohstoffabsicherungen	0	–	1	0	–	1
Beteiligungsinstrumente	–	–	–	–	–	–
Total bilanzierte derivative Finanzinstrumente	15	5	1'641	4	12	1'319
Nicht bilanzierte derivative Finanzinstrumente						
Für Cash Flow Hedge gehalten						
Zinsinstrumente	–	–	–	–	–	–
Währungsinstrumente	9	11	1'326	22	21	1'181
Rohstoffabsicherungen	–	–	–	0	–	12
Für Fair Value Hedge gehalten						
Zinsinstrumente	–	48	2'800	–	16	2'800
Im Zusammenhang mit Nahestehenden abgeschlossene derivative Finanzinstrumente						
Währungsinstrumente - Gegenpartei Nahestehende ¹	74	62	10'323	116	40	10'433
Währungsinstrumente - Gegenpartei Dritte ¹	62	74	10'323	40	116	10'433
Total nicht bilanzierte derivative Finanzinstrumente	145	196	24'772	179	194	24'858
Total derivative Finanzinstrumente	159	201	26'413	182	205	26'177

¹ Zwischen dem Migros-Genossenschafts-Bund und der Migros-Pensionskasse abgeschlossene Währungsabsicherungsverträge bei vollständiger Weitergabe des Risikos an eine Drittpartei.

Die von der Migros-Gruppe im Rahmen der Absicherungsstrategie gekauften derivativen Finanzinstrumente, welche die Kriterien von Hedge Accounting erfüllen, werden nicht bilanziert, sondern erst bei Endfälligkeit erfasst. Bilanziert werden lediglich Fair Value-Absicherungen sowie jene Absicherungsinstrumente, welche die Kriterien von Hedge Accounting nicht oder nicht mehr erfüllen.

Der Bestand an bilanzierten Fremdwährungsabsicherungen (Fair-Value-Absicherungen) hat sich durch Anstieg der abzusichernden Bilanzpositionen in Fremdwährung volumenmässig erhöht.

In Zusammenhang mit Unternehmensakquisitionen besitzt die Migros-Gruppe Optionen zur Übernahme weiterer Anteile. Gleichzeitig werden den Gegenparteien Verkaufsrechte zugestanden. Die Preise dieser Kauf- und Verkaufsrechte entsprechen in der Regel dem Marktwert zum Ausübungszeitpunkt. Aus diesem Grund erfolgt kein Bilanzansatz.

25. Renditeliegenschaften

Mio. CHF	2018	2017
Anschaffungswerte		
Stand per 1. Januar	534	528
Veränderung Konsolidierungskreis	–	4
Zugänge aus		
↳ Käufen	10	30
↳ Aktivierungen	–	–
Umgliederungen von/ zu selbstgenutzten Sachanlagen	20	–1
Abgänge	–38	–27
Währungsumrechnung	–0	0
Stand per 31. Dezember	526	534
Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen		
Stand per 1. Januar	–172	–157
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–
Laufende Abschreibungen	–7	–14
Wertminderungen	–	–
Wertaufholungen	–	0
Umgliederungen	–15	–5
Abgänge	23	3
Währungsumrechnung	0	–0
Stand per 31. Dezember	–171	–172
Bilanzwert		
1. Januar	362	371
31. Dezember	355	362
Zusätzliche Informationen zu Renditeliegenschaften		
Unbebaute Grundstücke unter den Renditeliegenschaften ausgewiesen		
↳ Anschaffungswerte	120	123
↳ kumulierte Wertberichtigungen	–7	–7
Renditeliegenschaften in Finanzierungsleasing	–	–
Mieteinnahmen aus Renditeliegenschaften	–18	–20
Unterhalts- und Betriebsaufwendungen für Renditeliegenschaften, die in der Periode Mieteinnahmen generiert haben	8	10
Unterhalts- und Betriebsaufwendungen für Renditeliegenschaften, mit denen in der Periode keine Mieteinnahmen generiert wurden	2	2
Existenz und Höhe von Beschränkungen hinsichtlich der Veräusserbarkeit	4	4
Vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb, Bau und zur Instandhaltung von Renditeliegenschaften	2	–

26. Sachanlagen

Mio. CHF	Unbebaute Grund- stücke	Grundstücke & Bauten	Technische Anlagen & Maschinen	Übriges Sachanlage- vermögen	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungswerte						
Stand per 1. Januar 2018	76	12'732	13'131	2'067	498	28'504
Veränderung Konsolidierungskreis	–	0	6	4	–	10
Zugänge						
↳ Käufe	9	261	606	138	397	1'411
↳ Aktivierungen	–	–	1	–	9	10
Umgliederungen						
↳ innerhalb Sachanlagen	–1	41	104	15	–159	–
↳ von / zu Renditeliegenschaften	–0	–16	4	–1	–6	–20
Abgänge	–0	–109	–464	–125	–65	–763
Währungsumrechnung	–0	–17	–19	–6	–1	–42
Stand per 31. Dezember 2018	84	12'892	13'367	2'092	674	29'109
Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen						
Stand per 1. Januar 2018	–6	–5'676	–8'623	–1'422	–1	–15'727
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–4	–4	–	–7
Laufende Abschreibungen	–	–312	–710	–150	–	–1'171
Wertminderungen	–	–26	–61	–29	–5	–121
Wertaufholungen	–	–	0	0	–	0
Umgliederungen						
↳ innerhalb Sachanlagen	–	1	–2	1	–	–
↳ von / zu Renditeliegenschaften	–	15	0	0	–	15
Abgänge	–	101	450	108	4	664
Währungsumrechnung	–	7	10	3	0	20
Stand per 31. Dezember 2018	–6	–5'890	–8'939	–1'491	–2	–16'328
Bilanzwert						
1. Januar 2018	70	7'056	4'508	645	497	12'776
31. Dezember 2018	79	7'003	4'428	600	672	12'781
Zusätzliche Informationen zu Sachan- lagen						
Sachanlagen in Finanzierungsleasing	–	70	1	1	1	73
Verpfändete Sachanlagen oder beschränktes Eigentum	–	593	1	–	–	593
Vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb, Bau und zur Instandhaltung von Sachanlagen	–	12	48	4	71	135
Erhaltene Rückerstattungen / Entschädi- gungen von Dritten	–	–	–	–	–	–

Die in 2018 vorgenommenen Wertminderungen entfallen vor allem auf die Segmente Handel in der Höhe von CHF 80 Mio. und Genossenschaftlicher Detailhandel in der Höhe von CHF 31 Mio., da die Ertragsserwartungen nicht erfüllt wurden.

Im Jahr 2018 erhielt die Migros-Gruppe Zuwendungen der öffentlichen Hand für Sachanlagen in Höhe von CHF 6 Mio. (2017: CHF 1 Mio.), die direkt von den Anschaffungskosten in Abzug gebracht wurden.

Mio. CHF	Unbebaute Grundstücke	Grundstücke & Bauten	Technische Anlagen & Maschinen	Übriges Sachanlagevermögen	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungswerte						
Stand per 1. Januar 2017	80	12'576	12'826	2'054	554	28'090
Veränderung Konsolidierungskreis	-4	-145	1	-18	0	-166
Zugänge						
↳ Käufe	1	294	530	122	385	1'331
↳ Aktivierungen	-	-	1	-	9	9
Umgliederungen						
↳ innerhalb Sachanlagen	-	136	232	20	-388	-
↳ von / zu Renditeliegenschaften	-	1	0	-	-0	1
Abgänge	-1	-167	-498	-124	-62	-852
Währungsumrechnung	0	37	39	12	2	90
Stand per 31. Dezember 2017	76	12'732	13'131	2'067	498	28'504
Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen						
Stand per 1. Januar 2017	-6	-5'484	-8'374	-1'397	-2	-15'262
Veränderung Konsolidierungskreis	-	109	12	16	-	136
Laufende Abschreibungen	-	-337	-739	-155	-0	-1'231
Wertminderungen	-	-94	-7	-1	-	-101
Wertaufholungen	-	1	2	0	-	3
Umgliederungen						
↳ innerhalb Sachanlagen	-	-8	7	1	0	-
↳ von / zu Renditeliegenschaften	-	5	0	-	-	5
Abgänge	-	146	494	120	1	762
Währungsumrechnung	-	-15	-19	-6	-0	-39
Stand per 31. Dezember 2017	-6	-5'676	-8'623	-1'422	-1	-15'727
Bilanzwert						
1. Januar 2017	75	7'092	4'452	657	552	12'828
31. Dezember 2017	70	7'056	4'508	645	497	12'776
Zusätzliche Informationen zu Sachanlagen						
Sachanlagen in Finanzierungsleasing	-	73	1	1	1	76
Verpfändete Sachanlagen oder beschränktes Eigentum	-	652	6	0	7	666
Vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb, Bau und zur Instandhaltung von Sachanlagen	-	34	61	7	209	311
Erhaltene Rückerstattungen/Entschädigungen von Dritten	-	-	0	-	-	0

Die in 2017 vorgenommenen Wertminderungen entfallen vor allem auf die Segmente Genossenschaftlicher Detailhandel in der Höhe von CHF 46 Mio. und Industrie & Grosshandel von CHF 55 Mio., da die Ertrags Erwartungen nicht erfüllt wurden.

Im Jahr 2017 erhielt die Migros-Gruppe Zuwendungen der öffentlichen Hand für Sachanlagen in Höhe von CHF 1 Mio. (2016: CHF 1 Mio.), die direkt von den Anschaffungskosten in Abzug gebracht wurden.

27. Immaterielle Anlagen

Mio. CHF	Goodwill	Software	Marken, Lizenzen, Patente, Verlagsrechte	Entwicklungs- kosten	Immaterielle Anlagen in Entwicklung	Total
Anschaffungswerte						
Stand per 1. Januar 2018	802	361	824	260	41	2'287
Veränderung Konsolidierungskreis	24	–	42	0	0	66
Zugänge						
↳ Käufe	–	38	2	3	41	85
↳ Aktivierungen	–	–	–	–	–	–
Umgliederungen	–	–2	2	30	–30	–
Abgänge	–6	–15	–3	–0	–	–24
Währungsumrechnung	–5	–2	–7	–0	–0	–13
Stand per 31. Dezember 2018	816	381	859	293	52	2'401
Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen						
Stand per 1. Januar 2018	–509	–274	–506	–224	–1	–1'514
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	–0	–	–0
Laufende Abschreibungen	–55	–34	–50	–17	–0	–155
Wertminderungen	–	–11	–2	–1	–	–13
Wertaufholungen	–	–	–	–	–	–
Umgliederungen	–	–	–	–	–	–
Abgänge	6	7	3	0	–	16
Währungsumrechnung	3	1	4	0	–	9
Stand per 31. Dezember 2018	–555	–310	–550	–241	–1	–1'657
Bilanzwert						
1. Januar 2018	293	87	318	36	40	773
31. Dezember 2018	261	70	310	52	51	743
Zusätzliche Informationen zu immateriellen Anlagen						
Verpfändetes oder beschränktes Eigentum	–	–	–	–	–	–
Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Anlagen	–	–	–	–	–	–

Die in 2018 vorgenommenen Wertminderungen von CHF 13 Mio. entfallen vor allem auf das Segment Handel.

Aktiviert Entwicklungskosten umfassen hauptsächlich die Kosten selbst entwickelter EDV-Lösungen (Applikationen, Customizing von Standardlösungen).

Die Zugänge aus der Veränderung Konsolidierungskreis sind auf Unternehmenserwerbe zurückzuführen. Details sind in Anhang 39 ersichtlich.

Bei den Zugängen aus Käufen handelt es sich weitgehend um Investitionen in Warenwirtschafts-, Logistik- und Telekommunikationssysteme sowie in Systeme für den Online-Handel.

Mio. CHF	Goodwill	Software	Marken, Lizenzen, Patente, Verlagsrechte	Entwicklungs- kosten	Immaterielle Anlagen in Entwicklung	Total
Anschaffungswerte						
Stand per 1. Januar 2017	780	339	800	243	26	2'188
Veränderung Konsolidierungskreis	12	-11	5	-3	-	3
Zugänge						
↳ Käufe	-	63	5	1	36	106
↳ Aktivierungen	-	-	-	-	-	-
Umgliederungen	-	-1	1	21	-21	-
Abgänge	-	-34	-3	-2	-	-39
Währungsumrechnung	10	4	16	0	-	30
Stand per 31. Dezember 2017	802	361	824	260	41	2'287
Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen						
Stand per 1. Januar 2017	-459	-250	-450	-217	-1	-1'377
Veränderung Konsolidierungskreis	9	7	6	2	-	25
Laufende Abschreibungen	-52	-35	-56	-14	-0	-157
Wertminderungen	-	-1	-	-	-	-1
Wertaufholungen	-	-	-	-	-	-
Umgliederungen	-	-3	-0	3	-	-
Abgänge	-	9	2	2	-	14
Währungsumrechnung	-7	-2	-8	-0	-	-18
Stand per 31. Dezember 2017	-509	-274	-506	-224	-1	-1'514
Bilanzwert						
1. Januar 2017	321	89	351	26	25	811
31. Dezember 2017	293	87	318	36	40	773
Zusätzliche Informationen zu immateriellen Anlagen						
Verpfändetes oder beschränktes Eigentum	-	-	-	-	-	-
Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Anlagen						-

28. Andere Vermögenswerte

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Vorauszahlungen	102	103
Liegenschaften aus Pfandverwertung ¹	6	4
Aufgelaufene Kapitalerträge (Marchzinsen)	16	15
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	152	127
Total andere Vermögenswerte	276	248

¹ Aus dem Segment Finanzdienstleistungen.

29. Andere Finanzverbindlichkeiten

Mio. CHF	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		109	114
Derivative Finanzinstrumente	24	6	12
Personalkonten		0	0
Personalanlagekonten		1'349	1'364
Übrige Finanzverbindlichkeiten		769	475
Total andere Finanzverbindlichkeiten		2'233	1'964

Die Personalanlagekonten geniessen einen Vorzugszins. Mitarbeitende der M-Gemeinschaft können Gelder auf den Personalanlagekonten zur Verfügung stellen, die bis zur Oberlimite von CHF 150'000, Pensionierte der M-Gemeinschaft bis zur Oberlimite von CHF 50'000, mit diesem Vorzugszins vergütet werden. Für Bezüge über CHF 25'000 gilt eine dreimonatige Kündigungsfrist.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Mio. CHF	31.12.2018			31.12.2017		
	Nominal	Diskont ¹	Barwert ²	Nominal	Diskont ¹	Barwert ²
Vertragslaufzeit						
Bis zu einem Jahr	11	7	4	12	7	5
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	44	24	19	45	25	20
Länger als fünf Jahre	141	56	85	150	62	88
Total Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	195	86	109	207	93	114

¹ Zukünftige Finanzierungskosten.

² Buchwert in der Bilanz.

Zusätzliche Informationen zum Finanzierungsleasing

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Erfolgswirksam erfasste bedingte Leasingzahlungen	5	6
Erwartete zukünftige Mindestleasingzahlungen aus Untermietverhältnissen	–	–

Finanzierungs-Leasingverhältnisse betreffen hauptsächlich langfristige Mietverträge für Immobilien. Neben den Finanzierungs-Leasingverhältnissen bestehen bei der Migros-Gruppe auch Miet- respektive Leasingverhältnisse, welche nach ihrem wirtschaftlichen Gehalt als Operative Leasing- verhältnisse klassifiziert worden sind. Siehe dazu auch Anhang 36.

30. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'763	1'728
Andere Verbindlichkeiten	661	635
Passive Rechnungsabgrenzungen		
↳ Kursgelder der Klubschulen	54	57
↳ Mieten	10	9
↳ Zinsen	52	56
↳ Übrige Abgrenzungen	332	329
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten	2'873	2'814

In den übrigen Abgrenzungen sind u.a. Verpflichtungen aus Kundenbindungsprogrammen wie M-Cumulus enthalten.

31. Rückstellungen

Mio. CHF	Gewährleistung	Restrukturierung	Belastende Verträge	Rechtsfälle	Versicherte Schadensfälle	Übrige	Total
Stand per 1. Januar 2017	11	5	31	5	10	54	116
Veränderung Konsolidierungskreis	-0	-	-5	0	-	-0	-5
Bildung	14	18	39	1	5	32	109
Verbrauch	-15	-3	-9	-0	-4	-18	-50
Auflösung	-0	-0	-1	-1	-2	-6	-9
Barwertanpassung	-	-	0	-	-	0	0
Umgliederung	-	-	-	-	-	-	-
Währungsumrechnung	0	-	0	0	-	2	2
Stand per 31. Dezember 2017	10	20	55	6	9	63	163
Davon kurzfristig	7	16	5	2	4	13	46
Stand per 1. Januar 2018	10	20	55	6	9	63	163
Veränderung Konsolidierungskreis	-0	-	-	-	-	1	1
Bildung	16	16	11	6	8	18	75
Verbrauch	-15	-12	-14	-1	-2	-28	-73
Auflösung	-	-3	-9	-3	-1	-6	-23
Barwertanpassung	-	-	0	-	-	0	0
Umgliederung	-	-	1	-	-	-1	-
Währungsumrechnung	-	-0	-0	-0	-	-1	-1
Stand per 31. Dezember 2018	11	20	44	8	13	47	143
Davon kurzfristig	8	16	4	6	6	14	54

Gesamthaft sind die Rückstellungen per 31. Dezember 2018 um CHF 20 Mio. tiefer als per 31. Dezember 2017.

Die Rückstellungen für Gewährleistung wie auch Restrukturierung verblieben auf dem gleichen Niveau.

Die Rückstellungen aus belastenden Verträgen betreffen zum grossen Teil angemietete Objekte und sind unter Vorjahr.

Die versicherten Schadensfälle enthalten Verpflichtungen, für die eine Versicherung besteht (wie z.B. Haftpflichtansprüche und Transportschäden). Sie erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr.

Die Rückstellungen für Rechtsfälle sind auf Vorjahresniveau.

Die übrigen Rückstellungen sind unterschiedlichster Art und haben sich um CHF 17 Mio. verringert.

32. Ausgegebene Schuldtitel

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Anlehensobligationen	–	–
Pfandbriefdarlehen ¹	5'485	5'032
Kassenobligationen ¹	652	707
Privatplatzierungen	–	–
Total ausgegebene Schuldtitel	6'137	5'740
Davon nachrangig	–	–

¹ Aus dem Segment Finanzdienstleistungen.

Im Berichts- und Vorjahr sind keine Zahlungsverzüge oder Vertragsverletzungen bei den ausgegebenen Schuldtiteln aufgetreten. Zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos ist die Refinanzierung mittels langfristiger Pfandbriefdarlehen im Berichtsjahr erhöht worden.

33. Guthaben und Verbindlichkeiten aus Leistungen an Arbeitnehmer

Für die Mitarbeitenden der Migros-Gruppe bestehen verschiedene Vorsorgepläne. Der überwiegende Teil der Mitarbeitenden der Migros-Gruppe sind bei einer schweizerischen Vorsorgeeinrichtung nach dem Leistungsprimat versichert. Die in der Schweiz versicherten Mitarbeitenden sind im Rahmen des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität bei verschiedenen rechtlich selbständigen Vorsorgeeinrichtungen versichert. Die grössten Vorsorgeeinrichtungen sind die Migros-Pensionskasse, die Stiftung VORSORGE in globo M sowie die Denner-Pensionskasse.

Diese Vorsorgeeinrichtungen sind rechtlich von der Migros-Gruppe getrennte Stiftungen, deren Leitungsorgane sich je zur Hälfte aus Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertreter zusammensetzen. Die Leitungsorgane bestimmen u.a. die Höhe der Vorsorgeleistungen sowie die Anlagestrategie für das Planvermögen basierend auf einer periodisch durchgeführten Asset-Liability Studie. Grundlage für die Asset-Liability-Studien bildet die nach den vorsorgerechtlichen Bestimmungen ermittelten Vorsorgeverpflichtungen, da diese für die Zahlungsströme der Vorsorgeeinrichtungen massgebend sind. Die Anlage des Planvermögens basiert zudem auf den von den Leitungsorganen im Rahmen der gesetzlichen Anlagevorschriften ausgearbeiteten Reglementen. Zuständig für deren Umsetzung sind die Anlageausschüsse der betreffenden Leitungsorgane. Mit der Durchführung der Vermögensanlage ist die Geschäftsführung der Vorsorgeeinrichtungen betraut.

Die Leistungen der Vorsorgepläne liegen deutlich über dem gesetzlich vorgeschriebenen Minimum. Verlässt ein Versicherter vor Erreichen des Pensionsalters die Migros-Gruppe bzw. den entsprechenden Vorsorgeplan, wird die auf vorsorgerechtlicher Basis erworbene Austrittsleistung an die neue Vorsorgeeinrichtung des Versicherten überwiesen. Diese Austrittsleistung umfasst neben den vom Versicherten in den Vorsorgeplan eingebrachten Geldern, die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge sowie einen gesetzlich vorgeschriebenen Zuschlag. Bei Erreichen des Pensionsalters können die Versicherten wählen, ob sie ihre Leistungen in Form einer Rente oder als Kapitaleistung beziehen wollen. Altersrenten sind gemäss den vorsorgerechtlichen Bestimmungen im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten eines Vorsorgeplans an die Teuerung anzupassen.

Guthaben aus Leistungen an Arbeitnehmer

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Kurzfristig fällige Leistungen	21	28
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0
Arbeitgeberbeitragsreserve	712	643
Wirtschaftlicher Nutzen aus Vorsorgeeinrichtungen	-	-
Total Guthaben aus Leistungen an Arbeitnehmer	734	671

Arbeitgeberbeitragsreserve

Mio. CHF	Vorsorgeeinrichtungen	Patronale Fonds / patronale Vorsorgeeinrichtungen	Total
Nominalwert			
Stand per 1. Januar 2018	643	-	643
Bildung Arbeitgeberbeitragsreserve	89	-	89
Verwendung Arbeitgeberbeitragsreserve	-21	-	-21
Zinsertrag	0	-	0
Stand per 31. Dezember 2018	712	-	712
Eingeräumter Verwendungsverzicht			
Stand per 1. Januar 2018	-	-	-
Im Berichtsjahr eingeräumter Verwendungsverzicht	-	-	-
Im Berichtsjahr aufgehobener Verwendungsverzicht	-	-	-
Stand per 31. Dezember 2018	-	-	-
Total Arbeitgeberbeitragsreserve 31.12.2018	712	-	712
Nominalwert			
Stand per 1. Januar 2017	610	-	610
Bildung Arbeitgeberbeitragsreserve	39	-	39
Verwendung Arbeitgeberbeitragsreserve	-7	-	-7
Zinsertrag	0	-	0
Stand per 31. Dezember 2017	643	-	643
Eingeräumter Verwendungsverzicht			
Stand per 1. Januar 2017	-	-	-
Im Berichtsjahr eingeräumter Verwendungsverzicht	-	-	-
Im Berichtsjahr aufgehobener Verwendungsverzicht	-	-	-
Stand per 31. Dezember 2017	-	-	-
Total Arbeitgeberbeitragsreserve 31.12.2017	643	-	643

Aus der Arbeitgeberbeitragsreserve, welche durch die im Voraus vom Arbeitgeber gezahlten Vorsorgebeiträge gebildet wurde, kann der Arbeitgeber in dem Masse einen wirtschaftlichen Nutzen in Form geminderter künftiger Beitragszahlungen ziehen, als dass der Arbeitgeber keinen bedingten Verwendungsverzicht eingeräumt hat.

Verbindlichkeiten aus Leistungen an Arbeitnehmer

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Kurzfristig fällige Leistungen	241	237
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	7	6
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	129	123
Andere langfristige Leistungen	420	426
Wirtschaftliche Verpflichtung aus Vorsorgeeinrichtungen	–	–
Total Verbindlichkeiten aus Leistungen an Arbeitnehmer	796	792

Wirtschaftlicher Nutzen / Wirtschaftliche Verpflichtung aus Vorsorgeeinrichtungen

Mio. CHF	Über- / Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil der Migros-Gruppe		Erfolgswirksame Veränderung zum Vorjahr bzw. erfolgs- wirksam im Geschäftsjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand der Periode	
		31.12.2018	31.12.2017			2018	2017
Patronale Fonds / Patronale Vorsorgeeinrichtungen	–	–	–	–	–	–	–
Vorsorgepläne ohne Über- / Unterdeckungen	–	–	–	–	444	444	14
Vorsorgepläne mit Überdeckung	105	–	–	–	21	21	453
Vorsorgepläne mit Unterdeckung	–	–	–	–	–	–	–
Vorsorgepläne ohne eigene Aktiven	–	–	–	–	16	16	15
Total	105	–	–	–	482	482	481

Eine Vorsorgeeinrichtung weist eine Überdeckung aus. Aus der Überdeckung steht dem Arbeitgeber kein künftiger wirtschaftlicher Nutzen zur Verfügung.

Mio. CHF			2018	2017
	Schweiz	Ausland	Total	Total
Arbeitgeberbeiträge				
Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	444	17	461	474
Aus Arbeitgeberbeitragsreserven geleistete Arbeitgeberbeiträge	21	–	21	7
Total Arbeitgeberbeiträge	465	17	482	480
Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserve aus Vermögensentwicklung, Wertberichtigungen, usw.	0	–	0	0
Arbeitgeberbeiträge und Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserve	465	17	482	481
Veränderung wirtschaftlicher Anteil aufgrund Über- / Unterdeckungen	–	–	–	–
Veränderung Verpflichtung Vorsorgepläne ohne eigene Aktiven	–	–0	–0	1
Vorsorgeaufwand der Periode	465	17	482	481

34. Genossenschaftskapital

Genossenschafts-Anteilscheine	Anteilschein 10.--	Anteilschein 20.--/30.--	Total Anteilscheine
1. Januar 2017	2'182'263	129	2'182'392
Veränderung Anteilscheine	6'261	-12	6'249
31. Dezember 2017	2'188'524	117	2'188'641
Veränderung Anteilscheine	26'754	-10	26'744
31. Dezember 2018	2'215'278	107	2'215'385

Genossenschaftskapital in TCHF

1. Januar 2017	21'823	3	21'825
Veränderung Anteilscheine	63	-0	62
31. Dezember 2017	21'885	2	21'888
Veränderung Anteilscheine	268	-0	268
31. Dezember 2018	22'153	2	22'155

Genossenschaftskapital – Statutarische Bestimmungen

Anteilscheine: Jede Genossenschaft gibt Anteilscheine aus, die auf den Namen lauten.
 Haftung: Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet ausschliesslich das Genossenschaftsvermögen. Jede persönliche Haftung der Genossenschafter ist ausgeschlossen.

Übrige Erläuterungen

35. Fristigkeiten Bilanz

Die Bilanzstruktur der Migros-Gruppe erfolgt nach Liquidität. Die unten stehende Tabelle gibt eine Übersicht über die Fristigkeiten (kurz-, langfristig) der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:

Mio. CHF	31.12.2018			31.12.2017		
	Umlaufvermögen	Anlagevermögen	Total	Umlaufvermögen	Anlagevermögen	Total
AKTIVEN						
Flüssige Mittel	7'039	–	7'039	6'327	–	6'327
Forderungen gegenüber Banken	135	–	135	318	–	318
Hypothekar- und andere Kundenforderungen	8'979	30'031	39'010	7'652	29'804	37'456
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	838	–	838	826	–	826
Andere Forderungen	292	0	292	279	0	280
Vorräte	2'785	–	2'785	2'734	–	2'734
Finanzanlagen	203	1'181	1'384	349	1'236	1'586
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen	–	81	81	–	87	87
Renditeliegenschaften	–	355	355	–	362	362
Sachanlagen	–	12'781	12'781	–	12'776	12'776
Immaterielle Anlagen	–	743	743	–	773	773
Guthaben aus Leistungen an Arbeitnehmer	22	712	734	28	643	671
Laufende Ertragssteuerguthaben	30	–	30	57	–	57
Latente Ertragssteuerguthaben	–	118	118	–	79	79
Andere Vermögenswerte	276	–	276	248	–	248
TOTAL AKTIVEN	20'599	46'002	66'601	18'820	45'761	64'581

Mio. CHF	31.12.2018			31.12.2017		
	Kurzfristige Verbindlichkeiten	Langfristige Verbindlichkeiten	Total	Kurzfristige Verbindlichkeiten	Langfristige Verbindlichkeiten	Total
FREMDKAPITAL						
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	572	102	675	432	89	521
Kundeneinlagen und -verbindlichkeiten	33'840	–	33'840	33'210	–	33'210
Andere Finanzverbindlichkeiten	1'590	643	2'233	1'538	427	1'964
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'763	–	1'763	1'728	–	1'728
Andere Verbindlichkeiten	1'109	0	1'109	1'086	–	1'086
Rückstellungen	54	88	143	46	117	163
Ausgegebene Schuldtitel	419	5'718	6'137	357	5'383	5'740
Verbindlichkeiten aus Leistungen an Arbeitnehmer	248	549	796	241	551	792
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten	79	–	79	70	–	70
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	–	1'409	1'409	–	1'395	1'395
TOTAL FREMDKAPITAL	39'675	8'509	48'184	38'707	7'961	46'668

36. Operatives Leasing

Die Migros-Gruppe als Leasingnehmerin

Die Migros-Gruppe hatte zum Bilanzstichtag offene Verpflichtungen aus unkündbaren Operativen Leasingverhältnissen, die wie folgt fällig sind:

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Vertragslaufzeit		
Bis zu einem Jahr	821	825
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	2'658	2'617
Länger als fünf Jahre	2'637	2'904
Total zukünftige Verpflichtungen aus Operativen Leasingverhältnissen	6'115	6'347
Mindestleasingzahlungen	862	860
Bedingte Leasingzahlungen	11	36
Erträge aus Untermietverhältnissen	-75	-65
Erfolgswirksam erfasste Nettozahlungen aus Leasing- und Untermietverhältnissen	799	831
Erwartete zukünftige Zahlungen aus Untermietverhältnissen	222	233

Zahlungen aus Operativen Leasingverhältnissen betreffen hauptsächlich Mieten für Immobilien. Zahlungen aus Untermietverhältnissen entsprechen Leasingzahlungen, welche der Migros-Gruppe aus der Untervermietung aus Operativen Leasingverhältnissen zufließen.

Die Migros-Gruppe als Leasinggeberin

Die Migros-Gruppe hatte zum Bilanzstichtag mit den Mietern folgende unkündbare Mindestleasingzahlungen vertraglich vereinbart:

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Vertragslaufzeit		
Bis zu einem Jahr	234	246
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	603	614
Länger als fünf Jahre	171	169
Total zukünftige Forderungen aus Operativen Leasingverhältnissen	1'008	1'030
Bedingt erhaltene Leasingzahlungen	5	5

Zukünftige Forderungen aus Operativen Leasingverhältnissen verkörpern Zahlungen, die der Migros-Gruppe zukünftig als Erträge aus der Vermietung von eigenen Liegenschaften an Dritte zufließen werden. Als bedingt erhaltene Leasingzahlungen wird der variable indexierte Teil der in der Periode realisierten Mieterträge ausgewiesen.

37. Ausserbilanzgeschäfte

Die Migros-Gruppe und ihre Tochtergesellschaften sind ständig mit rechtlichen Auseinandersetzungen, Forderungen und Klagen konfrontiert, die grundsätzlich aus der normalen Geschäftstätigkeit herrühren. Es wird nicht erwartet, dass sich in diesem Zusammenhang wesentliche Verpflichtungen ergeben, denen nicht bereits durch entsprechende Rückstellungen Rechnung getragen wird (siehe Anhang 31). Der Verwaltung sind seit dem letzten Bilanzstichtag keine neuen Tatsachen bekannt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung 2018 haben können.

Der grösste Teil der Eventualverbindlichkeiten stammt aus dem operativen Bankgeschäft der Migros Bank.

Eventualverbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Eventualverbindlichkeiten aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft		
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	1	0
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	105	94
Nicht beanspruchte unwiderrufliche Kreditzusagen	760	679
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	58	58
Total Eventualverbindlichkeiten aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft	924	830
Übrige Eventualverbindlichkeiten		
Garantien	65	59
Bürgschaften	–	0
Übrige	54	52
Total übrige Eventualverbindlichkeiten	120	111

Die Eventualverbindlichkeiten aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft bestehen im Rahmen des normalen Kundengeschäftes und sind um CHF 94 Mio. höher als im Vorjahr. Die übrigen Eventualverbindlichkeiten enthalten zum grossen Teil abgegebene Garantien der Hotelplan-Gruppe aus dem Reisegeschäft, die gegenüber dem Vorjahr angestiegen sind.

Eventualforderungen

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Total Eventualforderungen	–	–

Per 31. Dezember 2018 bestanden keine Eventualforderungen.

Treuhandanlagen

Mio. CHF	31.12.2018	31.12.2017
Treuhandanlagen bei Drittbanken auf Rechnung des Kunden	13	5

Treuhandanlagen sind Mittel, welche die Migros Bank im Auftrag von Kunden bei Drittbanken platziert. Weder haftet die Migros Bank für einen Ausfall der Drittbank, noch können Gläubiger auf die platzierten Vermögenswerte zugreifen.

38. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

31.12.2018

Mio. CHF

	Assoziierte Gesellschaften	Gemeinschafts- unternehmen	Schlüssel- personen ¹	Pensions- kassen	Übrige nahe Stehende ²	Total
Bilanz						
Flüssige Mittel	-	-	-	-	3	3
Hypothekar- und andere Kundenforderungen	28	-	9	-	-	37
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	1	-	-	1	2
Andere Forderungen	1	-	2	-	15	17
Finanzanlagen	10	2	-	-	43	55
Andere Aktiven	-	-	-	2	0	2
Kundeneinlagen und -verbindlichkeiten	-1	-	-	-263	-0	-264
Andere Finanzverbindlichkeiten	-7	-	-	-422	-2	-431
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1	-0	-0	-0	-0	-1
Andere Verbindlichkeiten	-0	-	-	-13	-10	-22
Rückstellungen	-	-	-	-	-	-
Erfolgsrechnung						
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	19	1	0	4	0	24
Andere betriebliche Erträge	1	0	-	0	8	9
Erfolg aus Finanzdienstleistungen	0	-	0	-	-	1
Aufwand für Finanzdienstleistungen	-	-	-	-	-	-
Material- und Dienstleistungsaufwand	-0	-1	-1	-6	-2	-10
Andere betriebliche Aufwendungen	-2	-	-	-31	-17	-50
Finanzertrag	1	0	-	519	0	520
Finanzaufwand	-0	-	-	-326	-0	-327
Ausserbilanzgeschäfte						
Abgegebene Garantien	-	-	-	-	-30	-30
Unwiderrufliche Kreditzusagen	-	-1	-	-	-	-1
Eingegangene künftige Verpflichtungen für den Erwerb von						
↳ Vorräten	-	-	-	-	-	-
↳ Finanzanlagen	-	-	-	-	-	-
↳ langfristigen Vermögenswerten ³	-	-	-	-	-	-
Eingegangene künftige Verpflichtungen für die Lieferung von						
↳ Vorräten	-	-	-	-	-	-
Zukünftige Verpflichtungen aus Operativen Leasingverhältnissen	-2	-	-	-352	-9	-363
Zukünftige Forderungen aus Operativen Leasingverhältnissen	-	-	-	-	-	-

¹ Zu den Schlüsselpersonen zählen die Mitglieder der Verwaltung Migros-Genossenschafts-Bund, die Leiter der Genossenschaften und die Generaldirektion Migros-Genossenschafts-Bund. Die Leistungen zwischen der Migros-Gruppe und den Schlüsselpersonen erfolgen im Fall von externen Verwaltungsmitgliedern zu Marktkonditionen und im Fall von als Mitarbeiter angestellten Schlüsselpersonen zu normalen Mitarbeiterkonditionen.

² Zu den übrigen nahe Stehenden gehören insbesondere Stiftungen, wie Eurocentres und die Stiftungen «Im Grünen».

³ Langfristige Vermögenswerte umfassen Renditeliegenschaften, Sachanlagen und immaterielle Anlagen.

Die anderen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Pensionskassen sind wie in den Vorjahren überschüssige Liquiditätspositionen der Pensionskassen, die diese dem Migros-Genossenschafts-Bund kurzfristig zur Verfügung gestellt haben.

Im Finanzaufwand und –ertrag sind die realisierten Erfolge aus den im Zusammenhang mit Pensionskassen abgeschlossenen Fremdwährungsderivaten enthalten. Diese Erfolge werden durch gegenläufige Drittgeschäfte glattgestellt (vgl. Nicht bilanzierte Derivate im Zusammenhang mit Nahestehenden, Anhang 24)

Unter den abgegebenen Garantien wird eine betragsmässig beschränkte Patronatserklärung vom MGB zugunsten der Ferrovio Monte Generoso SA, Capolago ausgewiesen.

31.12.2017

Mio. CHF

	Assoziierte Gesellschaften	Gemeinschafts- unternehmen	Schlüssel- personen ¹	Pensions- kassen	Übrige nahe Stehende ²	Total
Bilanz						
Flüssige Mittel	-	-	-	-	1	1
Hypothekar- und andere Kundenforderungen	28	-	10	-	-	38
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	1	-	-	-	1
Andere Forderungen	0	-	-	-	3	3
Finanzanlagen	12	2	-	-	56	70
Andere Aktiven	-	-	-	2	0	2
Kundeneinlagen und -verbindlichkeiten	-5	-	-	-19	-0	-24
Andere Finanzverbindlichkeiten	-	-	-	-298	-2	-300
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1	-	-	-4	-0	-6
Andere Verbindlichkeiten	-	-	-	-2	-10	-13
Rückstellungen	-	-	-	-	-	-
Erfolgsrechnung						
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	10	1	0	4	0	15
Andere betriebliche Erträge	0	0	-	0	7	8
Erfolg aus Finanzdienstleistungen	0	-	0	-	-	1
Aufwand für Finanzdienstleistungen	-	-	-	-	-	-
Material- und Dienstleistungsaufwand	-4	-0	-2	-6	-3	-15
Andere betriebliche Aufwendungen	-2	-	-	-15	-24	-41
Finanzertrag	1	0	-	521	0	523
Finanzaufwand	-	-	-	-313	-0	-313
Ausserbilanzgeschäfte						
Abgegebene Garantien	-	-	-	-	-30	-30
Unwiderrufliche Kreditzusagen	-	-	-	-	-	-
Eingegangene künftige Verpflichtungen für den Erwerb von						
↳ Vorräten	-	-	-	-	-	-
↳ Finanzanlagen	-	-	-	-	-	-
↳ langfristigen Vermögenswerten ³	-	-	-	-	-	-
Eingegangene künftige Verpflichtungen für die Lieferung von						
↳ Vorräten	-	-	-	-	-	-
Zukünftige Verpflichtungen aus Operativen Leasingverhältnissen	-2	-	-	-378	-15	-395
Zukünftige Forderungen aus Operativen Leasingverhältnissen	-	-	-	-	-	-

¹ Zu den Schlüsselpersonen zählen die Mitglieder der Verwaltung Migros-Genossenschafts-Bund, die Leiter der Genossenschaften und die Generaldirektion Migros-Genossenschafts-Bund. Die Leistungen zwischen der Migros-Gruppe und den Schlüsselpersonen erfolgen im Fall von externen Verwaltungsmitgliedern zu Marktkonditionen und im Fall von als Mitarbeiter angestellten Schlüsselpersonen zu normalen Mitarbeiterkonditionen.

² Zu den übrigen nahe Stehenden gehören insbesondere Stiftungen, wie Eurocentres und die Stiftungen «Im Grünen».

³ Langfristige Vermögenswerte umfassen Renditeliegenschaften, Sachanlagen und immaterielle Anlagen.

Personalaufwand von Schlüsselpersonen

Mio. CHF	2018	2017
Löhne und Gehälter	13	13
Vorsorgeaufwand	2	2
Übrige langfristige Leistungen	0	0
Abgangsentschädigungen	–	–
Total Personalaufwand von Schlüsselpersonen	15	15

39. Erwerb und Veräusserungen von Tochtergesellschaften und Geschäftsbetrieben

Erwerb von Tochtergesellschaften und Geschäftsbetrieben im Jahr 2018

Fair Value ¹ Mio. CHF	Anhang	Segment Genossenschaftlicher Detailhandel	Segment Industrie & Grosshandel	Segment Finanz- dienstleistungen	Segment Reisen	Total
Flüssige Mittel		1	16	5	6	28
Forderungen		2	11	1	2	16
Vorräte		0	8	–	–	8
Finanzanlagen		1	0	0	0	1
Sachanlagen und Renditeliegenschaften		2	0	0	0	3
Immaterielle Anlagen (ohne Goodwill)		3	27	–	12	42
Latente Ertragssteuerguthaben		–	0	–	–	0
Andere Aktiven		0	0	0	1	2
Finanzverbindlichkeiten		–1	–2	–0	–	–2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		–1	–6	–1	–1	–8
Rückstellungen		–	–1	–0	–	–1
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten		–1	–5	–0	–3	–8
Andere Verbindlichkeiten		–1	–5	–1	–4	–10
Zugang Nettoaktiven		5	45	6	14	70
Minderheitsanteile						–24
Badwill						–
Goodwill	27					24
Kaufpreis						71
Davon als Kapitaleinlage						–
Davon vor dem Erwerbszeitpunkt gehaltene Anteile						–
Erworbene flüssige Mittel ²						–28
Zukünftige Verpflichtungen						–3
Ausgleich von zuvor existierenden Finanzierungen						–
Netto Geldabfluss						39

¹ Fair Value gemäss Purchase Accounting. Fair-Value-Analysen wurden für alle Bilanzkategorien gemacht; wo wesentlich wurde eine Bewertungskorrektur vorgenommen.

² Im Fall geleisteter Kapitaleinlagen gelten nur die flüssigen Mittel vor Kapitaleinlage als aus Gruppensicht erworben.

Im Jahr 2018 erwarb die Migros-Gruppe im Segment **Genossenschaftlicher Detailhandel** Gesellschaften und Geschäftsbetriebe aus den Bereichen Gesundheit (Operationszentrum Burgdorf AG, Einbezug per 1. Juli 2018 und Groupe Médical Synergie SA, Einbezug per 1. Januar 2018) und Fitness (Aquabasilea Fitness, Einbezug per 1. April 2018 und Impuls Fit- und Wellness Center, Einbezug per 1. April 2018). Die bereits am 9. November 2017 erworbene PHZ Permanence Hauptbahnhof Zürich AG wurde aufgrund fehlender Abschlussinformationen per Ende 2017 erstmals per 1. Januar 2018 in den Konsolidierungskreis der Migros-Gruppe einbezogen und anschliessend mit der Medbase AG fusioniert. Die akquirierten Unternehmen steuerten seit ihrem

Einbezug in den Konsolidierungskreis einen Umsatz von CHF 13 Mio. bei Wären sämtliche Gesellschaften bereits per 1. Januar 2018 erworben worden, wäre der Umsatz der Migros-Gruppe um insgesamt CHF 1 Mio. höher gewesen.

Im Segment **Industrie & Grosshandel** erweiterte die Gowoonsesang Cosmetics Co. Ltd. in Südkorea den Konsolidierungskreis der Migros-Gruppe. Sie steuerte seit dem Einbezug per 1. August 2018 einen Umsatz von CHF 43 Mio. bei. Wäre sie bereits per 1. Januar 2018 erworben worden, wäre der Umsatz der Migros-Gruppe um insgesamt CHF 44 Mio. höher gewesen.

Im **Segment Finanzdienstleistungen** wurde die CSL Immobilien AG erworben und per 1. September 2018 in den Konsolidierungskreis der Migros-Gruppe einbezogen. Die CSL Immobilien AG bietet umfassende Dienstleistungen im Immobiliensektor an. Sie steuerte seit ihrem Einbezug einen Umsatz von CHF 4 Mio. bei. Wäre sie bereits per 1. Januar 2018 erworben worden, wäre der Umsatz der Migros-Gruppe um insgesamt CHF 4 Mio. höher gewesen.

Im **Segment Reisen** wurde per 31. Oktober 2018 die auf Geschäfts-, Incentive- und Event-Reisen spezialisierte Finass Reisen AG erworben. Aufgrund des verschobenen Geschäftsjahres der Hotelplan-Gruppe (1. November bis 31. Oktober) ist kein Umsatzbeitrag im konsolidierten Abschluss 2018 der Migros-Gruppe enthalten.

Erwerb von Tochtergesellschaften und Geschäftsbetrieben im Jahr 2017

Fair Value¹ Mio. CHF	Anhang	Segment Genossenschaftlicher Detailhandel	Segment Industrie & Grosshandel	Segment Reisen	Total
Flüssige Mittel		3	7	1	11
Forderungen		12	12	1	24
Vorräte		1	5	–	7
Finanzanlagen		0	3	–	3
Sachanlagen und Renditeliegenschaften		12	44	0	56
Immaterielle Anlagen (ohne Goodwill)		13	0	0	14
Latente Ertragssteuerguthaben		1	–	–	1
Andere Aktiven		1	0	–	1
Finanzverbindlichkeiten		–7	–23	–	–30
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		–3	–11	–1	–16
Rückstellungen		–0	–	–	–0
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten		–3	–2	–0	–5
Andere Verbindlichkeiten		–17	–2	–0	–19
Zugang Nettoaktiven		12	33	1	46
Minderheitsanteile					–8
Badwill					–1
Goodwill	27				21
Kaufpreis					58
Davon als Kapitaleinlage					–
Davon vor dem Erwerbszeitpunkt gehaltene Anteile					–7
Erworbene flüssige Mittel ²					–11
Zukünftige Verpflichtungen					–0
Ausgleich von zuvor existierenden Finanzierungen					–3
Netto Geldabfluss					37

¹ Fair Value gemäss Purchase Accounting. Fair-Value-Analysen wurden für alle Bilanzkategorien gemacht; wo wesentlich wurde eine Bewertungskorrektur vorgenommen.

² Im Fall geleisteter Kapitaleinlagen gelten nur die flüssigen Mittel vor Kapitaleinlage als aus Gruppensicht erworben.

Die Migros-Gruppe erwarb im Jahr 2017 **im Segment Genossenschaftlicher Detailhandel** Gesellschaften und Geschäftsbetriebe aus den Bereichen Gesundheit / Fitness (Fit im Job AG und Silhouette-Gruppe) sowie Nahrungsmittel (Hitzberger AG und Herzberger Bäckerei GmbH). Die bereits am 31. Oktober 2016 erworbene Checkup Center AG wurde aufgrund fehlender Abschlussinformationen per Ende 2016 erstmals per 1. Januar 2017 in den Konsolidierungskreis der Migros-Gruppe einbezogen. Während die Fit im Job AG und die Hitzberger AG per 1. Januar 2017 einbezogen wurden, erweiterten die Herzberger Bäckerei GmbH per 1. April 2017 und die Silhouette-Gruppe per 1. Mai 2017 den Konsolidierungskreis der Migros-Gruppe. Die akquirierten Unternehmen steuerten seit ihrem Einbezug in den Konsolidierungskreis einen Umsatz von CHF 32 Mio. bei. Wären sämtliche Gesellschaften bereits per 1. Januar 2017 erworben worden, wäre der Umsatz der Migros-Gruppe um insgesamt CHF 10 Mio. höher gewesen.

Im Segment Industrie & Grosshandel erweiterten Unternehmen aus den Bereichen Fischverarbeitung (Tipesca SA), Backwaren (Hug Bäckerei AG, Sukzessiverwerb) und Milchverarbeitung (Schwyzer Milchhuus AG, Sukzessiverwerb) den Konsolidierungskreis. Die bereits am 13. Dezember 2016 erworbene Sushi Mania SA wurde aufgrund fehlender Abschlussinformationen per Ende 2016 erstmals per 1. Januar 2017 in den Konsolidierungskreis der Migros-Gruppe einbezogen. Sämtliche erworbenen Unternehmen im Segment Industrie & Grosshandel wurden per 1. Januar 2017 in den Konsolidierungskreis einbezogen und steuerten einen Umsatz von CHF 60 Mio. bei.

Im **Segment Reisen** wurde die bereits im Geschäftsjahr 2016 erworbene, aber aufgrund fehlender Abschlussinformationen noch nicht konsolidierte TW AG (ehemals Reisebüro Beo AG) sowie der neu erworbene Geschäftsbereich der Jo-Jo Reisen GmbH erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogen. Der Beitrag dieser beiden Unternehmen zum Umsatz der Migros-Gruppe belief sich seit Erwerb auf CHF 0.7 Mio.

Für folgende Transaktion lagen die Abschlussinformationen bis zur Freigabe des Migros-Gruppenabschlusses nicht vor, weshalb die erstmalige Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses nicht abgeschlossen werden konnte. Der vollständige Einbezug in die Migros-Gruppe wird erst im Jahr 2018 abgebildet werden können:

- Übernahme der PHZ Permanence Grosspraxis am Hauptbahnhof Zürich durch die Medbase AG per 9. November 2017 und damit Erweiterung des Angebots im Bereich der Hausarzt- und Notfallmedizin

Veräusserungen von Tochtergesellschaften und Geschäftsbetrieben im Jahr 2018

Die Migros-Gruppe veräusserte im Jahr 2018 keine Gesellschaften.

Veräusserungen von Tochtergesellschaften und Geschäftsbetrieben im Jahr 2017

Mio. CHF	Segment Handel	Segment Industrie & Grosshandel	Total
Flüssige Mittel	9	1	10
Forderungen	31	6	37
Vorräte	45	36	81
Finanzanlagen	0	0	0
Sachanlagen	21	59	81
Immaterielle Anlagen	7	0	7
Andere Aktiven	7	1	8
Finanzverbindlichkeiten	-43	-52	-95
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-17	-9	-26
Rückstellungen	-6	-	-6
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	-3	-0	-3
Andere Verbindlichkeiten	-15	-6	-20
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-
Abgang Nettoaktiven	36	37	72
Einbehaltener Anteil an Nettoaktiven assoziierter Gesellschaften / Minderheitsanteile			-8
Erfolg aus Veräusserung von Tochtergesellschaften und Geschäftsbetrieben			21
Verkaufspreis			85
Davon Forderungsverzicht Verkäufer			-
Davon Forderungsverzicht Käufer			-
Abgegebene flüssige Mittel			-10
Aufgeschobene Verkaufspreiszahlungen			-3
Netto Geldzufluss / (Geldabfluss)			72

Im **Segment Handel** wurde die Beteiligung an der Dolphin France SAS (Probikeshop) per 17. Mai 2017 veräussert. Am 1. Dezember 2017 wurde die Office-World-Gruppe (Office World AG, Iba AG und Tramondi Büro AG) an die österreichische MTH Retail Group (MTH) verkauft. Weiter wurde die Mehrheitsbeteiligung an der Sharoo AG per 3. Juli 2017 von 59.2% auf 19.9% reduziert. Bis zum Veräusserungszeitpunkt belief sich der Umsatzbeitrag dieser Unternehmen auf CHF 153 Mio. bzw. CHF 128 Mio. (Drittumsatz).

Im Jahr 2017 veräusserte die Migros-Gruppe im **Segment Industrie & Grosshandel** nach Abspaltung von der Saviva AG die CCA Angehrn AG. Der Umsatzbeitrag dieser Gesellschaft bis zum Veräusserungszeitpunkt per 30. November 2017 betrug CHF 106 Mio. Zusätzlich wurde per 31. Mai 2017 die Laiterie d'Ambilly (MFA) als eigenständige Rechtseinheit von der Mifroma France SA abgespalten und verkauft.

40. Fremdwährungsumrechnungskurse

Bei der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften in Schweizer Franken (Darstellungswährung) gelangten die folgenden wichtigsten Umrechnungskurse zur Anwendung:

	Stichtagskurs per		Durchschnittskurs per	
	31.12.2018	31.12.2017	2018	2017
1 EUR	1.13	1.17	1.15	1.12
1 GBP	1.26	1.32	1.30	1.28
1 USD	0.99	0.97	0.98	0.98

41. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Freigabe der Veröffentlichung des Abschlusses durch die Verwaltung des Migros-Genossenschafts-Bundes fanden keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag statt.

42. Konsolidierungskreis

Segment / Unternehmen	Sitz	Erfassung ¹	Schweiz / Ausland	Währung	Grundkapital in 1000	Beteiligung in % ²
Genossenschaftlicher Detailhandel						
Genossenschaft Migros Aare	Moosseedorf	V	Schweiz	CHF	5'183.7	M
BEEF2go AG	Bern	EK	Schweiz	CHF	100.0	50.0
Casa Interio AG	Moosseedorf	V	Schweiz	CHF	1'000.0	100.0
cha chà AG	Moosseedorf	V	Schweiz	CHF	1'000.0	100.0
Culinart Gastro AG	Moosseedorf	V	Schweiz	CHF	4'000.0	100.0
FlowerPower Fitness und Wellness AG	Moosseedorf	V	Schweiz	CHF	5'000.0	100.0
Golf Limpachtal Betriebs- und Verwaltungs AG	Buchegg	V	Schweiz	CHF	1'000.0	100.0
LFS AG	Moosseedorf	V	Schweiz	CHF	1'000.0	100.0
Public Golf Bucheggberg AG	Buchegg	V	Schweiz	CHF	4'004.0	54.4
Shopping-Center Brünnen AG	Bern	V	Schweiz	CHF	918.0	100.0
Shoppyländ, Shoppyländ AG	Moosseedorf	V	Schweiz	CHF	100.0	100.0
Time-Out AG	Moosseedorf	V	Schweiz	CHF	100.0	100.0
VOI AG	Moosseedorf	V	Schweiz	CHF	1'000.0	100.0
Genossenschaft Migros Basel	Basel	V	Schweiz	CHF	1'690.1	M
Migros Deutschland GmbH	DE-Lörrach	V	Ausland	EUR	100.0	100.0
Semiba AG	Münchenstein	V	Schweiz	CHF	100.0	100.0
Mifu GmbH	Basel	V	Schweiz	CHF	120.0	100.0
Société coopérative Migros Genève	Carouge	V	Schweiz	CHF	1'344.1	M
Bagros SA	FR-Strasbourg	EK	Ausland	EUR	13'051.4	46.0
Bamica SA	Carouge	V	Schweiz	CHF	300.0	100.0
Centre Balexert SA	Vernier	V	Schweiz	CHF	500.0	100.0
GRANDS PRES DEVELOPPEMENT (GPD) SA ³	Collonge-Bellerive	EK	Schweiz	CHF	100.0	50.0
Société immobilière du Marché de gros de l'alimentation (SIMGA)	Carouge	EK	Schweiz	CHF	2'625.0	42.8
S.A. Migros en France (SAMEF)	Carouge	V	Schweiz	CHF	8'985.0	100.0
Migros France SAS	FR-Gaillard	V	Ausland	EUR	3'500.0	100.0
M-Loisirs	FR-Neydens	V	Ausland	EUR	750.0	100.0
NEYDDEVELOPPEMENT SASU	FR-Neydens	V	Ausland	EUR	1.0	100.0
SCI des Voirons	FR-Cranves-Sales	V	Ausland	EUR	990.9	100.0
S.R.M. (Société des restaurants Migros S.à.r.l.)	FR-Etrembières	V	Ausland	EUR	600.0	100.0
SCI M-Etrembières	FR-Gaillard	V	Ausland	EUR	1.0	100.0
SCI M-Thoiry	FR-Gaillard	V	Ausland	EUR	1.0	100.0
SCI Neydloisirs	FR-Neydens	V	Ausland	EUR	1.0	100.0
SC Néovitam	FR-Paris	EK	Ausland	EUR	1.0	20.0
Genossenschaft Migros Luzern	Dierikon	V	Schweiz	CHF	1'951.6	M
ONE Training Center AG	Sursee	V	Schweiz	CHF	420.0	100.0
Parkwirtin «Einfache Gesellschaft»	Luzern	V	Schweiz	CHF	585.1	84.6
Société coopérative Migros Neuchâtel-Fribourg	La Tène	V	Schweiz	CHF	1'242.5	M
Agy Est SA	Granges-Paccot	V	Schweiz	CHF	100.0	100.0
AVRY CENTRE SA	Avry	V	Schweiz	CHF	2'000.0	100.0
Marin Centre SA	La Tène	V	Schweiz	CHF	17'300.0	100.0
Strega SA	La Tène	V	Schweiz	CHF	100.0	100.0
Au Léopold SA	La Tène	V	Schweiz	CHF	100.0	100.0
Genossenschaft Migros Ostschweiz	Gossau SG	V	Schweiz	CHF	4'136.9	M
Migros Vita AG	Gossau SG	V	Schweiz	CHF	21'600.0	100.0
Medbase AG	Winterthur	V	Schweiz	CHF	2'670.1	100.0
fit im job AG	Winterthur	V	Schweiz	CHF	100.0	100.0
Groupe Médical Synergie SA	Lausanne	V	Schweiz	CHF	102.0	60.8
Medbase Berner Oberland AG	Winterthur	V	Schweiz	CHF	800.0	60.0
Medbase Romandie SA	Lancy	V	Schweiz	CHF	980.0	64.0
Medbase Zentralschweiz AG	Winterthur	V	Schweiz	CHF	1'800.0	60.0

Segment/ Unternehmen	Sitz	Erfassung ¹	Schweiz/ Ausland	Währung	Grundkapital in 1000	Beteiligung in % ²
Operationszentrum Burgdorf AG	Burgdorf	V	Schweiz	CHF	970.0	100.0
santémed Gesundheitszentren AG	Winterthur	V	Schweiz	CHF	2'500.0	70.0
Parking Wattwil AG	Wattwil	V	Schweiz	CHF	3'550.0	65.5
Randenburg-Immobilien AG	Schaffhausen	V	Schweiz	CHF	400.0	79.8
Società Cooperativa fra produttori e consumatori Migros-Ticino	Sant'Antonino	V	Schweiz	CHF	978.4	M
ACTIV FITNESS TICINO SA	Sant'Antonino	V	Schweiz	CHF	100.0	100.0
Mitico Ticino SA	Sant'Antonino	V	Schweiz	CHF	100.0	100.0
Société coopérative Migros Valais	Martigny	V	Schweiz	CHF	804.9	M
Société coopérative Migros Vaud	Ecublens	V	Schweiz	CHF	1'525.2	M
Kornhof Särl	Ecublens	V	Schweiz	CHF	2'000.0	100.0
Parking des Remparts SA	La Tour-de-Peilz	EK	Schweiz	CHF	3'600.0	33.3
Parking Pully Centre SA	Pully	EK	Schweiz	CHF	4'409.0	28.0
Genossenschaft Migros Zürich	Zürich	V	Schweiz	CHF	3'297.7	M
ACTIV FITNESS AG	Stäfa	V	Schweiz	CHF	650.0	100.0
Hitzberger AG in Liquidation	Thalwil	V	Schweiz	CHF	1'241.9	100.0
Ospena Group AG	Zürich	V	Schweiz	CHF	2'500.0	100.0
GMZ Deutschland Holding GmbH	DE-München	V	Ausland	EUR	20'000.0	100.0
Migros Freizeit Deutschland GmbH	DE-München	V	Ausland	EUR	1'000.0	100.0
INLINE Unternehmensberatung für Fitness- und Wellnessanlagen GmbH	DE-Dorsten	V	Ausland	EUR	25.6	100.0
INJOY quality cooperation GmbH	DE-Dorsten	V	Ausland	EUR	25.6	100.0
VitamIN M GmbH	DE-Dorsten	V	Ausland	EUR	25.0	100.0
WINstitut für Berufs- und Weiterbildung GmbH	DE-Dorsten	V	Ausland	EUR	25.0	51.0
tegut... gute Lebensmittel GmbH & Co. KG	DE-Fulda	V	Ausland	EUR	1'000.0	100.0
tegut... Holding GmbH	DE-München	V	Ausland	EUR	20'000.0	100.0
tegut... Immobilien GmbH	DE-Fulda	V	Ausland	EUR	1'636.2	100.0
tegut... Logistik GmbH & Co. KG	DE-Fulda	V	Ausland	EUR	1'005.5	100.0
tegut... Logistikkimmobilien GmbH	DE-Fulda	V	Ausland	EUR	25.0	100.0
tegut... Vertriebs GmbH & Co. Handels KG	DE-Fulda	V	Ausland	EUR	100.0	100.0
tegut... Verwaltungs GmbH	DE-München	V	Ausland	EUR	100.0	100.0
Herzberger Bäckerei GmbH	DE-Fulda	V	Ausland	EUR	153.4	100.0
Migros-Genossenschafts-Bund im Besitz der regionalen Migros-Genossenschaften	Zürich	V	Schweiz	CHF	15'000.0	100.0
Atlante S.r.l.	IT-Casalecchio di Reno	EK	Ausland	EUR	1'000.0	20.0
Migros Beteiligungen AG	Rüschlikon	V	Schweiz	CHF	1'000.0	100.0
Löwenbräu-Kunst AG	Zürich	EK	Schweiz	CHF	27'000.0	33.3
Migros (Hong Kong) Ltd.	HK-Kowloon	V	Ausland	HKD	100.0	100.0
Migros Consulting Services (Shenzhen) Co. Ltd.	CN-Shenzhen	V	Ausland	CNY	626.0	100.0
Migros Digital Solutions AG	Zürich	V	Schweiz	CHF	100.0	100.0
Migros India Private Limited	IN-Gurugram	V	Ausland	INR	20'000.0	100.0
Migros Liegenschaften GmbH	DE-Lörrach	V	Ausland	EUR	5'120.0	100.0
Migros-Verteilbetrieb Neuendorf AG	Neuendorf	V	Schweiz	CHF	4'500.0	100.0
Migros Verteilzentrum Suhr AG	Suhr	V	Schweiz	CHF	35'000.0	100.0
Bike World AG	Zürich	V	Schweiz	CHF	60.0	100.0
Sportxx AG	Zürich	V	Schweiz	CHF	100.0	100.0
SSP-Informatik AG	Zürich	V	Schweiz	CHF	100.0	100.0

Handel

Denner AG	Zürich	V	Schweiz	CHF	15'000.0	100.0
DEPOT CH AG	Winterthur	V	Schweiz	CHF	1'000.0	100.0
EG Dritte Kraft AG	Zug	V	Schweiz	CHF	600.0	100.0

Segment/ Unternehmen	Sitz	Erfassung ¹	Schweiz / Ausland	Währung	Grundkapital in 1000	Beteiligung in % ²
Ex Libris AG	Dietikon	V	Schweiz	CHF	3'000.0	100.0
Gries Deco Holding GmbH	DE-Niedernberg	V	Ausland	EUR	63.0	90.0
Gries Deco Company GmbH	DE-Niedernberg	V	Ausland	EUR	51.0	90.0
DEPOT Handels GmbH	AT-Wien	V	Ausland	EUR	35.0	90.0
Gries Deco Buying HK Ltd.	CN-Hongkong	V	Ausland	HKD	25.0	90.0
digitec AG	Zürich	V	Schweiz	CHF	100.0	70.0
Digitec Galaxus AG	Zürich	V	Schweiz	CHF	240.0	70.0
Digitec Galaxus Deutschland GmbH	DE-Weil am Rhein	V	Ausland	EUR	25.0	70.0
Digitec Galaxus d.o.o. Beograd-Stari Grad	SRB-Belgrad-Stari Grad	V	Ausland	RSD	0.1	70.0
Interio AG	Dietikon	V	Schweiz	CHF	1'000.0	100.0
Le Shop S.A.	Ecublens	V	Schweiz	CHF	4'500.0	100.0
Magazine zum Globus AG	Spreitenbach	V	Schweiz	CHF	33'000.0	97.7
m-way ag	Opfikon	V	Schweiz	CHF	1'000.0	100.0
moso GmbH in Liquidation	AT-Innsbruck	EK	Ausland	EUR	35.0	49.0
Migrol AG	Zürich	V	Schweiz	CHF	52'000.0	100.0
Swisstherm AG	Rapperswil	V	Schweiz	CHF	400.0	100.0
migrolino AG	Suhr	V	Schweiz	CHF	6'000.0	100.0
cevastore GmbH	Suhr	V	Schweiz	CHF	50.0	100.0
primetrust AG	Suhr	V	Schweiz	CHF	500.0	100.0

Industrie & Grosshandel

Aproz Sources Minérales SA	Nendaz	V	Schweiz	CHF	850.0	97.5
Bischofszell Nahrungsmittel AG	Bischofszell	V	Schweiz	CHF	6'000.0	100.0
gastina GmbH	AT-Frastanz	V	Ausland	EUR	2'236.3	100.0
Sushi Mania SA	Vuadens	V	Schweiz	CHF	300.0	51.0
Chocolat Frey AG	Buchs AG	V	Schweiz	CHF	4'000.0	100.0
Chocolat Frey Canada Ltd	CA-Vancouver	V	Ausland	CAD	8'748.9	100.0
Oak Leaf Confections Co	CA-Halifax	V	Ausland	CAD	356.1	100.0
Chocolat Frey USA Ltd	US-Delaware	V	Ausland	USD	10'988.8	100.0
Chocolat Frey US Real Estate LLC	US-Buffalo	V	Ausland	USD	-	100.0
SweetWorks Confections LLC	US-Delaware	V	Ausland	USD	-	100.0
Swiss Industries GmbH	Birsfelden	V	Schweiz	CHF	20.0	100.0
Delica AG	Birsfelden	V	Schweiz	CHF	1'000.0	100.0
Café Royal Pro SAS	FR-Paris	EK	Ausland	EUR	2'000.0	47.3
Total Capsule Solutions S.A.	Stabio	V	Schweiz	CHF	100.0	100.0
Delica Spain S.L.	ES-Barcelona	V	Ausland	EUR	100.0	100.0
ecoserre SA	Nendaz	V	Schweiz	CHF	1'000.0	100.0
Estavayer Lait SA	Estavayer-le-Lac	V	Schweiz	CHF	3'500.0	100.0
Financière du Solimont SAS	FR-Hochfelden	V	Ausland	EUR	600.8	100.0
Idh�a SAS	FR-Hochfelden	V	Ausland	EUR	2'500.0	100.0
Schwyzter Milchhuus AG	Ingenbohl	V	Schweiz	CHF	4'500.0	60.0
Schwyzter Milchhuus Deutschland GmbH	DE-München	V	Ausland	EUR	25.0	60.0
Jowa AG inkl. Produktionsstätten	Volketswil	V	Schweiz	CHF	10'000.0	100.0
Hug Bäckerei AG	Luzern	V	Schweiz	CHF	1'000.0	70.0
Mibelle AG	Buchs AG	V	Schweiz	CHF	2'000.0	100.0
Gowoonsesang Cosmetics Co., Ltd.	KR-Seoul	V	Ausland	KRW	2'552'299.5	51.0
Gowoonsesang Shanghai Co., Ltd.	CN-Shanghai	V	Ausland	CNY	1'743.2	51.0
Mibelle Future Consumer Products AG	Buchs AG	EK	Schweiz	CHF	800.0	50.0
Mibelle Ltd.	UK-Bradford	V	Ausland	GBP	1'000.1	100.0
QBC Group Holdings Ltd.	GB-Wokingham	V	Ausland	GBP	0.2	100.0
QBC Holdings Ltd.	GB-Wokingham	V	Ausland	GBP	1.0	100.0

Segment/ Unternehmen	Sitz	Erfassung ¹	Schweiz/ Ausland	Währung	Grundkapital in 1000	Beteiligung in % ²
The Quantum Beauty Company Ltd.	GB-Wokingham	V	Ausland	GBP	0.3	100.0
Absolute Beauty Solutions Ltd.	GB-Wokingham	V	Ausland	GBP	0.2	100.0
Ondal France S.à.r.l	FR-Sarreguemines	V	Ausland	EUR	1'000.0	100.0
Micarna SA inkl. Micarna AG, Zweigniederlassung Bazenheim	Courtepin	V	Schweiz	CHF	10'000.0	100.0
Centravo Holding AG	Zürich	EK	Schweiz	CHF	2'040.0	29.2
Favorit Geflügel AG	Lyss	V	Schweiz	CHF	500.0	100.0
KM Seafood GmbH	DE-Schirgiswald- Kirschau	V	Ausland	EUR	25.0	50.0
Mérat & Cie. AG	Bern	V	Schweiz	CHF	50.0	100.0
Tipesca SA	Sigirino	V	Schweiz	CHF	100.0	100.0
Rudolf Schär AG	Thal	V	Schweiz	CHF	960.0	100.0
Schlachtbetrieb St. Gallen AG	Gossau SG	EK	Schweiz	CHF	9'000.0	46.2
Oberschwäbische Geflügel GmbH	DE-Betzenweiler	V	Ausland	EUR	125.0	100.0
TMF Extraktionswerk AG	Kirchberg SG	EK	Schweiz	CHF	1'200.0	15.0
Midor AG	Meilen	V	Schweiz	CHF	2'000.0	100.0
Mifa AG Frenkendorf	Frenkendorf	V	Schweiz	CHF	2'000.0	100.0
Mifroma SA	Ursy	V	Schweiz	CHF	3'000.0	100.0
Dörig Käsehandel AG	Urnäsch	V	Schweiz	CHF	200.0	100.0
Mifroma France SA	FR-Chalamont	V	Ausland	EUR	1'105.0	100.0
M-Industrie AG	Zürich	V	Schweiz	CHF	100.0	100.0
Trade Marketing Intelligence AG	Suhr	EK	Schweiz	CHF	150.0	34.0
M Industry Canada Inc.	CA-Saint John NB	V	Ausland	CAD	300.0	100.0
M-Industry China LLC	CN-Shanghai	V	Ausland	CNY	908.8	100.0
M-Industrie Deutschland GmbH	DE-Bensheim	V	Ausland	EUR	225.0	100.0
M Industrie France SAS	FR-Paris	V	Ausland	EUR	500.0	100.0
M-Industry International Ltd.	UK-Bradford	V	Ausland	GBP	100.0	100.0
M Industry Japan K.K.	JP-Tokyo	V	Ausland	YEN	74'000.0	100.0
M-Industry Netherlands B.V.	NL-Rotterdam	V	Ausland	EUR	100.0	100.0
M Industry USA Inc.	US-Delaware	V	Ausland	USD	700.0	100.0
Riseria Taverne SA	Torricella-Taverne	V	Schweiz	CHF	100.0	100.0
Saviva AG	Regensdorf	V	Schweiz	CHF	8'000.0	100.0
L+S Holding AG	Appenzell	V	Schweiz	CHF	800.0	100.0
Lüchinger + Schmid AG, Eier und Eierprodukte	Kloten	V	Schweiz	CHF	5'600.0	100.0
Farmco AG	Köniz	V	Schweiz	CHF	1'036.0	70.1
LABEYE SA	Etagnières	V	Schweiz	CHF	100.0	100.0
SCG Swiss Consumer Goods GmbH	DE-Bensheim	V	Ausland	EUR	25.0	100.0

Finanzdienstleistungen

Migros Bank AG	Zürich	V	Schweiz	CHF	700'000.0	100.0
CSL Immobilien AG	Zürich	V	Schweiz	CHF	158.7	70.0
Colliers International Schweiz AG	Baar	V	Schweiz	CHF	100.0	70.0
Colliers International Zürich AG	Zürich	V	Schweiz	CHF	200.0	70.0
Swisslease AG	Wallisellen	V	Schweiz	CHF	100.0	100.0

Reisen

Hotelplan Holding AG	Opfikon	V	Schweiz	CHF	10'000.0	100.0
inkl. Tochtergesellschaften:						
Adventure Travel Experience Inc.	US-New Castle	EK	Ausland	USD	-	48.0
BF International Services kft.	HU-Budapest	V	Ausland	HUF	3'000.0	100.0

Segment/ Unternehmen	Sitz	Erfassung ¹	Schweiz/ Ausland	Währung	Grundkapital in 1000	Beteiligung in % ²
BF International Travel AG	Opfikon	V	Schweiz	CHF	100.0	100.0
bta first travel ag	Steinhausen	V	Schweiz	CHF	100.0	100.0
Belvoy Holding AG	Rapperswil-Jona	V	Schweiz	CHF	100.0	100.0
Finass Reisen AG	Wetzikon (ZH)	V	Schweiz	CHF	200.0	100.0
Chalet Service AG	Lauterbrunnen	V	Schweiz	CHF	100.0	100.0
Explore Aviation Ltd.	GB-Farnborough	V	Ausland	GBP	2.0	100.0
Explore Worldwide Ltd.	GB-Farnborough	V	Ausland	GBP	100.0	100.0
Explore Worldwide Adventures Ltd.	CA-Vancouver	V	Ausland	CAD	0.0	100.0
HHH Service GmbH	DE-Norden-Norddeich	V	Ausland	EUR	25.0	100.0
Horizonte Club España sl	ES-Barcelona	V	Ausland	EUR	274.0	100.0
Horizontes Club Holidays Ltd.	GR-Athen	V	Ausland	EUR	17.6	100.0
Hotelplan CC Services GmbH	DE-Inzlingen	V	Ausland	EUR	307.6	100.0
Hotelplan (Transport) Ltd.	GB-Godalming	V	Ausland	GBP	2.0	100.0
Hotelplan (UK Group) Ltd.	GB-Godalming	V	Ausland	GBP	1'100.0	100.0
Hotelplan Intern. Reiseorganisation GmbH	AT-Innsbruck	V	Ausland	EUR	36.3	100.0
Hotelplan Ltd.	GB-Godalming	V	Ausland	GBP	1'000.0	100.0
Hotelplan Management AG	Opfikon	V	Schweiz	CHF	500.0	100.0
Hotelplan Travel s.r.l.	IT-Torino	V	Ausland	EUR	10.0	100.0
IHOM Sp z oo	PL-Warschau	V	Ausland	PLN	1'000.5	96.8
Inghams Canada Ltd.	CA-Banff	V	Ausland	CAD	0.1	100.0
Intravel Ltd.	GB-Godalming	V	Ausland	GBP	224.6	100.0
Inter Chalet Ferienhaus AG	Opfikon	V	Schweiz	CHF	100.0	100.0
Inter Chalet Ferienhaus GmbH	DE-Freiburg i.B.	V	Ausland	EUR	25.6	100.0
Inter Chalet j.d.o.o.	HR-Rijeka	V	Ausland	HRK	0.0	100.0
Interhome AB	SE-Stockholm	V	Ausland	SEK	100.0	100.0
Interhome AG	Opfikon	V	Schweiz	CHF	4'500.0	100.0
Interhome Vakantie B.V.	NL-Rijswijk	V	Ausland	EUR	350.0	100.0
Interhome GesmbH	AT-Innsbruck	V	Ausland	EUR	80.0	100.0
Interhome GmbH	DE-Düren	V	Ausland	EUR	31.0	100.0
Interhome Ltd.	GB-London	V	Ausland	GBP	50.0	100.0
Interhome OOO	RU-Moskau	V	Ausland	RUB	10.0	80.0
Interhome Oy	FI-Helsinki	NK	Ausland	EUR	16.8	20.0
Interhome SA	BE-Diegem	V	Ausland	EUR	126.0	100.0
Interhome Sàrl	FR-Paris	V	Ausland	EUR	130.8	100.0
Interhome Sp z oo	PL-Warschau	V	Ausland	PLN	200.5	100.0
Interhome S.r.l.	IT-Milano	V	Ausland	EUR	30.0	100.0
Interhome S.L.	ES-Barcelona	V	Ausland	EUR	70.0	100.0
Interhome s.r.o.	CZ-Prag	V	Ausland	CZK	4'000.0	100.0
Itinerary Ltd.	GB-York	V	Ausland	GBP	40.0	100.0
Mount Lavinia Hotels & Resorts Ltd. ³	MV-Male	EK	Ausland	MVR	87'380.0	50.0
MTCH AG	Opfikon	V	Schweiz	CHF	2'400.0	100.0
Tour Operator 2018 Ltd.	GB-Ely	V	Ausland	GBP	125.0	100.0
TW AG	Spiez	V	Schweiz	CHF	100.0	100.0
Übrige						
Ferrovia Monte Generoso SA	Mendrisio	NK	Schweiz	CHF	3'500.0	100.0
Liegenschaften-Betrieb AG	Wallisellen	V	Schweiz	CHF	18'000.0	100.0
Betriebsgesellschaft Zentrum Glatt AG	Wallisellen	V	Schweiz	CHF	200.0	100.0
Mitreva AG	Zürich	NK	Schweiz	CHF	200.0	100.0

¹ Erfassung: V = Voll konsolidiert/EK = Equity-konsolidiert/NK = Nicht konsolidiert² Beteiligung: M = Muttergesellschaft³ Gemeinschaftsunternehmen

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle
an die Verwaltung des
Migros-Genossenschafts-Bundes
Zürich

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Migros-Gruppe (der Konzern) zum 31. Dezember 2018 – bestehend aus der Konzernerfolgsrechnung, der Konzernbilanz, dem Konzerneigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden (Seiten 30–111) geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigefügte Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

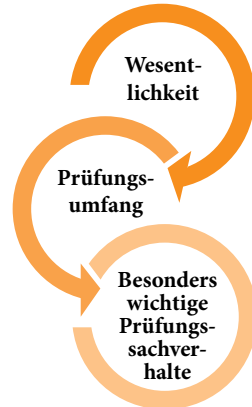
Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Wesentlichkeit: CHF 100 Millionen, dies entspricht rund 0.4 % vom Total Ertrag

Wir haben bei 20 Konzerngesellschaften in drei Ländern Prüfungen («full scope audit») durchgeführt. Die auf diese Weise geprüften Gesellschaften tragen zu 73.4 % zum Umsatzerlös des Konzerns bei. Zusätzlich wurden bei einer weiteren Konzerngesellschaft in der Schweiz festgelegte Prüfungshandlungen durchgeführt.

Als besonders wichtige Prüfungssachverhalte haben wir folgende Themen identifiziert:

- Werthaltigkeit der immateriellen Anlagen
- Werthaltigkeit der Sachanlagen
- Werthaltigkeit der Hypothekar- und anderen Kundenforderungen der Migros Bank AG

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit der Konzernrechnung	CHF 100 Millionen
Herleitung	0.4 % vom Total Ertrag
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir den Ertrag der Migros-Gruppe, da es sich bei der Migros-Gruppe um keine primär kapitalmarktorientierte Unternehmensgruppe handelt. Die Eigentümer der Migros, die Genossenschafter, stellen kein Risikokapital zur Verfügung und es besteht für Migros kein Zwang, Gewinnausschüttungen an diese zu erbringen. Zudem stellt der Ertrag eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Wir haben mit dem Auditausschuss vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 2 Millionen mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen würden.

Umfang der Prüfung

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Die Prüfungsstrategie für die Konzernprüfung wurde unter der Berücksichtigung der Arbeiten des Konzernabschlussprüfers und der Teilbereichsprüfer aus dem PwC-Netzwerk festgelegt. Die Prüfung der Konsolidierung, die Darstellung des Konzernabschlusses sowie die Prüfung der immateriellen Anlagen auf Gruppenstufe wie Goodwill sowie der immateriellen Anlagen aus Akquisitionen wurden durch den Konzernabschlussprüfer vorgenommen. Als Konzernabschlussprüfer haben wir eine ausreichende Einbindung in die Arbeiten der Teilbereichsprüfer sichergestellt, um zu beurteilen, ob daraus ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Teilbereiche als Grundlage für das Konzernprüfungsurteil erlangt wurden. Unsere Einbindung umfasste die Kommunikation von auf der Konzernstufe identifizierten Risiken, die Vorgabe der anzuwendenden Wesentlichkeitsgrenzen, die Durchsicht der Berichterstattungen, die Durchführung von Telefonkonferenzen mit den Teilbereichsprüfern während der Zwischen- und der Schlussprüfung sowie die Teilnahme an den Besprechungen der Ergebnisse der Jahresendprüfungen der zwei grössten Gesellschaften im Ausland.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der immateriellen Anlagen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die immateriellen Anlagen beziffern sich auf CHF 743 Millionen in der Bilanz. Nebst Software besteht die Position v.a. aus bezahltem Goodwill (CHF 261 Millionen) sowie Marken, Lizenzen, Patenten und Vertragsrechten (CHF 310 Millionen) aus Akquisitionen von Geschäftsbereichen durch die Migros-Gruppe. Bei Anzeichen von Wertbeeinträchtigungen werden sie auf ihre Werthaltigkeit getestet.

Wir haben die Bewertung der immateriellen Anlagen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt behandelt, weil aufgrund der Natur dieser Aktiven ein beträchtlicher Ermessensspielraum bei der Beurteilung des Vorliegens von Anzeichen von Wertbeeinträchtigungen und bei der Herleitung der für Wertbeeinträchtigungstests relevanten Nutzwerte vorhanden ist.

Wir identifizierten dabei folgende Schlüsselfaktoren, die zu einer unsachgemässen Bewertung der immateriellen Anlagen führen könnten:

- Erwartete Geldflüsse, abgeleitet aus den internen Budgets und Finanzplänen bei der Ermittlung des Nutzwertes.
- Diskontierungssatz der entsprechenden Geschäftsbereiche.
- Datenbasis und Herleitung bei der Verwendung von Multiples.

Wir verweisen auf Seiten 64 und 65 (Schätzungsunsicherheiten und Managementbeurteilungen) und Seiten 88 und 89 (Anhang der Konzernrechnung).

Unser Prüfungsvorgehen

Wir haben folgende Arbeiten ausgeführt:

- Die gruppeninternen Prozesse und Kontrollen zur Feststellung von Anzeichen von Wertbeeinträchtigungen und bei der Durchführung der Wertbeeinträchtigungstests wurden evaluiert.
- Die Annahmen zur Ermittlung des Nutzwertes auf Basis der genehmigten Budgets und Finanzpläne/Strategiepläne der betroffenen Geschäftsbereiche wurden mit Wirtschafts- und Brancheninformationen und mit der Entwicklung der vergangenen Geschäftsjahre verglichen. Zudem haben wir die Auswirkungen der Annahmen zu den Werttreibern im jeweils verwendeten Bewertungsmodell mittels Sensitivitätsanalyse beurteilt.
- Die Herleitung der verwendeten Diskontierungssätze wurde unter Berücksichtigung branchen- und länder-spezifischer Gegebenheiten im Vergleich mit externen Daten unter Beizug von Bewertungsspezialisten beurteilt.
- Die mathematische Richtigkeit der Berechnung in den verwendeten Bewertungsmodellen wurde geprüft.
- Die Multiples für Geschäftsbereiche, bei welchen diese Bewertungsmethode angewendet wurde, wurden mit relevanten externen Datenquellen verglichen.
- Die korrekte Verbuchung und der Ausweis der mit der Wertbeeinträchtigung verbundenen Kosten in der Konzernrechnung wurden geprüft.

Insgesamt erachten wir die vom Management verwendeten Grundlagen und Annahmen für die Überprüfung der Werthaltigkeit der immateriellen Anlagen im Rahmen unserer eigenen Analysen als vertretbar.

Werthaltigkeit der Sachanlagen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertberichtigungen resp. bei bestimmten Anlagen zum Marktwert bilanziert. Mit einem bilanzierten Wert von CHF 12.8 Milliarden stellen sie einen signifikanten Teil der Bilanzsumme dar.

Im Berichtsjahr wurden Wertbeeinträchtigungen bei Sachanlagen in Höhe von CHF 121 Millionen verbucht.

Wir erachten die Werthaltigkeit der Sachanlagen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, weil die Beurteilung von Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung und von künftigen erzielbaren Werten der Anlagen ein hohes Mass an Ermessen seitens der Geschäftsleitung erfordert. Dies betrifft speziell jene Geschäftsbereiche der Gruppe, welche als Start-up oder Turn-around Einheiten einem hohen Ausmass an Unsicherheit der künftigen Entwicklung ausgesetzt sind.

Wir identifizierten dabei folgende Schlüsselfaktoren, die zu einer unsachgemässen Bewertung der Sachanlagen führen könnten:

- Erwartete Geldflüsse, abgeleitet aus den internen Budgets und Finanzplänen bei der Ermittlung des Nutzwertes.
- Diskontierungssatz der entsprechenden Geschäftsbereiche.
- Datenbasis und Herleitung von Netto-Marktwerten und die dabei verwendeten Annahmen.

Wir verweisen auf Seiten 64 und 65 (Schätzungsunsicherheiten und Managementbeurteilungen) und Seiten 86 und 87 (Anhang der Konzernrechnung).

Unser Prüfungsvorgehen

Wir haben folgende Arbeiten ausgeführt:

- Die gruppeninternen Prozesse und Kontrollen zur Feststellung von Anzeichen von Wertbeeinträchtigungen und bei der Durchführung der Wertbeeinträchtigungstests wurden evaluiert.
- Die Annahmen zur Ermittlung des Nutzwertes auf Basis der genehmigten Budgets und Finanzpläne/Strategiepläne der betroffenen Geschäftsbereiche wurden mit Wirtschafts- und Brancheninformationen und mit der Entwicklung der vergangenen Geschäftsjahre verglichen. Zudem haben wir die Auswirkungen der Annahmen zu den Werttreibern im Bewertungsmodell mittels Sensitivitätsanalyse beurteilt.
- Die Herleitung der verwendeten Diskontierungssätze unter Berücksichtigung branchen- und länderspezifischer Gegebenheiten wurde im Vergleich mit externen Daten unter Beizug von Bewertungsspezialisten beurteilt.
- Die mathematische Richtigkeit der Berechnung in den verwendeten Bewertungsmodellen wurde geprüft.
- Die Herleitung und Berechnung der Marktbewertung wurde bei Objekten, bei welchen diese Bewertungsbasis verwendet wurde, geprüft.
- Die korrekte Verbuchung und der Ausweis der mit der Wertbeeinträchtigung verbundenen Kosten (Wertberichtigungen sowie Rückstellungen für belastende langjährige Mietverträge mit Dritten) in der Konzernrechnung wurden geprüft.

Insgesamt erachten wir die vom Management verwendeten Grundlagen und Annahmen für die Überprüfung der Werthaltigkeit der Sachanlagen im Rahmen unserer eigenen Analysen als vertretbar.

Werthaltigkeit der Hypothekar- und anderen Kundenforderungen der Migros Bank AG

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Migros Bank AG betreibt als Kerngeschäft die Kreditvergabe an Privat- und Firmenkunden. In der Bilanz sind Hypothekar- und andere Kundenforderungen von CHF 39.0 Milliarden ausgewiesen.

Die Migros-Bank vergibt Kredite vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis für Wohn- und Geschäftsliegenschaften sowie auf ungedeckter Basis für Finanzierungen für kommerzielle Zwecke. Im Weiteren vergibt die Bank Konsumkredite an Privatpersonen.

Neben dem signifikanten Anteil von 59 % der Position an der Bilanzsumme erachten wir aus folgenden Gründen die Bewertung dieser Bilanzposition als besonders wichtigen Sachverhalt. Veränderungen in den Marktverhältnissen, insbesondere im Immobilienmarkt, sowie die wirtschaftliche Lage können die Werthaltigkeit des Kreditportfolios oder einzelner Kredite beeinflussen. Daneben gibt es zahlreiche Faktoren, welche die Rückzahlung von Krediten durch einzelne Kreditnehmer gefährden können.

Wir verweisen auf Seiten 58 bis 60 (Kreditrisiken) und Seiten 78 und 79 (Anhang der Konzernrechnung).

Unser Prüfungsvorgehen

Unser Prüfverfahren beinhaltet primär die Prüfung der Wirksamkeit der von der Bank eingesetzten Prozesse und Kontrollen. Die Einhaltung der Vorgaben und Prozesse sowie die Wirksamkeit dieser Kontrollen haben wir anhand von risikoorientierten Stichproben geprüft. Im Weiteren führten wir aussagebezogene Prüfungshandlungen durch.

Wir haben folgende Prüfungen ausgeführt:

- Prüfen ausgewählter Schlüsselkontrollen der Bank bezüglich der Kreditbewilligung, der Kreditabwicklung und der Kreditüberwachung.
- Stichprobenweise Prüfung der Kreditpositionen (inkl. Überprüfung der Bewertung der Sicherheiten) mit Anzeichen eines Wertberichtigungsbedarfs («Impairment Triggers») und von Krediten mit bestehenden Wertberichtigungen.
- Stichprobenweise Überprüfung der vorgenommenen Beurteilung zur Werthaltigkeit von Krediten (Bonitätsprüfung).

Insgesamt erachten wir die vom Management verwendeten Grundlagen und Annahmen für die Überprüfung der Werthaltigkeit der Hypothekar- und anderen Kundenforderungen im Rahmen unserer eigenen Analysen als vertretbar.

Verantwortlichkeiten der Verwaltung für die Konzernrechnung

Die Verwaltung ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die die Verwaltung als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist die Verwaltung dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die Verwaltung beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch die Verwaltung sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.

- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit der Verwaltung bzw. deren zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben der Verwaltung bzw. deren zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit der Verwaltung bzw. deren zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltung ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Rodolfo Gerber
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Aysegül Eyiz Zala
Revisionsexpertin

Zürich, 14. März 2019

